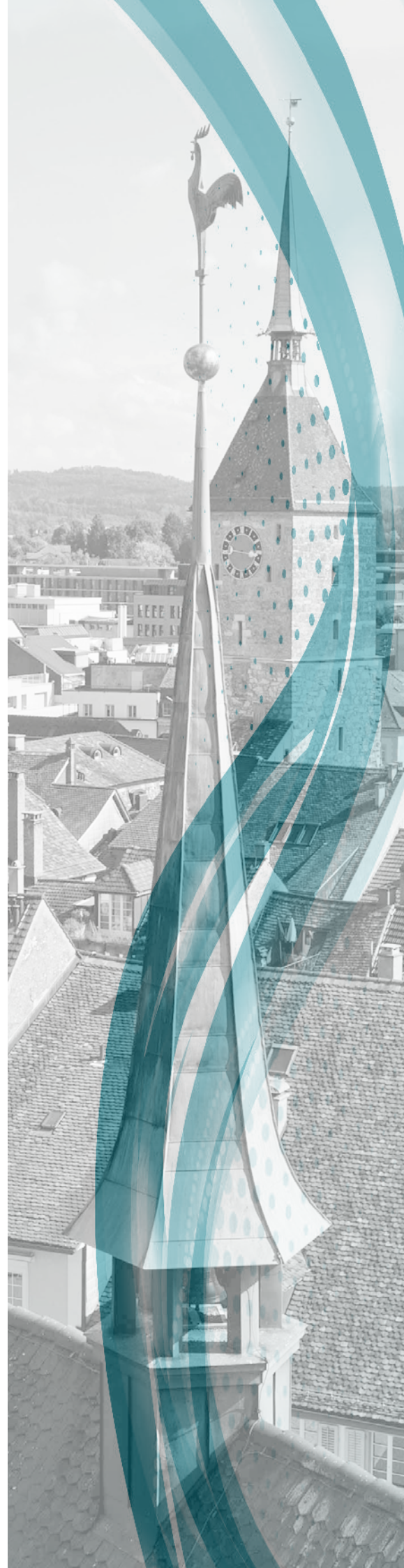


STADT AARAU



GUT INFORMIERT
BUDGET 2015
MIT
POLITIKPLAN 2014–2019



Budget 2015

1. Jahresziele 2015	6
2. Dreistufiger Erfolgsausweis	9
3. Investitionen und Finanzierungsausweis	13
4. Produktgruppen	16
01 Politische Führung	18
02 Stadtkanzlei	20
03 Stadtbüro	22
04 Organisation und Informatik	24
05 Regionales Zivilstandsamt	26
10 Steuern	28
12 Finanzen/Liegenschaften	30
13 Kapitalsdienst	32
14 Gesetzliche Beiträge	34
15 Abschreibungen/Abschluss	36
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	38
18 Liegenschaften Finanzvermögen	40
20 Kultur	42
21 Stadtmuseum Schlössli	44
22 Kultur & Kongresshaus KUK	46
23 Stadtbibliothek	48
26 Sport	50
30 Betrieb Volksschule	52
31 Musikschule und Kadettenmusik	54
40 Gesetzliche Sozialarbeit	56
41 Freiwillige Sozialarbeit	58
42 KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration	60
43 Subventionen/Beiträge	62
46 Alter	64
50 Stadtpolizei	68
51 Feuerwehr	70
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	72
61 Baubewilligungswesen	74
62 Verkehrsflächen und Gewässer	76
63 Abwasserentsorgung	78
70 Werkhof	80
71 Schwimmbad	82
72 Abfallbewirtschaftung	84
73 Friedhofwesen	86
5. Investitionsbudget 2015 und Investitionsplanung	88
6. Finanzkennzahlen	108

Politikplan 2014–2019

1. Einleitung	2
2. Planungserklärungen	2
3. Planungsgrundlagen	3
4. Planrechnung	4
5. Kennzahlen	6
6. Beurteilung der finanziellen Entwicklung; Massnahmen	7
7. Spezialfinanzierungen	8
8. Entwicklung pro Produktgruppe	8
9. Überblick Investitionen	12



Früh am Maienzugmorgen wurde auf dem Alpenzeiger alles für die Kanonenschüsse vorbereitet.

Anträge des Stadtrates vom 1. September 2014 an den Einwohnerrat

zum Budget

- Das Budget 2015 der Einwohnergemeinde Aarau sei mit den Globalaufträgen der Produktgruppen sowie mit einem Steuerfuss von 94 % zu genehmigen.
- Es sei die Produktgruppe 42 in «KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration» umzubenennen unter gleichzeitiger entsprechender Änderung des Anhangs zum WOSA-Reglement.

zum Politikplan

- Der Einwohnerrat möge vom Politikplan der Einwohnergemeinde für die Jahre 2014–2019 Kenntnis nehmen.

Im Namen des Stadtrates

Die Stadtpräsidentin:

Jolanda Urech

Der Stadtschreiber:

Dr. Martin Gossweiler



Ständerätin Frau Christine Egerszegi-Obrist hielt die Festrede an der Bundesfeier bei der Friedenslinde.

1. Jahresziele 2015

Aarauer Initiative 1 WASSER UND ENERGIE

Legislaturziel 1

Massnahmen zur Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft sind beschlossen und zeitgerecht eingeleitet.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Vorbildrolle bei städtischen Projekten einnehmen.
- Transparenz und Sensibilisierung bei der Bevölkerung erreichen.
- Erforderliche Ressourcen sicherstellen.
- Zeitgerechte Umsetzung der beschlossenen Massnahmen einleiten.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 1

- Der Massnahmenkatalog zur Umsetzung der ESAK-Initiative ist genehmigt und ein Vorschlag für die Finanzierung der Massnahmen ist ausgearbeitet und liegt zum Beschluss vor.
- Mit der Umsetzung der beschlossenen Massnahmen (energetische Gebäudesanierung, Betriebsoptimierung, Biogasbezug) gemäss den Etappen des Massnahmenkataloges zur Umsetzung der ESAK-Initiative ist begonnen worden.
- Die erforderlichen Massnahmen zur Umsetzung der ESAK-Initiative sind in die Instrumente der Nutzungsplanung eingeflossen.

Aarauer Initiative 2 KULTUR

Legislaturziel 2

Das Profil der städtischen Kulturpolitik wird geschärft und deren Ausstrahlung verstärkt. Mit dem verabschiedeten Kulturkonzept besteht Klarheit über die Organisation und die Schwerpunkte der Kulturförderung.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Über den Umfang und die Schwerpunkte der Kulturförderung entscheiden.
- Das KiFF langfristig sichern.
- Den OXER zur Realisierung vorbereiten.
- Die Unterstützung der Kulturschaffenden (z. B. mit Datenbanken, Raumvermittlung) zielgerichtet gestalten.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 2

- Die Schwerpunkte der Kulturförderung sind formuliert. Mit der Umsetzung der Schwerpunktförderung ist begonnen worden.
- Das Projekt OXER ist erneut evaluiert und weiterentwickelt.
- Das Stadtmuseum ist erfolgreich eröffnet und erarbeitet sich mit Partnerschaften eine regionale Bedeutung.
- Der Standort für das KiFF ist mittelfristig gesichert und mit der Evaluation von Standortalternativen ist begonnen worden.

Aarauer Initiative 3 DEMOKRATIE UND BILDUNG

Legislaturziel 3

Eine «Bildungslandschaft Aarau» im Sinne vernetzter Bildungsmöglichkeiten ist eingerichtet. Den Kindern und Jugendlichen werden dadurch die bestmöglichen Rahmenbedingungen gegeben, damit sie im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld bestehen können.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Schulische und ausserschulische Einrichtungen für die Ideen und Ziele einer «Bildungslandschaft Aarau» sensibilisieren.
- Mit den beteiligten schulischen und ausserschulischen Einrichtungen ein entsprechendes Konzept erarbeiten.
- Die Kooperation der schulischen und ausserschulischen Einrichtungen im Rahmen einer «Bildungslandschaft Aarau» installieren.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 3

- Ein Gesamtkonzept sowie die Detailkonzepte zu den Teilprojekten zur «Bildungslandschaft Aarau» sind erarbeitet und die Projektorganisation ist gebildet.
- Das Teilprojekt zum Übergangsmanagement Vorschule/Kindergarten ist mit Unterstützung der Jacobs Foundation gestartet.

Legislaturziel 4**Die Zukunft der Schulen Aarau ist geklärt.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Die neue Organisation der Schulen Aarau klären und umsetzen.
- Den daraus resultierenden Schulraumbedarf definieren und die notwendigen Projektierungsarbeiten einleiten.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 4

- Die Einwohnerratsbotschaft für einen Projektkredit bezüglich der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Buchs im Schulbereich ist vorbereitet.

Aarauer Initiative 4

WIRTSCHAFT

Legislaturziel 5**Massnahmen für eine nachhaltige Stabilisierung des Finanzhaushalts sind beschlossen und eingeleitet.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Selbstfinanzierung mit aufwand- und ertragsseitigen Massnahmen erhöhen.
- Nettoinvestitionen bis 2018 mit der Selbstfinanzierung in Einklang bringen.
- Höhe des «IBA-Vermögens», das die Stadt langfristig erhalten will, definieren.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 5

- Das Projekt Stabulo 2 ist abgeschlossen und dem Einwohnerrat ist ein Gesamtpaket über Massnahmen und Steuerfuss unterbreitet worden.
- Ab 2018 sind im Mehrjahresdurchschnitt die Selbstfinanzierung und die Nettoinvestitionen gleich hoch.
- Über Investitionen in der Aarenau ist entschieden.

Legislaturziel 6**Die Strategie für den Umgang mit den städteigenen Immobilien ist beschlossen und umgesetzt.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Ziele, welche die Stadt mit ihren Liegenschaften erreichen will, festlegen und das Portfolio entsprechend optimieren.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 6

- Die Immobilienstrategie ist verabschiedet.
- Die Zuständigkeiten im Bestell-, Planungs- und Bauprozess sind geklärt.

Legislaturziel 7**Eine von den Gemeinden des PRA getragene Plattform zur langfristigen Stärkung des Unternehmensstandorts «Region Aarau» ist gebildet und operativ tätig.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Strategie für die Entwicklung einer regionalen Perspektive für den Unternehmensstandort Aarau ausarbeiten.
- Zusammenarbeit mit dem Planungsverband der Region Aarau (PRA) und Aargau Services (Kanton Aargau) vertiefen.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 7

- Das Aarauer Stadtmonitoring ist mit einer Firmenbefragung ergänzt. Diese ist aufwärtskompatibel und auf die Region ausweitbar.
- Verschiedene Dienstleistungen der Wirtschaftsfachstelle für die Gemeinden des PRA sind angeboten und werden von diesen genutzt.
- Die verschiedenen Organisationsformen im Bereich der Wirtschaftsförderung in anderen Regionen des Kantons sind evaluiert. Eine Übersicht über die Vor- und Nachteile der jeweiligen Organisationsformen liegt vor.

Aarauer Initiative 5 REGION

Legislaturziel 8

Die Zusammenarbeit in der Region und im erweiterten funktionalen Raum ist weiter intensiviert.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Aktiven Know-How-Austausch und Kontakte der Stadt über die Gemeindegrenzen hinweg fördern.
- Den Prozess über vertiefere Zusammenarbeitsformen mit den umliegenden Gemeinden aktiv begleiten («Zukunftsraum»).
- Gemeinsame Projekte mit dem Verein Aareland und dem PRA erarbeiten.
- Aktiven Informationsaustausch über den Städteverband und die Metropolitankonferenz pflegen.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 8

- Die Prüfungsphase beim Projekt Zukunftsraum ist abgeschlossen. Die zwei Optionen «verstärkte Zusammenarbeit» und «Fusion» sind ausgearbeitet und geprüft. Eine Empfehlung für das weitere Vorgehen liegt vor.
- Ein persönlicher Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der umliegenden Gemeinden via PRA und Aareland hat stattgefunden.
- Die Stadt Aarau ist an den Veranstaltungen von Städteverband und Metropolitankonferenz vertreten.

GESELLSCHAFT

Legislaturziel 9

Die Gesamtstrategie Alter ist beschlossen und umgesetzt.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Trägerschaft für die Altersheime klären und die Organisation auf die Aufgabe ausrichten.
- Gesamtplanung Liegenschaften für die beiden Altersheime und die Alterssiedlung Herosé erarbeiten.
- Finanzierungsmodelle und Varianten bei Fremdvergaben der Führung und Leistungserbringung in den städtischen Heimen aufzeigen.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 9

- Im Sinne eines Grundsatzentscheides ist geklärt, ob die gegenwärtige Trägerschaft und Rechtsform der städtischen Heime geändert werden soll.
- Die künftigen Betriebskonzepte für die beiden städtischen Heime sowie die entsprechenden Bauprojekte (Sanierungen/Erneuerungen) liegen vor.

Legislaturziel 10

Die Stadt übernimmt eine aktive Rolle in der Entwicklung des Kasernenareals.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Erforderliche Ressourcen für die Arealentwicklung zur Verfügung stellen.
- Erste Resultate in der gemeinsamen Planung mit Kanton und Bund erreichen.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 10

- Der Vorgehensplan zur Überführung des Kasernenareals in eine zivile Nutzung ist mit den Grundeigentümern in Bearbeitung.
- Der angestrebte Zustand in Bezug auf Nutzung und Dichte ist im neuen Zonenplan und der Bau- und Nutzungsordnung abgebildet.
- Die städtebaulichen Grundsätze für den Arealentwicklungsprozess liegen vor.

Legislaturziel 11

Der Siedlungsraum wird hochwertig weiterentwickelt; die dazu notwendigen Instrumente der kommunalen Raumentwicklung sind auflagereif ausgearbeitet.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Städtebau, Freiraum, Nutzungsdurchmischung und quartiergerechter Dichte Rechnung tragen.
- Die Qualität der verkehrsmässigen Erschliessung erhalten.
- Die Bevölkerung in das Projekt miteinbeziehen.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 11

- Der Umweltbericht 4 ist erstellt.
- Die kooperativen Prozesse in der Altstadt sind konsolidiert.
- Der Zonenplan und die Bau- und Nutzungsordnung liegen auflagereif vor.
- Das Konzept Werterhaltung der kommunalen Tiefbauinfrastruktur ist erstellt und die ersten Massnahmen sind umgesetzt.

2. Dreistufiger Erfolgsausweis

2.1 Überblick inkl. Spezialfinanzierungen

in Franken

Erfolgsrechnung	Total	Einwohner- gemeinde	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Betrieblicher Aufwand	147'007'900	122'512'500	16'186'900	2'919'000	3'714'500	1'675'000
Betrieblicher Ertrag	129'782'800	104'998'500	16'285'800	2'824'200	3'907'200	1'767'100
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-17'225'100	-17'514'000	98'900	-94'800	192'700	92'100
Finanzaufwand	1'762'500	1'760'900	1'600	0	0	0
Finanzertrag	14'046'600	13'616'300	424'300	2'000	3'100	900
Ergebnis aus Finanzierung	12'284'100	11'855'400	422'700	2'000	3'100	900
Operatives Ergebnis	-4'941'000	-5'658'600	521'600	-92'800	195'800	93'000
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-4'941'000	-5'658'600	521'600	-92'800	195'800	93'000

Bei einem Umsatz von rund 151 Mio. Franken erzielten die Einwohnergemeinde und alle Spezialfinanzierungen zusammen einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit von 17,2 Mio. Franken (Budget 2014 rund 16 Mio. Franken). Mit dem «Ergebnis aus Finanzierung» von 12,3 Mio. Franken kann dieser Verlust zum Teil wettgemacht werden. Es bleibt aber ein Verlust aus «operativer Tätigkeit» von 4,9 Mio. Franken, der zugleich dem Gesamtergebnis entspricht.

Der detaillierte Dreistufige Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen wird unter Ziffer 2.2 kommentiert. Der Kommentar zu den Dreistufigen Erfolgsausweisen der Spezialfinanzierungen befindet sich in den entsprechenden Produktgruppen (Kapitel 4).



Im Rahmen einer öffentlichen Feier fand im Juni in der Markthalle die offizielle Preisübergabe des Wakkerpreises statt.

2.2 Dreistufiger Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

in Franken

Erfolgsrechnung	Budget 2015	Budget 2014
Betrieblicher Aufwand	122'512'500.00	121'755'700.00
30 Personalaufwand	35'192'300.00	35'258'700.00
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	22'964'900.00	22'299'500.00
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'360'700.00	9'662'200.00
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	50'400.00	50'400.00
36 Transferaufwand	54'944'200.00	54'484'900.00
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	104'998'500.00	105'584'300.00
40 Fiskalertrag	76'315'000.00	76'755'900.00
41 Regalien und Konzessionen	1'750'900.00	1'750'900.00
42 Entgelte	13'709'700.00	14'228'500.00
43 Verschiedene Erträge	106'000.00	121'000.00
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	155'300.00	156'700.00
46 Transferertrag	12'961'600.00	12'571'300.00
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-17'514'000.00	-16'171'400.00
34 Finanzaufwand	1'760'900.00	1'939'400.00
44 Finanzertrag	13'616'300.00	13'842'900.00
Ergebnis aus Finanzierung	11'855'400.00	11'903'500.00
Operatives Ergebnis	-5'658'600.00	-4'267'900.00
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	13'299'700.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	13'299'700.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss/- = Aufwandüberschuss)	-5'658'600.00	9'031'800.00

2.3 Kommentar zum dreistufigen Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

Aus der **betrieblichen Tätigkeit** der Stadt resultiert ein Verlust von rund 17,5 Mio. Franken (Budget 2014 16,2 Mio. Franken). Im betrieblichen Ergebnis sind Abschreibungen von total 13 Mio. Franken enthalten. Der Verlust ohne Abschreibungen beträgt rund 4,5 Mio. Franken (Budget 2014 2,9 Mio. Franken). Das schlechtere Ergebnis ist beim betrieblichen Aufwand hauptsächlich auf die Mehrkosten beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand und beim Transferaufwand zurückzuführen. Aber auch tiefere Erträge beim Fiskalertrag und bei den Entgelten haben negativen Einfluss auf das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Detailangaben siehe Kommentar zu einzelnen Kostenarten, Ziffer 2.4).

Das **Ergebnis aus Finanzierung** fällt mit 11,9 Mio. Franken etwa gleich hoch aus wie im Budget 2014. Das Ergebnis aus Finanzierung vermag den hohen Verlust aus der betrieblichen Tätigkeit nicht vollumfänglich zu decken, es resultiert ein operativer Verlust von 5,7 Mio. Franken (Budget 2014 4,3 Mio. Franken).

Das **operative Ergebnis** von minus 5,7 Mio. Franken zeigt auf, dass es der Einwohnergemeinde trotz des hohen Finanzertrages nicht gelingt, ihren normalen Betrieb und die nötigen Abschreibungen zu erwirtschaften. Das operative Ergebnis ist die Grösse, die mit dem Ergebnis einer Firma verglichen werden kann. Es ist für die Steuerung des städtischen Finanzaushaltes zentral.

Das **Gesamtergebnis** im Budget 2015 entspricht dem operativen Ergebnis. Gegenüber dem Budget 2014 entfällt die damals als ausserordentlicher Ertrag budgetierte Entnahme aus den Aufwertungsreserven, welche im Budget 2014 ein positives Gesamtergebnis von 9 Mio. Franken bewirkte. Der Kanton hat es den Gemeinden freigestellt, ob sie die Aufwertungsreserve mit der Rechnung 2015 in das Eigenkapital umbuchen oder weiterhin als eigene Eigenkapitalposition stehen lassen wollen. Im zweiten Fall müssten weiterhin Entnahmen aus

der Aufwertungsreserve als ausserordentliche Erträge budgetiert werden. Weil gemäss den Vorgaben des Kantons diese Darstellungsform spätestens im Jahr 2018 ohnehin entfallen muss und der Stadtrat die jährlichen «ausserordentlichen» Erträge nicht für transparent hält, wird die Aufwertungsreserve mit der Rechnung 2015 ins Eigenkapital umgebucht. Damit entfallen ab dem Budget 2015 die a.o. Entnahmen. Diese Darstellungsweise hat keinen Einfluss auf die Höhe des Vermögens.

2.4 Kommentar zu einzelnen Kostenarten

Das neue Rechnungsmodell HRM2 wurde per 01. Januar 2014 eingeführt. Aus diesem Grund fehlt im Budget 2015 die Vergleichszahl einer abgeschlossenen Jahresrechnung nach dem neuen Modell. Im Kapitel 4, Produktgruppen, sind die Nettoaufwände aus der Rechnung 2013 als Vergleichsgrösse enthalten.

In der **betrieblichen Tätigkeit** sind alle ordentlichen Aufwände und Erträge der Stadt verbucht, welche nicht dem Bereich «Finanzierung» zugeordnet werden.

Der **Personalaufwand** (30) beträgt 29 % des betrieblichen Aufwandes. Er enthält nebst den eigentlichen Lohnzahlungen auch die Arbeitgeberbeiträge an die verschiedenen Sozialversicherungen. Dazu sind auch die Kosten für die Weiterbildung und für die Personalwerbung (Inserate etc.) in dieser Kostenartengruppe budgetiert. Für das Jahr 2015 ist eine Lohnerhöhung um 1 % vorgesehen.

Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** (31) beansprucht 18,7 % des betrieblichen Aufwandes und beinhaltet Dienstleistungen und Honorare, den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, Material- und Warenaufwand, aber auch nicht aktivierbare Anlagen wie Maschinen und Geräte, Schulmobiliar etc. Die Erhöhung gegenüber dem Budget 2014 beträgt rund 0,7 Mio. Franken. Das entspricht einer Erhöhung von 3 %.

Die Abschreibungen belaufen sich total auf 13 Mio. Franken und sind in den Kostenarten 33 «**Abschreibungen Verwaltungsvermögen**» und 36 «**Transferaufwand**» enthalten. Die Kostenart 33 beinhaltet die Abschreibungen auf Sachanla-

gen wie Hochbauten, Strassen und sonstigen Tiefbauten, auf Mobilien etc.. Die Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen, z. B. für dekretsgemässe Anteile an Kantonsstrassen, belaufen sich total auf 3,6 Mio. Franken und sind in der Kostenart 36 budgetiert. Den hauptsächlichsten Transferaufwand (rund 51 Mio. Franken) bilden Zahlungen an Bund, Kanton oder andere Gemeinden bzw. Gemeindeverbände oder an Dritte. Dabei geht es v. a. um die umfangreichen gesetzlichen Beiträge (siehe Produktgruppe 14) von rund 27,6 Mio. Franken (Budget 2014 27 Mio. Franken) aber auch um Schulgelder und um die Materielle Hilfe an Private. Der nur beschränkt beeinflussbare Transferaufwand konsumiert 44,9 % (Budget 2014 44,7 %) des betrieblichen Aufwandes.

Die Stadt erzielt über 70 % ihrer Erträge aus dem **Fiskalertrag** (40). Der Hauptanteil davon entfällt auf die natürlichen Personen, und zwar rund 61,7 Mio. Franken (Budget 2014 63 Mio. Franken). Die Erträge von juristischen Personen sind mit 13 Mio. Franken veranschlagt. Unter «übrige Steuern» (Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern, Hundetaxen etc.) sind total 1,6 Mio. Franken budgetiert. Die Steuerschätzung bei den natürlichen Personen basiert auf einem gleich bleibenden **Steuerfuss von 94 %**. Die Ertragsschätzungen entsprechen dem Politikplan 2014–2019.

Regalien, Konzessionen (41) beinhalten die Konzessionen für die Nutzung des öffentlichen Grundes (Durchleitungen, Plakatierung etc.).

Die **Entgelte** (42) umfassen alle Gebühren für Amtshandlungen (z. B. für Baubewilligungen, Einbürgerungen etc.), Schulgelder,

Erträge aus der Benützung öffentlicher Einrichtungen (z. B. Stadtbibliothek), Verkaufserlöse, aber auch Bussen. Die Entgelte machen rund 13,1 % des betrieblichen Ertrages aus.

Der **Transferertrag** (46) bildet das Gegenstück zum Transferaufwand und beinhaltet Entschädigungen und Beiträge von Bund, Kanton, anderen Gemeinden sowie von Dritten.

Der **Finanzaufwand** (34) beinhaltet sämtliche Kapitalkosten der Produktgruppe 13 sowie die Liegenschaftsaufwände des Finanzvermögens der Produktgruppe 18. Der Finanzaufwand beträgt rund 1,8 Mio. Franken und liegt rund 0,2 Mio. Franken tiefer als im Budget 2014.

Der **Finanzertrag** (44) setzt sich aus den Kapitalerträgen der Produktgruppe 13 und den Liegenschaftserträgen des Finanz-

vermögens der Produktgruppe 18 zusammen. Der Finanzertrag liegt mit rund 13,6 Mio. Franken rund 0,2 Mio. Franken tiefer als im Budget 2014. Die Höhe des Finanzertrages beeinflusst das operative Ergebnis massgeblich. Zusammen mit dem Finanzaufwand bildet der Finanzertrag das Ergebnis aus der Finanzierung.

Der **ausserordentliche Aufwand** (38) und der **ausserordentliche Ertrag** (48) bilden das Ergebnis der zweiten Stufe des Dreistufigen Erfolgsausweises. In diese Stufe gehören ausserordentliche Transaktionen wie z. B. Einlagen und Entnahmen in das bzw. aus dem Eigenkapital, Vorfinanzierungen oder Aufwände und Erträge mit denen in keiner Art und Weise gerechnet werden konnte. Für den Unterschied zwischen dem ausserordentlichen Ergebnis Budget 2014 und 2015 siehe Begründung Ziffer 2.3.



Dreharbeiten für den «Bestatter» im vollen Gange

3. Investitionen und Finanzierungsausweis

3.1 Überblick inkl. Spezialfinanzierungen

in Franken

Investitions- rechnung	Total	Einwohner- gemeinde	Berufsschulen	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Investitionsausgaben	43'571'000	37'965'000	2'394'000	625'000	400'000	1'987'000	200'000
Investitionseinnahmen	8'224'000	4'130'000	2'064'000	-	-	2'030'000	-
Ergebnis Investitionsrechnung	-35'347'000	-33'835'000	-330'000	-625'000	-400'000	43'000	-200'000
Selbstfinanzierung *	10'626'500	7'378'300	**	1'467'300	41'600	1'347'100	392'200
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss/ - = Finanzierungsfehlbetrag)	-24'720'500	-26'456'700	-330'000	842'300	-358'400	1'390'100	192'200

* Die Selbstfinanzierung entspricht den Abschreibungen plus dem operativen Ergebnis, siehe auch Kapitel 6 «Kennzahlen».

** Die Berufsschulen amortisieren ihre Investitionen in jährlichen Tranchen und finanzieren diese über die Jahre selber.

Die Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen wird voraussichtlich im Jahr 2015 gesamthaft Investitionen im Umfang von 43,6 Mio. Franken (Budget 2014 69,1 Mio. Franken) tätigen. Im Zusammenhang mit diesen Investitionsausgaben werden Einnahmen von total 8,2 Mio. Franken (Budget 2014 12,1 Mio. Franken) erwartet. Die Nettoinvestitionen von 35,3 Mio. Franken (Budget 2014 57 Mio. Franken) können insgesamt mit 10,6 Mio. Franken (Budget 2014 12,5 Mio. Franken) selber finanziert werden. Für die restliche Finanzierung von 24,7 Mio. Franken (Budget 2014 44,5 Mio. Franken) braucht es Fremdkapital oder es wird Vermögen abgebaut oder veräussert.

Die Altersheime, die Alterssiedlung, die Abwasserentsorgung und das Krematorium können ihre Investitionen mit den betrieblichen Erträgen selber finanzieren bzw. ihr Vermögen erhöhen. Die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung kann ihre Investitionen nicht vollumfänglich selber finanzieren und baut somit ihr Vermögen ab. Detailliertere Informationen zu den Spezialfinanzierungen finden sich in den entsprechenden Produktgruppen (Kapitel 4).

Für den detaillierteren Finanzierungsausweis der Einwohnergemeinde und den dazugehörigen Kommentar wird auf die nachfolgende Ziffer 3.2 verwiesen.

3.2 Investitionen und Finanzierungsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

in Franken

Investitionsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013
Investitionsausgaben	37'965'000	60'025'000	25'448'261
50 Sachanlagen	24'779'000	39'954'000	-
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	2'394'000	5'131'000	-
52 Immaterielle Anlagen	2'804'000	3'694'000	-
54 Darlehen	300'000	-	-
55 Beteiligungen, Grundkapitalien	-	-	-
56 Investitionsbeiträge	7'688'000	11'246'000	-
58 Ausserordentliche Investitionen	-	-	-
Investitionseinnahmen	4'130'000	11'022'000	4'643'255
60 Abgang von Sachanlagen	-	70'000	-
61 Rückerstattungen Investitionen auf Rechnung Dritter	95'000	-	-
62 Abgang von immateriellen Anlagen	-	-	-
63 Investitionsbeiträge	2'875'000	9'944'000	-
64 Rückzahlung von Darlehen	110'000	58'000	-
65 Abgang von Beteiligungen, Grundkapitalien	-	-	-
66 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	-	-	-
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen	1'050'000	950'000	-
Ergebnis Investitionsrechnung	-33'835'000	-49'003'000	-20'805'006
Selbstfinanzierung *	7'378'300	9'081'800	12'506'241
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss/- = Finanzierungsfehlbetrag)	-26'456'700	-39'921'200	-8'298'765

* Die Selbstfinanzierung entspricht den Abschreibungen plus dem operativen Ergebnis, siehe auch Kapitel 6 «Kennzahlen».

Die Einwohnergemeinde – ohne Spezialfinanzierungen – wird voraussichtlich im Jahr 2015 38 Mio. Franken investieren und Beiträge von 4,1 Mio. Franken vereinnahmen können. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde betragen somit 33,8 Mio. Franken. Davon sind Investitionsvorhaben von 27,7 Mio. Franken bereits bewilligt. Mit dem Budget 2015 werden neue Investitionsprojekte im Umfang von 8,5 Mio. Franken beantragt, wovon die Nettoinvestitionstranche für das Jahr 2015 dabei 6,1 Mio. Franken beträgt.

Im Budget sind zudem Investitionstranchen von 4,5 Mio. Franken für Vorhaben enthalten, die noch nicht bewilligt worden sind. Diese Investitionen werden mit dem Budget 2015 noch nicht bewilligt, sondern müssen beim Einwohnerrat mit separater Botschaft beantragt werden und sind deshalb mit einem * markiert.

Mit der budgetierten Selbstfinanzierung von rund 7,4 Mio. Franken erreicht die Einwohnergemeinde einen Selbstfinanzierungsgrad von 21,8 %. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf 26,5 Mio. Franken.

Beim Finanzvermögen sind Investitionen von 1,3 Mio. Franken geplant, die direkt in der Bilanz aktiviert und zu einem Teil über Mieteinnahmen refinanziert werden können.

Das Schwergewicht der vorgesehenen Investitionstätigkeit liegt im Jahr 2015 bei folgenden Vorhaben:

in Franken

Einwohnergemeinde	Jahrest tranche 2015
■ Stadtmuseum Schlössli Erweiterung und Altbausanierung	3'045'000
■ Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kanton	2'652'000
■ KEBA, Erneuerung, Realisierung	2'000'000
■ Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim *	2'000'000
■ Verbindung Industrie-, Neubuchsstrasse, Anteil Stadt	1'786'000
■ Industriestrasse West/Ost Realisierung, Anteil Stadt	1'700'000
■ Fussballgarderoben/Fussballplätze	1'410'000
■ Projekte Werterhaltung Gemeindestrassen (Rahmenkredit)	1'395'000
■ Erneuerung Sporthalle Schachen, Bauprojekt *	1'300'000
■ Ersatz Autodrehleiter Feuerwehr	1'200'000
■ Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Realisierung *	1'000'000
■ Lärmsanierung Kantonsstrassen	1'000'000

* Separate Botschaft an Einwohnerrat



Zum Frühlingsbeginn pflanzten die Mitglieder des Stadtrates und Mitarbeiter des Stadtbauamtes im Stadtteil Rohr acht neue Bäume.

4. Produktgruppen

4.1. Einleitung

Die Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM2 hatte viele Änderungen für das Budget 2014 zur Folge. Das vorliegende Budget 2015 bleibt hingegen von grösseren Anpassungen verschont.

4.2. Änderungen in der Produktgruppen- und Produktstruktur

Ende 2013 hat der Stadtrat die Sektion «Jugend» umbenannt. Die Sektion besteht aus der Jugendkoordination, der offenen Jugendarbeit, der Fachstelle Kind und Familie sowie der Koordinationsstelle Integration. Die neue Bezeichnung «KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration» stellt nun einen direkten Bezug zum breiten Aufgabengebiet der Sektion her. Entsprechend soll auch die Produktgruppe 42 von «Jugend» in «KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration» umbenannt werden. Die Umbenennung erfordert die Genehmigung des Einwohnerrates, weil der Anhang des WOSA-Reglements entsprechend angepasst werden muss.

Der Stadtrat hat in seiner Kompetenz die Verschiebung des Produkts «Zivilschutzstelle und Ortsquartieramt» von der Produktgruppe 03 «Stadtbüro» in die Produktgruppe 51 «Feuerwehr» beschlossen. Die Umgliederung erfolgt aufgrund einer Neuorganisation der bisher vom Stadtbüro vorgenommenen Administration der Feuerwehr, der Zivilschutzstelle und des Ortsquartieramts.

4.3. Vergleichszahlen zur Rechnung 2013

Die Umstellung auf HRM2 per 1. Januar 2014 bewirkt, dass auf Kontoebene keine Vergleichszahlen zur Rechnung 2013 existieren. Hingegen sind Aufwand, Ertrag und Nettoaufwand auf Stufe Produktgruppe vergleichbar.

4.4. Änderungen in der Kostenrechnung

In der Kostenrechnung gibt es gegenüber dem Budget 2014 in der Berechnungssystematik keine Änderungen. Diesbezügliche Unterschiede zur Rechnung 2013 (Berechnung Zinsen, Abschreibungen und Funktionalität des neuen Systems) wurden im Kapitel 5.4 des Bugets 2014 detailliert erläutert.

in Franken

Nettoaufwand Produktgruppen							
Produktgruppe	Globalbudget 2015	Globalbudget 2014	Abweichung Budget 2015/ Budget 2014 in %	Abweichung Budget 2015/ Budget 2014 in Franken	Nettoaufwand Rechnung 2013	Abweichung Budget 2015/ Rechnung 2013 in %	Abweichung Budget 2015/ Rechnung 2013 in Franken
01 Politische Führung	1'649'200	1'584'300	4 %	61'900	1'584'603	4 %	61'597
02 Stadtkanzlei	2'372'400	1'961'200	24 %	463'200	2'030'627	19 %	393'773
03 Stadtbüro	504'100	909'100	-44 %	-401'600	833'969	-39 %	-326'469
04 Organisation und Informatik	2'533'600	2'439'200	4 %	94'400	2'201'794	15 %	331'806
05 Regionales Zivilstandsamt	0	0	0 %	0	0	0 %	0
10 Steuern	-73'461'700	-73'878'500	0 %	241'900	-72'830'872	-1 %	-805'728
12 Finanzen/Liegenschaften	1'856'400	1'827'900	2 %	28'500	1'683'432	10 %	172'968
13 Kapitaldienst	-8'586'800	-9'011'800	5 %	425'000	-9'912'217	13 %	1'325'417
14 Gesetzliche Beiträge	27'568'900	27'046'400	2 %	522'500	27'535'670	0 %	33'230
15 Abschreibungen/Abschluss	7'328'300	9'031'800	-18 %	-1'593'500	12'062'342	-38 %	-4'624'042
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	3'300'300	3'346'400	-1 %	-45'400	2'931'023	13 %	369'977
18 Liegenschaften Finanzvermögen *	-1'523'000	-1'323'200	-15 %	-199'800	-812'474	-87 %	-710'526
20 Kultur	1'659'400	1'636'600	1 %	22'800	1'641'979	1 %	17'421
21 Stadtmuseum Schlössli	1'105'700	1'127'800	-2 %	-22'100	1'010'587	9 %	95'113
22 Kultur- und Kongresshaus KUK	545'100	627'300	-13 %	-82'200	532'171	2 %	12'929
23 Stadtbibliothek	939'700	890'300	6 %	49'400	882'525	6 %	57'175
26 Sportbeiträge	978'100	914'600	7 %	63'500	972'216	1 %	5'884
30 Betrieb Volksschule	3'897'000	4'045'100	-3 %	-122'600	2'758'721	42 %	1'163'779
31 Musikschule und Kadettenmusik	1'236'900	1'347'100	-8 %	-110'200	1'234'742	0 %	2'158
40 Gesetzliche Sozialarbeit	6'881'700	6'102'400	13 %	786'800	5'685'862	21 %	1'203'338
41 Freiwillige Sozialarbeit	2'922'500	2'956'100	-1 %	-33'600	2'977'071	-2 %	-54'571
42 KJFI - Kind, Jugend, Familie, Intergration	1'021'700	1'016'100	0 %	2'700	927'448	10 %	91'352
43 Subventionen/Beiträge	2'222'900	2'296'600	-3 %	-73'700	2'066'519	8 %	156'381
46 Alter	209'600	223'500	-6 %	-13'900	170'780	23 %	38'820
50 Stadtpolizei	-123'500	56'000		-179'500	-419'633	71 %	296'133
51 Feuerwehr	1'481'800	1'066'800	38 %	407'700	986'768	49 %	487'732
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	2'332'300	2'588'400	-10 %	-247'100	2'544'544	-8 %	-203'244
61 Baubewilligungswesen	10'300	42'500	-76 %	-32'200	-79'231		89'531
62 Verkehrsflächen und Gewässer	4'163'700	3'974'700	5 %	189'000	3'987'803	4 %	175'897
63 Abwasserentsorgung	0	0	0 %	0	0	0 %	0
70 Werkhof	4'047'400	4'241'700	-5 %	-214'300	4'002'216	1 %	25'184
71 Schwimmbad	318'900	306'400	4 %	12'500	310'619	3 %	8'281
72 Abfallbewirtschaftung	0	0	0 %	0	0	0 %	0
73 Friedhofswesen	607'100	607'200	0 %	-100	498'398	22 %	108'702
Total	0	0		0	0		0

Negatives Vorzeichen bedeutet: Nettoaufwand geringer oder Nettoertrag höher als in Vergleichsperiode.

* inkl. Buchverluste von 443'899 Franken im Jahr 2013

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden.

- Einwohnerrat: Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Einwohnerrats fallenden Geschäfte.
- Stadtrat: Dieses Produkt beinhaltet die Aufwendungen und Erträge für die Arbeit des Stadtrats als Exekutive sowie die Pflege von regelmässigen Kontakten mit den Partnerstädten Delft, Neuenburg und Reutlingen.
- Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen
- Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau

Produkte

- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Wirtschaft

Zielgruppen

- Einwohnerrat
- Kommissionen
- Stimmbürger/-innen
- Bevölkerung
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Unternehmen, Investoren, Wirtschaftsorganisationen
- Mitarbeiter/-innen
- Partnerstädte

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Pflege der Kontakte mit der Wirtschaft und Förderung der Vernetzung der Unternehmen	Von der WIFA organisierte Veranstaltungen für Aarauer Unternehmen	Anz.	3	2	2
	Besuche bei Aarauer Unternehmen	Anz.	8	8	2
Aktive Vermarktung des Standortes	Laufende Projekte im Rahmen des Standortmarketings	Anz.	4	3	1
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Sitzungen Einwohnerrat		Anz.	10	10	8
Botschaften Stadtrat		Anz.	25	25	21
Vorstösse aus dem Einwohnerrat		Anz.	20	30	20
Sitzungen Finanz- und Geschäftsprüfungskommission		Anz.	10	10	7
Geschäfte Finanz- und Geschäftsprüfungskommission		Anz.	40	40	39
Sitzungen Stadtrat		Anz.	45	45	47
Geschäfte Stadtrat		Anz.	1'000	1'350	1'173
Neugründungen von Firmen (Quelle: Handelsregister)		Anz.	90	90	94
Zuzüge von Firmen (Quelle: Handelsregister)		Anz.	30	30	32
Firmen in Aarau (Quelle: Eidg. Betriebszählung)		Anz.	2'390	2'390	2'390
Arbeitsplätze pro Einwohner/-in		Anz.	1.54	1.35	1.40
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Nettokosten Politische Führung pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	123	108	112
Steuererträge juristische Personen pro Arbeitsplatz		Fr.	399	427	459

Erläuterungen zu den Indikatoren

Laufende Projekte Standortmarketing

Im Jahr 2015 ist die Durchführung/Unterstützung folgender Projekte geplant: Frühstückstreffen, Wirtschaftslunch, Lancierung Slow Food Markt, Eidg. Volksmusikfest.

Arbeitsplätze pro Einwohner/-in und

Steuererträge juristische Personen pro Arbeitsplatz

Die Anzahl Arbeitsplätze entspricht der Anzahl Beschäftigten gemäss «Statistik der Unternehmensstruktur» des Bundesamts für Statistik. Der im Jahr 2014 veröffentlichte Wert von 32'558 Beschäftigten in Aarau (basierend auf dem Jahr 2011) ist auch wegen eines Methodenwechsels bei der Erhebung dieser Statistik höher als der zuvor ausgewiesene Wert von 28'091 Beschäftigten (basierend auf dem Jahr 2008). Diese grössere Anzahl Arbeitsplätze beeinflusst die Kennzahlen «Arbeitsplätze pro Einwohner/-in» und «Steuererträge juristische Personen pro Arbeitsplatz».

in Franken

01 Politische Führung						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	870'800		859'700			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	478'700		413'000			
36 Transferaufwand	330'200		342'100			
39 Leistungen Werkhof (IV)	2'000		2'000			
42 Entgelte		32'500		32'500		
Total Aufwand/Ertrag	1'681'700	32'500	1'616'800	32'500	1'628'521	43'918
Nettoaufwand		1'649'200		1'584'300		1'584'603
Total Kosten/Erlöse	2'637'335	32'500	2'246'670	32'500	2'310'326	61'138
Nettokosten		2'604'835		2'214'170		2'249'188
davon Zinsen und Abschreibungen	177'489		26'270		63'603	

Bemerkungen

Der durchschnittliche Aufwand beim Konto «Honorare externe Berater» (vorher «Gutachten und Verfahrenskosten») betrug in den letzten fünf Jahren rund 158'000 Franken. Der Budgetbetrag wurde daher gegenüber dem Vorjahr um 74'000 Franken auf insgesamt 150'000 Franken erhöht. Demgegenüber entfällt

ein einmaliger Beitrag an den Verein Aarau Standortmarketing für die Instandstellung und Ergänzung der Uniformen der Stadtführer/-innen. Der für das Jahr 2015 budgetierte Nettoaufwand ist insgesamt um rund 65'000 Franken höher als im Budget 2014.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u. a. betreffend Personal und Information.

- Führungsunterstützung der politischen Behörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Kommissionen)
- Vorbereiten, Ausfertigen und Zustellen der Beschlüsse des Stadtrates
- Erbringen von Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen (zentraler Personal- und Rechtsdienst, Lehrlingsbetreuung)
- Externer und interner Informationsdienst, Betreuung Web-Site, Führung Inventurwesen
- Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen wie Maienzug, Neujahrsempfang, Bundesfeier, Aktivitäten für Neuzugezogene etc.

Produkte

- Stadtkanzlei
- Allgemeiner Personalaufwand
- Maienzug
- Anlässe

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Mitglieder Einwohnerrat
- Stadtrat
- Verwaltungsabteilungen
- Mitarbeiter/-innen
- Medien
- Erben
- Lernende

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Effiziente Verarbeitung der Sitzungen des Stadtrates	Verarbeitung der Stadtratsgeschäfte in der Sitzungswoche	%	> 99	> 99	99.9
Zeitgerechte Erstellung der Einwohnerratsprotokolle	Ausfertigung innerhalb 3 Wochen	%	> 80	> 80	100
Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Ausfertigung innerhalb 180 Tagen nach Todesfall	%	> 80	> 80	72.7
Attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen	Befragung Mitarbeiter/-innen		keine	erfüllt	keine
Weiterbildung des Personals unterstützen	Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	%	1.20	1.30	1.16
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Erstellte Kommissionsprotokolle		Anz.	35	45	34
Seiten Einwohnerratsprotokoll		Anz.	300	300	348
Steuer- und Erbschaftsinventare		Anz.	200	210	198
Verträge Festanstellungen		Anz.	70	75	69
Verträge Aushilfsanstellungen		Anz.	100	110	96
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage		Anz.	4'600	3'600	4'621
Verkaufte Bankettkarten Maienzug		Anz.	1'800	1'800	1'871
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Externer Aufwand für Aus- und Weiterbildung		Fr.	569'400	671'100	500'119
Nettoaufwand Maienzug		Fr.	388'000	380'000	395'887

Erläuterungen zu den Indikatoren

Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme

Die budgetierten Weiterbildungskosten können nie voll ausgeschöpft werden (Verschiebung von geplanten Kursen, etc.). Zudem muss die Quote regelmässig nach unten angepasst werden, weil die Lohnsumme absolut stärker steigt als die Weiterbildungskosten.

Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage

Zum hohen Wert tragen einige Langzeitkranke massgeblich bei.

in Franken

02 Stadtkanzlei						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'159'800		2'123'700			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'181'500		947'400			
36 Transferaufwand	3'600		2'600			
39 Interne Verrechnungen	8'000		8'000			
40 Fiskalertrag		810'000		960'000		
42 Entgelte		170'500		160'500		
Total Aufwand/Ertrag	3'352'900	980'500	3'081'700	1'120'500	3'034'587	1'003'960
Nettoaufwand		2'372'400		1'961'200		2'030'627
Total Kosten/Erlöse	5'159'558	4'450'255	3'698'650	3'180'500	4'589'157	4'072'000
Nettokosten		709'303		518'150		517'157
davon Zinsen und Abschreibungen	1'418'630		66'908		217'439	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe ist insgesamt 411'200 Franken höher als im Budget 2014. Dafür verantwortlich sind sowohl höhere Ausgaben als auch tiefere Einnahmen:

Eine über 10-jährige Kuvertiermaschine für die Stadtverwaltung muss ersetzt werden (23'000 Franken). Weil der in den vergangenen Jahren budgetierte Betrag für Portokosten deutlich zu tief war, muss dafür eine Anpassung nach oben erfolgen.

In den Jahren 2010 und 2011 wurde aufgrund von einzelnen Fällen ein überdurchschnittlicher Ertrag bei den Erbschaftssteuern erzielt. Der für das Jahr 2013 budgetierte Ertrag konnte dagegen deutlich nicht erreicht werden. Der Budgetbetrag

wurde dem durchschnittlichen Ertrag von «normalen» Jahren angepasst und um 100'000 Franken reduziert. Weil ab 1. Januar 2014 zudem Vermögensanfälle an Eltern, Stiefeltern und Pflegeeltern erb- und schenkungssteuerfrei sind, muss eine zusätzliche Korrektur des Ertrages um 50'000 Franken nach unten erfolgen.

Der Personalausflug findet nur alle zwei Jahre statt und ist für das Jahr 2015 vorgesehen und budgetiert.

Das Eidg. Volksmusikfest 2015 wird mit einem Beitrag von 150'000 Franken unterstützt, davon fallen 100'000 Franken im Jahr 2015. Der Gigathlon 2015 wird mit 100'000 Franken unterstützt.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

- Auskunft-, Informations- und Dienstleistungsstelle für die Bevölkerung
- Führung des Einwohner- und Stimmregisters sowie Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen
- Betreuung des Einbürgerungswesens
- Führung des Fundbüros
- Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

Produkte

- Stadtbüro
- Wahlen und Abstimmungen

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Stimmberechtigte, Initiativ- und Referendumskomitees
- Ämtsstellen, Behörden, Parteien

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Vollständigkeit des Einwohner- und Stimmregisters gewährleistet	Wöchentliche Vollständigkeitsprüfungen	Anz.	51	51	51
Rechtskonforme Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	Einhaltung der Termine	%	100	100	100
	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	0	0
Verarbeitung der Geschäftsfälle innerhalb der gesetzten Fristen	Verarbeitungen von An-/Abmeldungen und Mutationen innerhalb von 3 Arbeitstagen	%	90	90	90
	Verarbeitung von Bestellungen innerhalb 1 Arbeitstages	%	90	90	90
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Öffnungszeiten pro Woche Stadtbüro Aarau (durchschnittlich)		Std.	36.25	36.25	36.25
Persönliche Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	95	95	93
Telefonische Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	100	100	100
Anmeldungen, Abmeldungen, Umzüge innerhalb Aarau		Anz.	5'800	6'000	5'374
Einbürgerungsgesuche		Anz.	50	50	74
Eingehende Fundgegenstände		Anz.	400	400	387
Urnengänge		Anz.	4	4	4
Proporzahlen		Anz.	1	0	1
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Ertrag aus Einbürgerungen		Fr.	50'000	50'000	91'400
Durchschnittliche Kosten eines Urnenganges		Fr.	36'769	32'023	62'440

Erläuterungen zu den Indikatoren

Proporzahlen

Im Jahr 2015 finden National- und Ständeratswahlen statt.

in Franken

03 Stadtbüro						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	624'000		736'900			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	308'600		341'300			
36 Transferaufwand	116'400		453'400			
39 Interne Verrechnungen	1'000		2'500			
40 Fiskalertrag		85'000		75'900		
42 Entgelte		449'500		440'500		
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0		105'200		
46 Transferertrag		11'400		3'400		
Total Aufwand/Ertrag	1'050'000	545'900	1'534'100	625'000	1'522'465	688'497
Nettoaufwand		504'100		909'100		833'969
Total Kosten/Erlöse	1'368'769	545'900	2'315'717	625'000	3'266'686	711'146
Nettokosten		822'869		1'690'717		2'555'540
davon Zinsen und Abschreibungen	56'356		394'419		1'329'194	

Bemerkungen

Das Produkt «Zivilschutzstelle und Ortsquartieramt» sowie die Administration der Feuerwehr werden per 1. Januar 2015 vom Stadtbüro in die Produktgruppe 51 «Feuerwehr» verschoben. Der um 405'000 Franken tiefere Nettoaufwand ist hauptsächlich auf diese Neuorganisation zurückzuführen.

Das Budget für die Gebühren der Einwohnerkontrolle wird an die Höhe des Jahres 2013 angepasst und um 25'000 Franken erhöht. Im Jahr 2015 finden National- und Ständeratswahlen statt, was sich auf den Aufwand für Wahlen und Abstimmungen auswirken wird. Der budgetierte Betrag liegt hier um 18'000 Franken höher.

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV- und Telefonie-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

- Betrieb und Unterhalt der Fachbereichsapplikationen und Büroautomationsprogramme sowie der EDV-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen und Server
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen im Bereich der individuellen Datenverarbeitung sowie Unterstützung der Anwender/-innen bei fachspezifischen Fragestellungen
- Wartung und Weiterentwicklung der Fachapplikation Steuerbezug
- Beratung des Stadtrats sowie Begleitung der Abteilungen bei organisatorischen Fragestellungen

Produkte

- Organisation und Informatik

Zielgruppen

- EDV-Anwender/-innen der Stadtverwaltung Aarau
- Regionale Ämter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Angebot eines zeitgemässen EDV-Systems	Zufriedenheitsumfrage		keine	keine	keine
Systemverfügbarkeit während der allgemeinen Bürozeiten	Verfügbarkeit EDV-System	%	> 99.7	> 99.7	99.9
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
PC-Arbeitsplätze		Anz.	384	384	379
EDV-User		Anz.	390	390	393
Aussenstationen		Anz.	24	24	24
Applikationen Büroautomation		Anz.	59	59	60
Fachspezifische und zentrale Applikationen		Anz.	125	125	123
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Vollkosten pro Arbeitsplatz		Fr.	14'592	14'903	9'427

Erläuterungen zu den Indikatoren

Verfügbarkeit EDV-System

Eine Ausfallzeit von 0.1 % entspricht 2.1 Stunden. Im Jahr 2013 wurde dies nur sehr knapp erreicht. Die vor der Umstellung auf Windows eingesetzte Server-Software hatte viele Nachteile, jedoch war sie für eine sehr hohe Verfügbarkeit bekannt. Das nun betriebene virtuelle Rechenzentrum ist komplexer als die frühere Lösung.

in Franken

04 Organisation und Informatik						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'138'700		1'111'400			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'813'200		1'770'200			
36 Transferaufwand	15'600		0			
42 Entgelte		0				
46 Transferertrag		433'900		442'400		
49 Interne Verrechnungen		0				
Total Aufwand/Ertrag	2'967'500	433'900	2'881'600	442'400	2'626'007	424'213
Nettoaufwand		2'533'600		2'439'200		2'201'794
Total Kosten/Erlöse	4'676'591	3'021'612	4'776'448	4'760'285	3'059'220	3'059'220
Nettokosten		1'654'979		16'163		0
davon Zinsen und Abschreibungen	1'221'525		1'493'110		116'029	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt gegenüber dem Vorjahresbudget um 94'400 Franken höher. Einerseits kann der externe fachliche Support reduziert werden, andererseits wurden kleinere nachgefragte Bedürfnisse eingerechnet. Schwerpunkte werden

das neue Stadtmuseum (zusätzliche Informatik-Infrastruktur für den Betrieb) und die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation in den Altersheimen sein. Weiter sind einige Fachapplikationen zu erneuern oder zu erweitern.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs AG, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Kütigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher. Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

- Führung des elektronischen Zivilstandsregisters (Infostar)
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen
- Durchführung und Eintragung von Partnerschaften
- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie beim Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Organisation von Bestattungen und Abdankungen

Produkte

- Regionales Zivilstandsamt

Zielgruppen

- Aktuelle und frühere Einwohner/-innen des Zivilstandskreises
- Bürger/-innen
- Bund, Kanton, Gemeinden
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Rasche Verarbeitung von Bestellungen	Versand innerhalb 1 Tages		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Verarbeitungsfristen und Datenqualität	Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Geburten		Anz.	2'200	2'200	2'190
Ehevorbereitungen		Anz.	330	320	343
Eheschliessungen		Anz.	300	320	300
Eingetragene Partnerschaften		Anz.	10	10	10
Todesfälle		Anz.	1'100	1'100	1'096
Anerkennungen		Anz.	150	150	149
Namensänderungen/Namenserklärungen		Anz.	120	100	170
Eheaufösungen		Anz.	150	150	146
Bürgerrechte		Anz.	350	300	352
Ausgestellte Zivilstandsdokumente aus Infostar		Anz.	6'000	5'700	5'936
Verarbeitete Geschäftsfälle im Infostar		Anz.	12'000	12'000	11'701
Personenaufnahmen vor Einbürgerung		Anz.	200	200	177
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Aufwand pro Einwohner/-in		Fr.	7.39	7.83	7.18
Zur Information: Kostenanteil Zivilstandsamt für die Stadt Aarau		Fr.	148'645	157'480	144'538

in Franken

05 Regionales Zivilstandsamt						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	724'800		718'700			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	133'800		129'100			
36 Transferaufwand	126'600		153'900			
42 Entgelte		400'000		390'000		
46 Transferertrag		585'200		611'700		
Total Aufwand/Ertrag	985'200	985'200	1'001'700	1'001'700	958'848	958'848
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	985'200	985'200	1'001'700	1'001'700	958'848	958'848
Nettokosten		0		0		0
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der budgetierte Aufwand liegt 16'500 Franken tiefer als im Vorjahr, weil die Betriebskosten für die kantonale Informatiklösung «Infostar» neu von der Produktgruppe «Organisation und Informatik» übernommen werden. Die

Weiterbildungskosten für die eidg. Fachprüfung einer Mitarbeiterin und die Anschaffung einer neuen Frankiermaschine werden durch einen etwas höheren Gebührenertrag ausgeglichen.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

- Erstellen der Steuerveranlagung für natürliche Personen, welche die Grundlage für die Steuerrechnungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchen und Feuerwehr bildet
- Registerführung und Steuerbezug für natürliche Personen
- Veranlagung und Bezug von Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuer) sowie Einleiten von Verfahren betreffend Nachsteuern und Steuerbussen
- Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen sowie Privatpersonen und Firmen in der Stadt Aarau

Produkte

- Steuerverwaltung
- Steuern

Zielgruppen

- Steuerpflichtige in Aarau
- Bund, Kanton, Gemeinde und Landeskirchen
- Diverse Amtsstellen
- Privatpersonen und Firmen mit Geschäftssitz in Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Rasche und korrekte Verarbeitung der zu bearbeitenden Steuererklärungen	Veranlagungsgrad der laufenden Periode über kantonalen Vorgabe von 70%	%	> 70	> 70	66.9
	Veranlagungen im Verhältnis zu den steuerpflichtigen natürlichen Personen	%	100.0	101.0	96.2
Wirkungsvolles Inkasso	Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel (2013: 18.2%)	%	12.0	12.0	12.3
	Erlass, Verlust und Abschreibungen auf Steuerertrag	%	< 0.60	< 0.60	0.48
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Steuerpflichtige natürliche Personen		Anz.	13'900	13'800	13'712
Vorgenommene Einschätzungen		Anz.	10'000	10'000	9'135
Erledigte Einsprachen		Anz.	120	120	144
Verfallanzeigen		Anz.	6'100	6'000	5'963
Mahnungen		Anz.	5'100	5'000	4'302
Betreibungsbegehren		Anz.	800	700	772
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Steuern natürliche Personen		Mio Fr.	59.22	60.30	58.62
Quellensteuern		Mio Fr.	2.50	2.50	2.29
Steuern juristische Personen		Mio Fr.	13.00	12.00	12.91
Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner/-in (natürliche Personen)		Fr.	2'803	2'914	2'912
Steuerkraft pro Einwohner/-in		Fr.	3'712	3'795	3'860

in Franken

10 Steuern						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'076'300		1'981'600			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	858'000		835'900			
34 Finanzaufwand	275'000		275'000			
40 Fiskalertrag		75'420'000		75'720'000		
42 Entgelte		896'000		896'000		
44 Finanzertrag		110'000		110'000		
46 Transferertrag		245'000		245'000		
Total Aufwand/Ertrag	3'209'300	76'671'000	3'092'500	76'971'000	3'102'536	75'933'408
Nettoaufwand		-73'461'700		-73'878'500		-72'830'872
Total Kosten/Erlöse	3'615'486	77'481'000	3'628'966	77'931'000	3'514'613	76'790'322
Nettokosten		-73'865'514		-74'302'034		-73'275'709
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Aufgrund der geringen Teuerung sowie diverser Tarif- und Freibetragsanpassungen bei den Steuern der natürlichen Personen (in Kraft seit 2014), wurde ein Ertrag in der Höhe der erzielten Steuereinnahmen 2013 als realistisch erachtet. Bei den Steuererträgen der juristischen Personen wurde das Budget an die effektiv erzielten Einnahmen 2013 angepasst. Total wird mit 300'000 Franken tieferen Steuereinnahmen gegenüber dem Budget 2014 gerechnet.

Der Stadtrat hat 1,4 zusätzliche, bis Ende 2016 befristete Aushilfsstellen bewilligt. Mit den zusätzlichen Stellen können die Veranlagungs-Situation verbessert, die

Umstellung auf die neue Veranlagungs-Software per 1. Januar 2015 reibungslos umgesetzt, das Inkasso weiterhin gesichert und die Steuerausfälle auf tiefem Stand gehalten werden. Der Sachaufwand (Porti, Couverts, Formulare, Scanning) muss infolge Zunahme der Steuerpflichtigen nach oben angepasst werden.

Der Nettoertrag der Produktgruppe wird im Jahr 2015 um rund 417'000 Franken tiefer erwartet als für das Jahr 2014.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

- Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
- Administrative Betreuung der Produktgruppen Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens
- Ausrichtung von Beiträgen aus Stiftungen
- Verwaltung der Abgabefonds

Produkte

- Finanz-/Liegenschaftsverwaltung
- Ersatzabgaben, Fonds, Verrechnungen

Zielgruppen

- Einwohnerrat, Stadtrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, politische Parteien
- Einwohner/-innen der Stadt Aarau
- Diverse Amtsstellen
- Stiftungen (geführte Buchhaltungen)
- (potentielle) Mieter/-innen
- Bezüger/-innen von Beiträgen aus Stiftungen
- Andere Verwaltungsabteilungen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Ordnungsgemässe Führung der Buchhaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarau	Prüfbericht ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Wirkungsvolles Inkassowesen	Durchschnittlich überfällige Debitoren (Zahlungsfrist plus 30 Tage) in % der Total offenen Posten	%	< 10	< 10	20.3
Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit	Fristgerechte Zahlungen	%	97	95	96
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Buchungen Hauptbuch		Anz.	155'000	155'000	140'775
Geführte Buchhaltungen (inkl. Lohnmandate und Mandanten)		Anz.	10	10	11
Verarbeitete Kreditorenrechnungen		Anz.	40'000	40'000	40'000
Verarbeitete Debitorenrechnungen		Anz.	25'000	25'000	23'730
Objekte in der Anlagenbuchhaltung		Anz.	900	900	*
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Bestand Stipendienfonds		Fr.	500'000	466'030	524'146
Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung		Fr.	1'000'000	779'603	1'024'951
Bestand Schülerunterstützungsfonds		Fr.	380'000	349'863	383'887

* Neuer Indikator ab dem Jahr 2014.

in Franken

12 Finanzen/Liegenschaften						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'066'100		2'037'600			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	112'100		112'300			
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	50'400		50'400			
36 Transferaufwand	53'200		53'000			
39 Interne Verrechnungen	1'129'400		1'563'400			
42 Entgelte		64'000		64'000		
44 Finanzertrag		1'900		1'900		
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		51'500		51'500		
46 Transferertrag		308'000		308'000		
49 Interne Verrechnungen		1'129'400		1'563'400		
Total Aufwand/Ertrag	3'411'200	1'554'800	3'816'700	1'988'800	4'836'427	3'152'995
Nettoaufwand		1'856'400		1'827'900		1'683'432
Total Kosten/Erlöse	3'120'472	3'120'472	4'077'936	4'038'800	5'816'869	5'816'869
Nettokosten		0		39'136		0
davon Zinsen und Abschreibungen	61'691		60'611		147'732	

Bemerkungen

Das Budget 2015 basiert im Wesentlichen auf demjenigen des Vorjahres. Der Nettoaufwand beinhaltet im Jahr 2015 zusätzlich eine Weiterbildung (CAS Stufe II, Fachkompetenz Finanzfachleute) und die Kosten für eine angemessene Einführung der Nachfolgerin bzw. des Nachfolgers eines langjährigen Mitarbeiters.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

- Refinanzierung von Darlehen und Bewirtschaftung der liquiden Mittel gemäss kantonalen Richtlinien
- Bewirtschaftung des Spezialfonds im Rahmen des Anlage-reglements

Produkte

- Kapitaldienst

Zielgruppen

- Dritte (Banken, Versicherungen, Post, juristische und natürliche Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Kirchgemeinden, Regions-gemeinden, Gemeindeverbände)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Cash Management)	Stete Zahlungsbereitschaft bei geplanten Zahlungsläufen (Kreditoren/Löhne)	%	100	100	100
	Keine Beanstandungen anlässlich jährlicher Überprüfung durch externe Prüfer		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bonität	Rating ZKB		AA+	AA+	AA+
Günstige Kapitalaufnahme	Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme	Basis-punkte	15	20	15
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Bestand Anlagefonds		Mio Fr.	100.0	98.0	95.5
Bestand Wertschwankungsreserve zu Anlagefonds		Mio Fr.	16.0	15.5	15.0
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Langfristige Schulden Ende Jahr		Mio Fr.	73	44.0	31.0
Durchschnittliche Verzinsung		%	0.78	0.78	0.78
Durchschnittliche Rendite des Anlagefonds seit Äufnung		%	3.00	3.00	2.90
Nettoerträge Anlagefonds inkl. realisierte Gewinne/Verluste		Mio Fr.	2.0	2.5	1.7

Erläuterungen zu den Indikatoren

Leistungsumfang

Die Prognosen für das Jahr 2014 wurden aufgrund der aktuellen Bestände angepasst.

Kostenkennzahlen

Die Soll-Werte 2014 wurden aufgrund der aktuellen Situation neu berechnet.

in Franken

13 Kapitaldienst						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	66'500		77'300			
34 Finanzaufwand	610'300		760'500			
38 Ausserordentlicher Aufwand	0		0			
41 Regalien und Konzessionen		1'525'000		1'525'000		
44 Finanzertrag		7'738'600		8'324'600		
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		
Total Aufwand/Ertrag	676'800	9'263'600	837'800	9'849'600	5'784'811	15'697'029
Nettoaufwand		-8'586'800		-9'011'800		-9'912'217
Total Kosten/Erlöse	740'564	9'263'600	931'199	9'849'600	5'848'793	15'717'287
Nettokosten		-8'523'036		-8'918'401		-9'868'494
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Nettoertrag in der PG 13 vermindert sich gegenüber dem Budget 2014 um 425'000 Franken und gegenüber der Rechnung 2013 sogar um rund 1,3 Mio. Franken.

Diese Einbusse kann auch mit den höher budgetierten Erträgen aus dem Anlagefonds nicht wettgemacht werden. Dort werden neu 2 % des Fondsbestandes als Ertrag eingesetzt. Bisher wurde lediglich der BVG-Mindestzinssatz budgetiert.

Hauptursache dieser Verschlechterung ist die voraussichtliche Reduktion der Dividende der IBAarau AG. Dort liegt der Energieabsatz wegen des sehr warmen Winters deutlich unter dem Vorjahr, was zu einem schlechteren Geschäftsergebnis 2014 und damit zu einer tieferen Dividende 2015 führen dürfte.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Produkte

- Gesetzliche Beiträge

Zielgruppen

- Kanton, IV, EL, Schulen, Krankenhäuser, regionale Ämter

Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Beitrag an Finanzausgleich	Mio Fr.	2.20	2.29	2.48
Ausgleichsabgabe Spitalfinanzierung	Mio Fr.	3.49	3.16	0
Restkosten Sonderschulung, Heime, Werkstätten	Mio Fr.	4.83	4.63	4.45
Pflegefinanzierung	Mio Fr.	3.00	2.70	3.66
Schulgelder an Berufsschulen und kantonale Schulen	Mio Fr.	1.71	1.75	1.53
Beitrag an Öffentlichen Verkehr	Mio Fr.	4.18	4.44	4.21
Anteil Lehrerlöhne Schule Aarau	Mio Fr.	6.52	6.50	3.39
Anteil Lehrerlöhne Kreisschule Buchs/Rohr	Mio Fr.	1.66	1.59	0.86
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Gesetzliche Beiträge (netto) pro Einwohner/-in	Fr.	1'305	1'302	1'368
Beitrag an Finanzausgleich in % des Steuerertrages	%	2.9	3.0	3.3
Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner/-in	Fr.	104	110	123

Die grösseren Abweichungen werden auf der rechten Seite unter «Bemerkungen» kommentiert.

in Franken

14 Gesetzliche Beiträge						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	70'000		73'300			
36 Transferaufwand	27'784'000		27'245'100			
42 Entgelte		2'000		6'000		
46 Transferertrag		283'100		266'000		
Total Aufwand/Ertrag	27'854'000	285'100	27'318'400	272'000	27'544'140	8'470
Nettoaufwand		27'568'900		27'046'400		27'535'670
Total Kosten/Erlöse	19'752'894	285'100	19'275'880	272'000	27'585'686	3'414'516
Nettokosten		19'467'794		19'003'880		24'171'170
davon Zinsen und Abschreibungen	51'894		0		0	

Bemerkungen

Nachdem im Budget 2014 eine Reduktion der gesetzlichen Beiträge vorgesehen war, erhöhen sich diese mit dem Budget 2015 wieder markant: Der Nettoaufwand steigt um rund 0,5 Mio. Franken.

Die grösste Aufwandszunahme (0,33 Mio. Franken) entsteht bei der «Ausgleichs- abgabe Spitalfinanzierung». Diese Ausgleichszahlungen haben den Zweck, den bis 2013 in der kommunalen Spitalfinanzierung enthaltenen indirekten Finanzausgleich durch direkte Ausgleichszahlungen zu ersetzen.

Der Beitrag an den direkten Finanzausgleich sinkt um 90'000 Franken, weil sich die Steuerkraft der Stadt schlechter entwickelt hat als das Kantonsmittel. Die Steuerkraft pro Einwohner/-in hat in der Stadt vom Jahr 2012 auf das Jahr 2013 hin um 0,7 %, im Kantonsmittel hingegen um 1,45 % zugenommen.

Einmal mehr muss die Budgetposition für die Pflegefinanzierung erhöht werden: Hier werden Mehrkosten von 0,3 Mio. Franken erwartet. Damit steigen die Kosten insgesamt auf 3 Mio. bzw. auf rund 150 Franken/Einwohner/-in.

Aber auch die Restkosten für Sonderschulung, Heime und Werkstätten werden zunehmen. Die höheren Ausgaben ergeben sich im Wesentlichen im Erwachsenenbereich.

Beim Beitrag an den öffentlichen Verkehr darf eine Reduktion um 255'000 Franken bzw. 5,75 % erwartet werden. Die veranschlagten Beträge basieren auf den Offerten der Transportunternehmen für das Fahrplanjahr 2015 sowie den für 2015 geplanten Veränderungen beim Rollmaterial im gesamten Kanton und dem Angebot (Gesamtkanton und Anteil Stadt).

Abschreibungen/Abschluss PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihrem Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden.

Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und des Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktgruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Produkte

- Abschreibungen/Abschluss

Zielgruppen

- Einwohner/-innen

Siehe auch Kapitel «Kennzahlen» für weitere Kennzahlen.

Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Operatives Ergebnis	Mio.Fr.	-5.7	- 4.3	
Selbstfinanzierung	Mio.Fr.	7.4	9.1	12.5
Selbstfinanzierungsanteil	%	6.2	6.8	10.1
Selbstfinanzierungsgrad	%	21.8	18.5	60.1
Zehnjahresdurchschnitt Selbstfinanzierungsgrad	%	63.4	61.1	86.8

Erläuterungen zu den Indikatoren

Operatives Ergebnis

Das Operative Ergebnis wird erst ab dem Jahr 2014 berechnet, seit der Einführung von HRM2.

in Franken

15 Abschreibungen/Abschluss						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'360'700		9'662'200			
36 Transferaufwand	3'626'200		3'637'500			
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		13'299'700		
90 Abschluss Erfolgsrechnung		5'658'600	9'031'800	0		
Total Aufwand/Ertrag	12'986'900	5'658'600	22'331'500	13'299'700	12'062'342	0
Nettoaufwand		7'328'300		9'031'800		12'062'342
Total Kosten/Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten		0		0		0
davon Zinsen und Abschreibungen		0		0		0

Bemerkungen

Die mutmasslichen Abschreibungen im Jahr 2015 betragen rund 13 Mio. Franken (Budget 2014 13,3 Mio. Franken). Davon entfallen rund 9,4 Mio. Franken auf Abschreibungen von Sachwerten und rund 3,6 Mio. Franken auf Abschreibungen von Investitionsbeiträgen (siehe Transferaufwand). Die Höhe der Abschreibungen ist vom Zeitpunkt der Fertigstellung der laufenden Investitionsprojekte und vom Ende der Nutzungsdauer der abgeschlossenen Projekte abhängig.

Im Budget 2014 wurden die Abschreibungen (13,3 Mio. Franken) auf Weisung des Kantons als ausserordentlicher Ertrag verbucht und der Aufwertungsreserve (Eigenkapital) entnommen. Durch diese Entnahme fiel das Gesamtergebnis (Zeile Nettoaufwand) mit 9 Mio. Franken positiv aus. Effektiv bestand ein operativer Verlust 4,3 Mio. Franken (siehe Kapitel 3.2 Dreistufiger Erfolgsausweis).

Ab 2015 überlässt der Kanton den Gemeinden die Entscheidung, ob sie die Abschreibungen weiterhin (längstens aber bis 2018) als a.o. Ertrag verbuchen wollen. Die Stadt verzichtet bereits ab dem Budget 2015 auf diese a.o. Buchung, weil sie die Transparenz nicht erhöht. Die Zeile «Abschluss Erfolgsrechnung» entspricht deshalb im Budget 2015 dem operativen Verlust von 5,7 Mio. Franken.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

- Werterhaltung und betrieblicher Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bereitstellen von Schulzimmern, Kindergärten, Nebenräumen und Turnhallen für den Unterricht und weitere Nutzungen
- Bewirtschaftung der Räumlichkeiten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sowie der Turnhallen und der Sportplätze Schachen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit

Produkte

- Schulanlagen
- Übrige Verwaltungsliegenschaften

Zielgruppen

- Behörden, Mitarbeiter/-innen
- Schulpflege, Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft
- Vereine und andere Nutzer/-innen
- Firmen, Lieferanten und Handwerker

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	Pt.	> 0.75	> 0.75	0.82
	Realisierungsgrad Instandhaltung	%	> 90	> 90	98.7
	Realisierungsgrad Investitionen	%	> 80	> 80	47.9
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	< 2.0	< 2.0	0.03
Reduktion Energieverbrauch	Energieverbrauch Wärme	MJ/m ²	305	305	306
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Anzahl Liegenschaften		Anz.	68	66	66
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	456	452	452
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	443	433	430

Erläuterungen zu den Indikatoren

Energieverbrauch Wärme

Die Berechnungsgrundlagen wurden im Jahr 2013 geändert (Ausweitung auf alle städtischen Liegenschaften, Einbezug erneuerbarer Energien). Der im Budget für das Jahr 2014 vorgesehene Soll-Wert muss deshalb von 500 auf 305 MJ/m² gesenkt werden.

Anzahl Liegenschaften

Übernahme der Liegenschaften Girixweg 20 (ehemalige HPS) und Heinerich Wirri-Strasse 3 (GastroSocial) ins städtische Portfolio.

Anzahl Objekte

Übernahme der Schulräume und der Turnhalle am Girixweg 20, der Büroräumlichkeiten Heinerich Wirri-Strasse 3 und Ergänzung mit einer weiteren Abteilung im Kindergarten Telli.

Gebäudeversicherungswert

Durch die Aufstockung des Tellischulhauses, der Erweiterungen der Kindergärten Telli und Gönhard und der Übernahme der Liegenschaft Heinerich Wirri-Strasse 3 steigt der Gebäudeversicherungswert.

in Franken

17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'611'100		1'595'700			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4'607'000		4'534'300			
36 Transferaufwand	500		500			
39 Interne Verrechnungen	58'000		59'000			
42 Entgelte		103'900		103'900		
44 Finanzertrag		2'233'800		2'161'300		
46 Transferertrag		638'600		577'900		
49 Interne Verrechnungen		0		0		
Total Aufwand/Ertrag	6'276'600	2'976'300	6'189'500	2'843'100	5'680'926	2'749'903
Nettoaufwand		3'300'300		3'346'400		2'931'023
Total Kosten/Erlöse	3'097'687	2'727'874	3'194'169	2'652'800	9'500'836	7'955'765
Nettokosten		369'813		541'369		1'545'071
davon Zinsen und Abschreibungen	388'253		544'122		2'155'922	

Bemerkungen

Der um 46'100 Franken tiefere Nettoaufwand im Budget 2015 liegt im Bereich des Globalbudgets 2014. Die Unterhaltswerte aller Liegenschaften wurden anhand der neusten Berechnungen der Liegenschaftsunterhalts-Software Stratus angepasst. Für die Neuvermietung der Liegenschaft Heinerich Wirri-Strasse 3 (GastroSocial) wurden 55'000 Franken budgetiert.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

- Bewirtschaftung der stadteigenen Liegenschaften des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen
- Unterhalt der stadteigenen Wohn- und Geschäftsliegenschaften
- Ausgewogene soziale Durchmischung und hohe Zufriedenheit bei den Mieterinnen und Mietern

Produkte

- Liegenschaften Finanzvermögen

Zielgruppen

- (potentielle) Mieter/-innen
- Handwerker/Lieferanten
- Planer/-innen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert (für relevante Liegenschaften)	Pt.	> 0.75	> 0.75	0.80
	Realisierungsgrad Investitionen	%	> 80	> 80	45.5
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	< 1.0	< 1.0	0.0
Angemessenen Rendite	Nettorendite	%	3.25	3.25	3.90
Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	Anzahl	< 15	< 15	7
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Anzahl Liegenschaften		Anz.	34	35	34
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	198	199	198
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	63	63	63

Erläuterungen zu den Indikatoren

Anzahl Objekte

Verkauf der Abbruchliegenschaft Mühlemattstrasse 76.

in Franken

18 Liegenschaften Finanzvermögen						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	51'400		51'500			
34 Finanzaufwand	875'600		903'900			
39 Interne Verrechnungen	10'000		10'000			
44 Finanzertrag		2'460'000		2'288'600		
Total Aufwand/Ertrag	937'000	2'460'000	965'400	2'288'600	1'434'270	2'246'744
Nettoaufwand		-1'523'000		-1'323'200		-812'474
Total Kosten/Erlöse	1'132'129	2'460'000	1'128'755	2'288'600	4'555'125	2'248'263
Nettokosten		-1'327'871		-1'159'845		2'306'862
davon Zinsen und Abschreibungen	2'572		3'525		2'819'228	

Bemerkungen

Der Nettoertrag erhöht sich im Globalbudget 2015 gegenüber dem Vorjahr um rund 200'000 Franken. Dank Mietzinsanpassungen und der Vermietung der Liegenschaften Neumattstrasse 26 und Rohrerstrasse 118 konnte der Mietertrag um 136'700 Franken gesteigert werden. Zudem zeigt das Unterhaltsprogramm «Stratus» einen tieferen Unterhaltsbedarf für das Jahr 2015 auf.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturrelevante Kommissionen.

- Durch die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen und Kulturanlässe sowie kultureller Projekte wird das Kulturleben der Stadt Aarau massgeblich gefördert
- Das kulturelle Angebot wird zeitgemäss beworben und bekannt gemacht
- Durchführung von Ausstellungen im Bereich der visuellen Kunst und Ankäufe zeitgenössischer Kunst für den städtischen Kunstbesitz

Produkte

- Kulturstelle
- Kulturförderung
- Kunstsammlung und Ausstellungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Kulturschaffende, Künstler/-innen sowie Gruppen, Vereine und Ensembles
- Subventionierte Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen
- Kulturkommission, Kunstkommission
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Zeitgemässe Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturangebots	Informationskanäle für die Publikation Kulturkalender	Anz.	2	2	3
	Auslastungsgrad des Plakatangebotes	%	100	100	100
Überprüfung der Leistung der unterstützten Kulturschaffenden, Institutionen, Vereine etc.	Kontrolle der Rechenschaftsberichte, Budgets, Jahresplanungen und Berichte		erfolgt	erfolgt	erfolgt
Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst durch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen	Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	6	6	9
	Besucher/-innen Vernissagen	Anz.	160	120	200
Ankäufe zeitgenössischer Kunst zur Erweiterung des Kunstbesitzes	Ankauf Objekte	Anz.	4	6	7
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Plakatstellen		Anz.	46	46	46
Plakatwände		Anz.	6	6	6
Empfänger/-innen fester jährlicher Beiträge		Anz.	24	25	23
Empfänger/-innen projektbezogener Beiträge		Anz.	50	50	50
Objekte städtischer Kunstbesitz		Anz.	1'134	1'130	1'139
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Aufwand Kulturförderung, Kunstpreis und Kunstsammlung in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	1.27	1.11	1.20

in Franken

20 Kultur						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	120'000		117'500			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	63'600		98'600			
36 Transferaufwand	1'475'300		1'420'000			
39 Interne Verrechnungen	4'000		4'000			
42 Entgelte		3'500		3'500		
Total Aufwand/Ertrag	1'662'900	3'500	1'640'100	3'500	1'644'923	2'944
Nettoaufwand		1'659'400		1'636'600		1'641'979
Total Kosten/Erlöse	2'652'153	78'400	2'382'889	3'500	2'449'088	7'820
Nettokosten		2'573'753		2'379'389		2'441'268
davon Zinsen und Abschreibungen	754'300		583'816		647'100	

Bemerkungen

Ein Mehraufwand resultiert aus der Anpassung der Beiträge für die Neukonzeption und Neuorganisation der Theatertage Aarau von 48'000 Franken und für die Absicherung der Sommerbespielung der Reithalle von 15'000 Franken. Die Theatertage finden künftig jedes zweite Jahr statt. Für das Jahr 2016 ist ein Betrag von 20'000 Franken vorgesehen. Der Wegfall der im Globalbudget 2014 enthaltenen Projektkosten für das Kulturkonzept sorgt dafür, dass der Nettoaufwand der Produktgruppe lediglich um rund 23'000 Franken steigt.

Beitragsempfänger/-innen

2015 2014

Einmalige Beiträge

Projektkredit	115'000	115'000
Total Projekte Kulturförderung	115'000	115'000

Wiederkehrende Beiträge

Theatergemeinde Aarau	57'000	57'000
Theatertage Aarau	100'000	52'000
Theater Marie	104'500	104'500
Theater-Verein Szenario	335'000	335'000
Fabrik-Palast	11'400	11'400
Szenart	30'000	30'000
Die Literarische Aarau	4'300	4'300
Kino Freier Film Aarau	11'400	11'400
Aargauer Kunstverein	65'000	65'000
Kunstraum Aarau	9'500	9'500
IG Kultur Aarau	9'500	9'500
One Minute Film & Video Festival	9'500	9'500
Sommerbespielung Reithalle	62'500	47'500
Radio Kanal K	5'000	5'000
KiFF	370'500	370'500
Stadtmusik	23'500	23'500
Musikgesellschaft Rohr	7'600	7'600
Musikverein Harmonie	15'900	15'900
Orchesterverein	14'200	14'200
Argovia Philharmonic (ASO)	20'000	20'000
Jazzaar	42'700	42'700
Jazzclub Aarau	17'100	17'100
Musig i de Altstadt	9'500	17'200
Total wiederkehrende Kulturförderung	1'335'600	1'280'300

Andere Beiträge

Volkshochschule	10'000	10'000
Mitgliederbeiträge/Spenden	9'500	9'500
Benützungsgebühr Schulanlagen KSBR	5'200	5'200
Total andere Beiträge	24'700	24'700

Total Beiträge Kultur

1'475'300 1'420'000

Stadtmuseum Schlössli PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schlössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art.

- Dauer- und Wechselausstellungen zu aktuellen und historisch relevanten Themen mit Bezug zu Aarau
- Führungen, themenbezogene Veranstaltungen sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Aktive Erhaltung von Kulturgütern und Neuanschaffungen, die für die Stadtgeschichte relevant sind
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kulturinstitutionen
- Vermietung von Räumlichkeiten im Stadtmuseum, im Aufschluss Meyerstollen und in der Schlössli-Mühle
- Erweiterung Stadtmuseum

Produkte

- Stadtmuseum Schlössli

Zielgruppen

- Besucher/-innen aus der Region Aarau
- Familien
- Touristinnen und Touristen
- Schulen, Lehrpersonen
- Gruppen, Vereine und Firmen
- Fachleute, Wissenschaftler, interessierte Laien
- Museen, Sammlungen und Archive

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Breite Bevölkerungskreise nutzen das Museum	Besucher/-innen Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	8'000	3'000	6'825
	Besucherezufriedenheit	%	75	nicht erhoben	nicht erhoben
Zeitgemässe Vermittlung von Geschichte	Wechselausstellungen	Anz.	4	1	2
	Veranstaltungen	Anz.	40	3	56
	Bildungs- und Vermittlungsangebote (Führungen) – ohne Schulklassen	Anz.	200	150	150
	Bildungs- und Vermittlungsangebote Schulklassen (Führungen)	Anz.	50	15	24
Vermietung von Räumlichkeiten	Anlässe und Hochzeiten	Anz.	20	0	0
Inventarisierung Sammlung	Neu erfasste oder bearbeitete Objekte	Anz.	1'500	1'500	2'712
Leistungsumfang					
Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013	
Öffnungsstunden	Std.	1'600	120	360	
Total Sammlungsgegenstände (Schätzung)	Anz.	60'000	60'000	60'000	
Total inventarisierte, eingelagerte Objekte	Anz.	12'000	10'500	8'829	
Neuerwerbungen gemäss Sammlungskonzept	Anz.	5	1	6	
Ausstellungsfläche	m ²	1'400	1'360	300	
Kostenkennzahlen					
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013	
Nettokosten pro Besucher/-in	Fr.	289	528	262	
Nettokosten pro Öffnungsstunde	Fr.	1'447	13'190	4'965	
Nettokosten pro m ² Ausstellungsfläche	Fr.	1'653	1'164	5'959	

Erläuterungen zu den Indikatoren

Generell

Das Stadtmuseum wird am 20. März 2015 eröffnet.

in Franken

21 Stadtmuseum Schlössli						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	838'200		801'500			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	376'800		378'400			
36 Transferaufwand	2'700		2'700			
39 Interne Verrechnungen	6'000		6'000			
42 Entgelte		78'000		52'800		
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0		0		
46 Transferertrag		40'000		8'000		
Total Aufwand/Ertrag	1'223'700	118'000	1'188'600	60'800	1'058'452	47'865
Nettoaufwand		1'105'700		1'127'800		1'010'587
Total Kosten/Erlöse	2'432'428	118'000	1'643'602	60'800	1'851'630	64'072
Nettokosten		2'314'428		1'582'802		1'787'558
davon Zinsen und Abschreibungen	864'276		124'058		564'300	

Bemerkungen

Mit der Wiedereröffnung des Stadtmuseums im Frühjahr 2015 startet eine Vielzahl von Veranstaltungen, Ausstellungen und Vermittlungsangeboten. Für Abonnemente (z. B. Alarmierung), für Wartungsverträge und für den gärtnerischen Unterhalt fallen Mehrkosten an. Auf der Ertragsseite wird mit den neu

erhobenen Eintrittsgebühren und Einnahmen aus der Vermietung von Räumen gerechnet. Der Kanton hat einen Beitrag für eine «Jubiläumsausstellung 1415» in Aussicht gestellt. Der Nettoaufwand für das Jahr 2015 ist um rund 22'100 Franken tiefer budgetiert als der Nettoaufwand 2014.

Kultur & Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- und Kongresshaus an mit folgendem Leistungsauftrag:

- Bereitstellen der räumlichen und technischen Infrastruktur für Anlässe im KUK
- Kompetente Beratung und zuvorkommende Betreuung der Kundschaft
- Unterhalt der technischen und betrieblichen Infrastruktur

Produkte

- Kultur & Kongresshaus KUK

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Öffentliche Institutionen
- Kulturelle Organisationen
- Privatpersonen
- Vereine/Verbände
- Politische Parteien
- Firmen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Attraktives Angebot	Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	%	100	100	95
	Veranstaltungen	Anz.	320	320	326
Kompetente und qualitativ hochstehende Dienstleistung	Zufriedenheit Kundinnen und Kunden	%	> 94	> 94	97
Überregionale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung	Anz.	30	30	41
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Kulturelle und gesellschaftliche Anlässe	%	60	60	61
	Anteil kulturelle und gesellschaftliche Anlässe am Gesamtertrag	%	45	45	47
	Kommerzielle Anlässe	%	40	40	39
	Anteil kommerzielle Anlässe am Gesamtertrag	%	55	55	53
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Raumauslastung KUK total		%	37	37	37
Raumauslastung Saal 1 und 2		%	53	53	53
Raumauslastung kleine Säle und Kursräume		%	30	30	30
Raumauslastung Küchen		%	20	20	20
Besucher/-innen		Anz.	54'000	54'000	48'500
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	57	52	57
Kostendeckungsgrad Vollkosten		%	24	22	22
Durchschnittliche Kosten pro Veranstaltung		Fr.	9'133	9'335	10'089
Durchschnittliche Nettokosten pro Veranstaltung		Fr.	6'905	7'252	7'851

Erläuterungen zu den Indikatoren

Raumauslastung

Die Berechnung der Raumauslastung wurde mit dem Jahresbericht 2013 neu definiert und wird nun transparenter dargestellt. Die Auslastung der Küchen ist nicht mehr im Total enthalten, weil ihre Benützung je nach Leistungspaket inbegriffen ist. Die Auslastung der Küchen ist neu separat aufgeführt.

in Franken

22 Kultur Et Kongresshaus KUK						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	860'700		861'200			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	396'500		447'100			
39 Interne Verrechnungen	1'000		1'000			
42 Entgelte		713'100		682'000		
Total Aufwand/Ertrag	1'258'200	713'100	1'309'300	682'000	1'241'687	709'517
Nettoaufwand		545'100		627'300		532'171
Total Kosten/Erlöse	2'922'674	713'101	2'987'205	666'500	3'288'993	729'649
Nettokosten		2'209'573		2'320'705		2'559'345
davon Zinsen und Abschreibungen	1'362'755		1'362'755		1'865'953	

Bemerkungen

Der budgetierte Aufwand 2015 liegt um 82'200 Franken tiefer als im Budget 2014. Auf der einen Seite sind gegenüber dem Vorjahr weniger Ersatzanschaffungen und Unterhaltsarbeiten notwendig, andererseits wird mit einer Ertragssteigerung von rund 30'000 Franken gerechnet.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet. Zusätzlich stellt sie folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- Lese- und Arbeitsplätze sowie Internet-Stationen
- Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Verpachtung eines Raums an das Café littéraire

Produkte

- Stadtbibliothek

Zielgruppen

- Bevölkerung aus Stadt und Region Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anz.	250'000	280'000	286'292
	Neuerwerbungen von Medien	%	16	15	16
Attraktives Veranstaltungsangebot	Besucher/-innen pro Anlass	Anz.	24	25	24
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Medienbestand		Anz.	48'000	50'000	53'395
Öffnungszeiten		Std.	2'100	2'000	2'086
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden		Anz.	6'000	6'400	6'487
Besuche von Kundinnen und Kunden		Anz.	145'000	150'000	148'330
Veranstaltungen		Anz.	120	100	150
Führungen mit Schulklassen und anderen Gruppen		Anz.	30	30	27
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Kosten pro Ausleihe		Fr.	7.84	7.56	6.81
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	762	872	743
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	27	30	30

Erläuterungen zu den Indikatoren

Ausleihen	Die Ausleihen, vor allem bei den Nonbooks, gehen strukturbedingt zurück. Dafür werden andere Angebote (Leseförderung, Generationenprojekte, Veranstaltungen etc.) ausgebaut.
Medienbestand	Der Medienbestand wird kleiner, dafür aktueller und attraktiver präsentiert. Der frei gewordene Platz wird für Veranstaltungen verwendet.
Öffnungszeiten	Ab Herbst 2015 wird die Bibliothek während des Winterhalbjahres auch sonntags geöffnet sein.
Eingeschriebene Kundinnen/Kunden	Kundinnen und Kunden kommen vermehrt zum Verweilen und Arbeiten in die Bibliothek, kaufen aber keine Kundenkarte. Die durchschnittliche Verweildauer nimmt zu.

in Franken

23 Stadtbibliothek Aarau						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	989'400		964'800			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	302'500		295'000			
39 Interne Verrechnungen	4'000		4'000			
42 Entgelte		277'700		286'500		
44 Finanzertrag		18'000		23'000		
46 Transferertrag		60'500		64'000		
Total Aufwand/Ertrag	1'295'900	356'200	1'263'800	373'500	1'262'802	380'277
Nettoaufwand		939'700		890'300		882'525
Total Kosten/Erlöse	1'959'432	360'000	2'116'571	373'500	1'949'850	400'535
Nettokosten		1'599'432		1'743'071		1'549'315
davon Zinsen und Abschreibungen	233'362		208'123		267'840	

Bemerkungen

Die Erhöhung des Nettoaufwandes um 49'400 Franken gegenüber dem Vorjahr ist auf folgende Punkte zurückzuführen:

Umsetzung der Sonntagsöffnung ab Oktober 2015 als Testbetrieb für die Winterhalbjahre 2015 bis 2019, Neubezug von Polstermöbeln sowie Umstellung auf den Versand von Abo-Rechnungen. Mit dieser Umstellung wird den Abonnentinnen und Abonnenten einerseits eine möglichst lückenlose Mitgliedschaft ermöglicht, und andererseits kann mit dieser Neuerung den stagnierenden Abo-Einnahmen entgegengewirkt werden.

Die Reduktion der Einnahmen ist in erster Linie auf den strukturell bedingten Rückgang bei den Leihgebühren von DVDs zurückzuführen. Rückläufig sind auch die Einnahmen aus der Internet-Nutzung und bei den Fotokopien. Zudem hat die Gemeinde Unterentfelden ihren Beitrag an die Stadtbibliothek gestrichen.

Sport PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt fördert und unterstützt den Breiten-, Freizeit- und den Leistungssport. Sie stellt eine funktionsfähige, möglichst wettkampftaugliche und attraktive Sportinfrastruktur zur Verfügung.

- Fördern des Sports gemäss Sportkonzept

Produkte

- Sport

Zielgruppen

- Einwohner/-innen und Tagesaufenthalter/-innen
- Sportler/-innen
- Sportvereine
- Private Anbieter/-innen im Bereich Sport
- umliegende Gemeinden

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Die Stadt tauscht sich mit den Sportvereinen und Sportorganisationen aus und bezieht sie in ihre Planung angemessen ein	Periodische Treffen	Anz.	1	1	1
Sämtliche eingehenden Hallenbelegungs- und Sportförderungsgesuche sowie allgemeine Anfragen in Sachen Sport werden innert nützlicher Frist beantwortet	Reklamationen	Anz.	0	0	0
Möglichst hohe Belegung der Sporthallen für den Vereinssport zwischen 17.30 und 22.00 Uhr, differenziert zwischen Sommer und Winter	Auslastungsgrad Sommer	%	90	90	90
	Auslastungsgrad Winter	%	100	95	100
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge		Anz.	15	15	14
Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge		Anz.	14	14	19
Dauerbewilligungen für Sportanlagen		Anz.	70	70	70
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Aufwand Sportbeiträge in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	0.40	0.36	0.37

Erläuterungen zu den Indikatoren

Dauerbewilligungen für Sportanlagen

Für die Prognose 2014 wurden im Budget 2014 91 Dauerbewilligungen eingesetzt. Diese Prognose war jedoch zu hoch angesetzt, die Anzahl Dauerbewilligungen wird voraussichtlich konstant bei rund 70 liegen.

in Franken

26 Sport						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	126'700		125'700			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	150'500		150'500			
36 Transferaufwand	702'900		640'400			
42 Entgelte		0		0		
46 Transferertrag		2'000		2'000		
Total Aufwand/Ertrag	980'100	2'000	916'600	2'000	975'883	3'668
Nettoaufwand		978'100		914'600		972'216
Total Kosten/Erlöse	1'489'875	18'000	2'094'451	2'000	1'175'766	29'331
Nettokosten		1'471'875		2'092'451		1'146'436
davon Zinsen und Abschreibungen	292'412		999'140		7'123	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand erhöht sich in der Produktgruppe 26 gegenüber dem Budget 2014 um 63'500 Franken. Die jährliche Entschädigung an den Kanton für das Schwimmbad Telli fällt gegenüber dem Vorjahresbudget um 65'000 Franken höher aus. Die Gründe dafür sind nicht budgetierte Instandstellungs- und Instandhaltungskosten aus dem Jahr 2014 und höhere Betriebskosten für das Jahr 2015. Leichte Einsparungen ergeben sich bei den wiederkehrenden Förderbeiträgen aufgrund nicht mehr beantragter Fördergelder.

Beitragsempfänger/-innen	2015	2014
Entschädigungen		
Entschädigung an Kanton (Lehrschwimmbecken)	186'000	121'000
Entschädigung an Kreisschule Buchs/Rohr (Turnhallen/Plätze)	37'100	37'100
Total Entschädigungen	223'100	158'100
Beiträge gemäss Förderrichtlinien		
Genossenschaft Kunsteisbahn	42'100	42'100
Eishockey-Club Aarau	100'000	100'000
Eislauf-Club Aarau	13'000	12'000
Aargauischer Rennverein	25'000	25'000
Speed Club Rolling Rock	50'000	50'000
Platzgenossenschaft Brugglifeld	175'000	175'000
Verschiedene Förderbeiträge < 10'000 Franken	37'500	41'000
Einmalige Förderbeiträge	37'200	37'200
Total Beiträge gemäss Förderrichtlinie	479'800	482'300
Total Sportbeiträge	702'900	640'400

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Führen des operativen Schulgeschäfts
- Ausüben der Arbeitgeber- und Aufsichtsfunktion für die städtischen Schulen
- Sicherstellung eines Qualitäts- und Leistungsmanagements an den städtischen Schulen

Produkte

- Schulpflege
- Geschäftsleitung, Sekretariat
- Bezirksschule
- Oberstufe Schachen
- Gönhard inkl. Kindergärten
- Telli inkl. Kindergärten
- Aare/Schachen inkl. Kindergärten

Zielgruppen

- Volksschulpflichtige Kinder der Stadt Aarau
- Kinder von anderen Gemeinden mit Schulort Aarau
- Eltern der in Aarau schulpflichtigen Kinder

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Die Schule zeichnet sich durch gute Arbeitsbedingungen aus	Personalfluktuatıon in der Schulleitung und im Lehrkörper	%	5	10	0.9
Die Qualität des Angebots ist sichergestellt	Qualifikation der Lehrkräfte entspricht der jeweiligen Schulstufe	%	100	100	*
Alle Klassen werden im Rahmen der vorgeschriebenen Grössen geführt	Alle Stellen sind besetzt	%	100	100	100
Die Empfehlungen der Primarstufe werden den Schüler/-innen gerecht	Die Schüler/-innen verbleiben nach der 1. Klasse der Sekundarstufe 1 in der eingeteilten Abteilung	%	–	98	*
Die Schüler/-innen der Primarschule werden ihren Leistungspotentialen entsprechend gefördert	Übertritt an:	%	100	–	*
	• Bezirksschule	%	45		*
	• Sekundarschule	%	30		*
	• Realschule	%	20		*
	• ausserhalb Schule Aarau	%	5		*
Die Schüler/-innen der Sekundarstufe 1 finden die für sie angemessene Anschlusslösung	Die Schüler/-innen haben eine direkte Anschlusslösung	%	98	98	*
	• Kantonsschule	%	36	33	*
	• Berufslehre	%	40	40	*
	• andere Schule	%	22	25	*
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen		Anz.	143	130	136
Schüler/-innen Kindergarten per 1.9.		Anz.	341	312	247
Schüler/-innen Primarschule per 1.9.		Anz.	785	759	623
Schüler/-innen OSA per 1.9.		Anz.	220	220	269
Schüler/-innen BEZ per 1.9. (inkl. Auswärtige)		Anz.	440	420	528
Abteilungen Kindergarten		Anz.	16	16	13
Abteilungen Primarschule		Anz.	43	41	37
Abteilungen OSA		Anz.	14	14	18
Abteilungen BEZ		Anz.	18	18	24
Zur Information: Aarauer Schüler/-innen per 1.9. in der Kreisschule Buchs-Rohr		Anz.	390	380	374
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Aufwand Schulmaterial und Mobilien Schulstandorte (exkl. EDV)		Mio Fr.	1.17	1.03	1.00
Nettokosten pro Schul- und Kindergartenkind (exkl. Stadtteil Rohr)		Fr.	9'660	8'962	8'942
Zur Information: Anteil Stadt an Kreisschule Buchs-Rohr (ohne Investitionen)		Mio Fr.	3.16	2.99	2.35

* Neuer Indikator ab dem Jahr 2014.

in Franken

30 Betrieb Volksschule						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'016'500		1'001'200			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'520'300		2'583'200			
36 Transferaufwand	2'769'800		2'677'800			
42 Entgelte		181'100		181'100		
46 Transferertrag		2'228'500		2'036'000		
Total Aufwand/Ertrag	6'306'600	2'409'600	6'262'200	2'217'100	5'869'742	3'111'021
Nettoaufwand		3'897'000		4'045'100		2'758'721
Total Kosten/Erlöse	23'098'192	2'684'600	22'128'312	2'217'100	20'426'283	3'174'054
Nettokosten		20'413'592		19'911'212		17'252'229
davon Zinsen und Abschreibungen	4'259'301		4'213'210		7'329'955	

Bemerkungen

Gegenüber dem Globalbudget 2014 resultiert ein tieferer Aufwand von rund 148'000 Franken.

Ein Grund dafür ist, dass grössere, im Jahr 2014 getätigte Anschaffungen betreffend Schulsystemumstellung 6/3 (z. B. Grundausstattung mehrerer neuer Klassenzimmer) im Budgetjahr 2015 wegfallen.

Weiterer durch die Systemumstellung entstehender Aufwand (z. B. bei der Lehrmittelbeschaffung) ist trotz der teilweisen Umverteilung von der Oberstufe auf die Primarstufe leider nicht kostenneutral. Das Tellischulhaus wird 2015 mit einem weiteren Klassenzimmer ausgestattet (höhere Schülerzahlen aufgrund vermehrter Bautätigkeit im Quartier).

Auf der Ertragsseite erhöhen sich die Einnahmen gegenüber den Annahmen im Vorjahresbudget. Dies liegt einerseits an den höheren Lehrerlohnteilen der Gemeinden und andererseits an den genaueren Grundlagen für die Berechnung der Schulgelder (Schülerzahlen). Zudem sind die Übertritte, z. B. für das Werkjahr oder das Berufswahljahr, von der Umstellung nicht betroffen, so dass die Höhe dieser Schulgelder wie in den Vorjahren anfällt.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Die Schüler/-innen verbleiben nach der 1. Klasse der Sekundarstufe 1 in der eingeteilten Abteilung

Wegen der Systemumstellung auf 6/3 führt die Oberstufe im Schuljahr 2014/15 keine ersten Klassen. Aus diesem Grund kann dieser Indikator Ende Schuljahr 2014/15 nicht gemessen werden.

Übertritt an Bezirksschule, Sekundarschule, Realschule, ausserhalb Schule Aarau

Wegen der Systemumstellung auf 6/3 entfallen die Übertritte von Schuljahr 2013/14 auf Schuljahr 2014/15.

Musikschule und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

- Musikalische Grundschule für Schüler/-innen der ersten und der zweiten Primarklasse
- Instrumentalunterricht für Schüler/-innen ab der zweiten Primarklasse sowie für Bezirks-, Sekundar- und Realklassen
- Kadettenmusik mit Musik- und Tambourenkorps für Jugendliche

Produkte

- Musikschule
- Kadettenmusik

Zielgruppen

- Schüler/-innen der städtischen Schulen sowie Schüler/-innen der Berufsschulen mit Wohnsitz oder Schulort Aarau (Musikschule)
- Schüler/-innen der städtischen Schulen und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr (Kadettenmusik)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Das Angebot der Musikschule wird rege genutzt	Musikschüler/-innen Musikschule (ohne Berufsschule und Sonstige) im Verhältnis zu Total Schüler/-innen	%	44.0	43.7	41.7
Der freiwillige Stufentest (mCheck) ist ein Angebot der Musikschule Aarau	Der freiwillige Stufentest (mCheck) wird durchgeführt		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Erfolgreicher Abschluss des (mCheck) im Verhältnis zu den Teilnehmenden	%	100	100	100
Musikalische Begleitung an öffentlichen Anlässen	Durch Kadettenmusik begleitete öffentliche Anlässe	Anz.	30	35	31
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Lektionen Musikschule		Anz.	255	300	274
Schüler/-innen Musikschule per 1.9.		Anz.	555	625	561
Mitglieder Kadettenmusik per 1.9.		Anz.	50	45	37
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Aufwand Schulmaterialien, Mobilien und Unterhalt		Fr.	69'800	80'000	92'265
Nettokosten pro Lektion Musikunterricht (ohne Kadettenmusik)		Fr.	4'915	4'595	4'327

Erläuterungen zu den Indikatoren

Schüler/-innen Musikschule

Da die Anmeldungen für das Schuljahr 2014/15 gegenüber den Abgängen leicht tiefer sind, wird die Schülerzahl leicht zurückgehen.

in Franken

31 Musikschule und Kadettenmusik						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'522'400		1'633'700			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	101'500		109'400			
36 Transferaufwand	38'200		38'200			
42 Entgelte		389'200		398'200		
46 Transferertrag		36'000		36'000		
Total Aufwand/Ertrag	1'662'100	425'200	1'781'300	434'200	1'627'466	392'724
Nettoaufwand		1'236'900		1'347'100		1'234'742
Total Kosten/Erlöse	1'813'024	425'200	1'943'403	434'200	1'734'729	417'034
Nettokosten		1'387'824		1'509'203		1'317'695
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der um 110'200 Franken tiefere Nettoaufwand 2015 ist auf die kleinere Anzahl prognostizierter Lektionen der Musikschule zurückzuführen.

Der Nettoaufwand der Kadettenmusik bleibt gleich hoch wie im Vorjahr.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfesuchenden Personen im Rahmen von SPG (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) und ZGB (Zivilgesetzbuch) sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ab.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Sozialhilfe
- Alimente, Elternschaftsbeihilfe
- Kinder- und Erwachsenenschutz
- Abklärung und Beratung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen der Stadt Aarau und der Gemeinde Densbüren gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des SPG und ZGB
- Einwohner/-innen der Stadt Aarau und der Gemeinden Densbüren und Gränichen in den Bereichen Kinder- und Erwachsenenschutz sowie Abklärungen und Beratung

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Sozialhilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Erstgespräch innerhalb von 3 Wochen nach Gesuchsabgabe mit vollständigen Unterlagen	%	90	90	92
Elternschaftsbeihilfe, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Gesuchsbehandlung innerhalb eines Monats nach Eingang mit vollständigen Unterlagen	%	95	95	100
Führen von Beistandschaften gemäss ZGB	Erstgespräch innerhalb eines Monats nach Errichtung	%	95	95	100
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Schalterkontakte Empfang Soziale Dienste		Anz.	8'500	8'500	7'789
Telefonkontakte Empfang Soziale Dienste		Anz.	19'500	19'500	19'632
Sozialhilfe: Fallaufnahmen		Anz.	190	190	188
Sozialhilfe: Unterstützung mit Auszahlung		Anz.	660	660	592
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.		Anz.	450	450	428
Alimentenbevorschussung: Aktive Fälle per 31.12.		Anz.	75	81	78
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe		Anz.	18	23	16
Kinder- und Erwachsenenschutz: Laufende Fälle per 31.12.		Anz.	330	318	320
Abklärung und Beratung: Abklärungsaufträge inkl. Unterhaltsverträge (Eingänge)		Anz.	101	135	106
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Nettoaufwand Sozialhilfe		Mio Fr.	3.2	2.4	2.2

in Franken

40 Gesetzliche Sozialarbeit						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	3'160'500		3'207'400			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	679'800		668'100			
36 Transferaufwand	11'209'500		11'258'500			
42 Entgelte		3'499'600		4'076'600		
44 Finanzertrag		20'000		20'000		
46 Transferertrag		4'648'500		4'935'000		
Total Aufwand/Ertrag	15'049'800	8'168'100	15'134'000	9'031'600	14'998'975	9'313'114
Nettoaufwand		6'881'700		6'102'400		5'685'862
Total Kosten/Erlöse	15'871'052	8'168'100	16'229'751	9'031'600	16'041'373	9'401'450
Nettokosten		7'702'952		7'198'151		6'639'924
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Die Sozialen Dienste gehen in der Sozialhilfe von den gleichen Fallzahlen wie im Jahre 2013 aus. Entsprechend wurde das Budget der Rechnung 2013 angepasst, was im Budget 2015 zu massiv weniger Entschädigungen von Dritten (Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung etc.) führt. Hier wirken sich die

Sparmassnahmen der Sozialversicherungen deutlich aus. Zudem reduzierte sich die Rückerstattungsquote des Kantons gemäss Sozial- und Präventionsgesetz um rund 7 %. Gesamthaft wird mit einem 779'300 Franken höheren Nettoaufwand gerechnet, bei einem etwas tieferen Aufwand als im Budget des Vorjahres.

Freiwillige Sozialarbeit PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, sowie die freiwillige Erziehungsberatung.

Produkte

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Arbeits- und Integrationsmassnahmen
- Schulsozialarbeit
- Freiwillige Erziehungsberatung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen mit einem spezifischen Bedürfnis
- Institutionen, die ein spezifisch soziales und vom Volk gewünschtes Bedürfnis abdecken

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Der Elternteil/die Eltern erhält/erhalten die Möglichkeit, Beruf und Familie sinnvoll zu vereinbaren und seine/ihre berufliche Integration aktiv zu fördern	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	272	272	271
	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesfamilien	Std.	13'248	13'248	13'428
Sozialhilfe empfangende Personen haben gemäss ihren physischen und psychischen Möglichkeiten eine sinnvolle Tätigkeit	Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle Arbeit in Anspruch nimmt (Stand 31.12.)	%	27	27	26
Die Schulsozialarbeit fördert die Sozialkompetenzen im Wirkungskreis ihres Schulhauses	Projekte für die Primarschule	Anz.	10	10	16
	Projekte für die Oberstufe	Anz.	10	10	13
Durch den Beratungsprozess der Erziehungsberatung sollen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie deren Familienangehörige persönliche Krisen bewältigen können	Abschluss der Fälle durch Problemlösung	%	> 45	> 45	54
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)		Anz.	216	216	201
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien		Std.	13'248	13'248	6'195
Arbeits- und Integrationsmassnahmen: Betreute Personen		Anz.	125	125	121
Schulsozialarbeit: Elternberatungen (Fallzahlen) ¹⁾		Anz.	30	30	26
Schulsozialarbeit: Beratungen Lehrpersonen ¹⁾		Anz.	80	80	66
Schulsozialarbeit: Interventionen in Klassen ¹⁾		Anz.	70	70	137
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers		Anz.	23	23	23
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Aufwand Familien- und Schulergänzende Tagesstrukturen FuSTA		Mio. Fr.	2.12	2.26	2.22

¹⁾ Ohne Schüler/-innen der Kreisschule Buchs-Rohr (KSBR)

in Franken

41 Freiwillige Sozialarbeit						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	591'900		583'000			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	165'200		11'700			
36 Transferaufwand	2'215'400		2'361'400			
42 Entgelte		50'000				
44 Finanzertrag		0				
Total Aufwand/Ertrag	2'972'500	50'000	2'956'100	0	3'011'423	34'352
Nettoaufwand		2'922'500		2'956'100		2'977'071
Total Kosten/Erlöse	3'409'137	210'800	3'321'164	0	3'401'234	554'760
Nettokosten		3'198'337		3'321'164		2'846'474
davon Zinsen und Abschreibungen	157'696		212'125		172'440	

Bemerkungen

Neu wird im Stadtteil Rohr ein Mittagstisch angeboten. Dieses Angebot bleibt bis zum definitiven FuSTA-Angebot bestehen. Die höheren Elternbeiträge für die familienergänzende Kinderbetreuung wirken sich erneut vermindernd auf den Subventionsbeitrag der Stadt aus, so dass die Gesamtkosten niedriger ausfallen als in den Vorjahren. Der Nettoaufwand 2015 liegt 33'600 Franken unter dem Budget 2014.

KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit, der Förderung von Familienanliegen sowie der Integrationsarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

Produkte

- Jugendkoordination
- Jugendkulturhaus Flösserplatz

Zielgruppen

- Jugendliche ab 12 Jahren, verantwortliche Gremien und interessierte Kreise der Jugendarbeit
- Familien, insbesondere Eltern
- Migrantinnen und Migranten sowie deren Organisationen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Zugriffe auf die Homepage	Anz.	175'000	175'000	166'559
Ein U16-Angebot besteht, insbesondere ein Jugendtreff im Wenk	Besucher/-innen	Anz.	1'000	1'000	1'349
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Bereich Kinder- und Familienanliegen	Sitzungen und Treffen mit verwaltungs-internen und -externen Partnern	Anz.	80	80	54
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Integrationsbereich	Sitzungen und Treffen mit verwaltungs-internen und -externen Partnern	Anz.	80	80	56
Angebot Mobile Jugendarbeit: Präsenz im öffentlichen Raum	Kontakte	Anz.	1'000	1'000	1'169
Die Jugendlichen betrachten und nutzen das Jugendkulturhaus Flösserplatz als soziokulturelle Einrichtung und als einen wichtigen Bezugspunkt in Aarau	Besucher/-innen	Anz.	19'500	19'500	22'343
	Anlässe	Anz.	155	155	169
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Jugendkoordinator: Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten		Anz.	50	50	54
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	48.20	48.95	46.05
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	0.86	0.77	0.75
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit		%	100	100	5
Ausschöpfung der Projektkredite im Jugendbereich (Jugendkoordination, Mobile Jugendarbeit, Jugendarbeit u16), der Fachstelle Kind und Familie und der Koordinationsstelle Integration		%	100	100	98

in Franken

42 KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	755'900		780'000			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	374'300		332'900			
36 Transferaufwand	39'000		20'500			
39 Interne Verrechnungen	1'500		1'500			
42 Entgelte		51'000		50'800		
46 Transferertrag		98'000		68'000		
Total Aufwand/Ertrag	1'170'700	149'000	1'134'900	118'800	1'021'959	94'511
Nettoaufwand		1'021'700		1'016'100		927'448
Total Kosten/Erlöse	1'528'904	149'000	1'529'907	118'800	1'442'516	109'198
Nettokosten		1'379'904		1'411'107		1'333'318
davon Zinsen und Abschreibungen	97'746		97'489		185'175	

Bemerkungen

Der für 2015 budgetierte Nettoaufwand liegt auf der Höhe des Budgets 2014.

Die Fachstelle Kind und Familie ist bis Ende März 2015 befristet und auch nur solange budgetiert. Der Stadtrat wird noch über die Umwandlung in ein Definitivum befinden und allenfalls dem Einwohnerrat einen entsprechenden Antrag stellen.

Der Stadtrat legte im Legislaturziel 3 fest, dass eine «Bildungslandschaft Aarau» im Sinne vernetzter Bildungsmöglichkeiten eingerichtet wird. Bei der Jacobs Foundation wurde ein Antrag zur Projektunterstützung eingereicht. Im Budget 2015 ist ein entsprechender Beitrag der Foundation von 20'000 Franken eingerechnet.

Der Gemeinderat Küttigen hat seine Beitragsleistungen an die Jugendarbeit aufgrund des erweiterten Angebotes erhöht.

Subventionen/Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Produkte

- Subventionen, Beiträge

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Institutionen, Vereine, Zweckverbände und Stiftungen, welche auch für die Einwohner/-innen Leistungen erbringen
- Institutionen, Vereine und Stiftungen, die sich in Krisengebieten, in Entwicklungsländern und für die schweizerische Berghilfe einsetzen

Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Eingegangene Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	45	50	45
Bewilligte Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	8	8	8
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Aufwand Subventionen/Beiträge in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau	%	1.87	1.73	1.67

in Franken

43 Subventionen/Beiträge						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
36 Transferaufwand	2'222'900		2'296'600			
Total Aufwand/Ertrag	2'222'900	0	2'296'600	0	2'066'519	0
Nettoaufwand		2'222'900		2'296'600		2'066'519
Total Kosten/Erlöse	2'290'444	0	2'656'622	0	2'348'037	0
Nettokosten		2'290'444		2'656'622		2'348'037
davon Zinsen und Abschreibungen	31'879		315'879		217'080	

Bemerkungen

Aufgrund veränderter Finanzierungsschlüssel erhöhten sich die Beiträge an die Mütter- und Väterberatung des Bezirks Aarau wie auch an die Regionale Eheberatungsstelle.

Zur Entlastung der Sektionen Kind- und Erwachsenenschutz und Sozialhilfe hat der Stadtrat in den vergangenen drei Jahren das Projekt «Pro Tegere» der Pro Senectute über ein Legat finanziert. Bei «Pro Tegere» werden auf freiwilliger Basis Personen unterstützt, die an der Grenze zu behördlichen Massnahmen stehen. Der Erfolg des Projektes hat den Stadtrat überzeugt, so dass er das Projekt nicht nur verstetigt, sondern auch den Beitrag an das selbige verdoppelt hat. Dieser Aufwand ist erstmals im Budget enthalten.

Der Beitrag an die Spitex Aarau reduziert sich auch im Jahr 2015 wieder erheblich. Zusammen mit einer Kürzung mangels Projektauswahl bei der Berghilfe im Inland reduziert sich der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr um 73'700 Franken.

Beitragsempfänger/-innen

	2015	2014
Mütter- und Väterberatung	137'500	124'700
Berghilfe Inland	3'000	28'500
Gemeinschaftszentrum Telli	165'000	165'000
Bus im Park	99'700	99'700
Beitrag und Zinshilfe ABAU Wohnbaugenossenschaft	45'000	45'000
Elternverein Aarau (Ferienpass)	8'500	8'500
Freizeitwerkstatt (inkl. Miete)	82'000	82'000
Ludothek (Miete)	23'000	23'000
Haus- und Krankenpflegeverein (Spitex)	1'021'000	1'150'300
Beiträge an Wochenbettbetreuung	20'000	20'000
Aids-Hilfe Aargau	4'000	4'000
Stiftung Aarau eusi gsund Stadt	190'000	190'000
Beiträge an Institutionen für Menschen mit einer Behinderung	10'600	10'600
Pro Senectute Aargau	163'400	163'400
Pro Tegere (Pro Senectute)	70'000	-
Elternbriefe der Pro Juventute	8'600	8'600
Regionale Eheberatungsstelle Aarau	29'300	21'900
Stiftung Frauenhaus Aargau	4'400	4'400
Elternverein Aarau (Sommerferienlager)	6'000	6'000
Katastrophenhilfe im In- und Ausland	30'000	38'000
Entwicklungshilfe Ausland	76'000	76'000
Diverse (je unter 4'000 Franken)	25'900	27'000
Total Subventionen/Beiträge	2'222'900	2'296'600

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

- Fachgerechte und ganzheitliche sowie gute Betreuung der Bewohner/-innen in den Häusern Golatti und Herosé
- Bereitstellen einer zeitgerechten Infrastruktur sowie von qualitativ guten Hoteldienstleistungen für die Bewohner/-innen der Altersheime
- Bereitstellen von preisgünstigen, zeitgemässen und altersgerechten Wohnungen sowie bei Bedarf Hotel-, Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Alterssiedlung Herosé
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Bereich Alter und Altersversorgung in der Region Aarau
- Fachstelle Alter zur Unterstützung und Umsetzung alterspolitischer Massnahmen

Produkte

- Alterspolitische Massnahmen und Information
- Alterssiedlung Herosé
- Altersheim Herosé
- Altersheim Golatti

Zielgruppen

- Bevölkerung der Stadt Aarau
- Bewohner/-innen der Altersheime
- Mieter/-innen der Alterssiedlung
- Vertragsgemeinden
- Dienstleister in der Altersversorgung der Stadt Aarau
- Regionale und überregionale Dienstl. in der Altersversorgung
- Angehörige und Bezugspersonen
- Externe Leistungsanbieter
- Krankenkassen
- Ämterstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot im Bereich Alter und Altersversorgung	Dokumentationen im Angebot	Anz.	250	250	250
	Aktualisierung Broschüre «Angebote im Alter» der Stadt Aarau	Anz.	0	0	1
Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Sitzungen/Treffen	Anz.	70	70	80
Umsetzungsmassnahmen und Zielsetzungen initialisieren	Bericht an den Stadtrat zur Alterspolitik erstellt	Anz.	1	1	*
Attraktive Alterswohnungen	Leerstand bei Alterswohnungen	%	< 3	< 3	3
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege	Pflegeeinstufungsaudit durch Krankenkasse		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Bettenbelegung	%	96	97	95.8
Zufriedenheits- und Bedarfsabklärung bei Bewohner/-innen und Angehörigen	Bewohner/-innen-Versammlung	Anz.	8	8	8
	Befragung der Bewohner/-innen		keine	keine	erfüllt
	Befragung der Angehörigen		keine	erfüllt	keine
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Total Anfragen regionale Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	250	275	195
Vertragsgemeinden Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	7	7	7
Alterswohnungen		Anz.	41	41	41
Bettenbestand Altersheime		Anz.	173	173	173
Pensionstage Altersheime		Tg.	60'500	61'366	60'738
Intensität Betreuung und Pflege		Min.	4'800'000	4'883'876	4'840'957
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Finanzierungsergebnis Alterssiedlung (- = Fehlbetrag)		Fr.	94'500	-8'000	167'864
Finanzierungsergebnis Altersheime (- = Fehlbetrag)		Fr.	747'800	530'400	-707'694
Aufwand pro Pensionstag		Fr.	263	255	268
Ertrag pro Pensionstag		Fr.	269	255	256
Bestand Alterssiedlungsfonds (Investitions-Vorschuss)		Mio. Fr.	0.44	0.25	0.06
Bestand Altersheimfonds		Mio. Fr.	0.61	0.28	0.28
Bestand Investitionsfonds		Mio. Fr.	12.97	11.94	10.85
Bestand diverse Fonds (Personal/Bewohner und a.o. Betrieb/Behindertenbus)		Fr.			48'410

* Neuer Indikator ab dem Jahr 2014.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Bestand diverse Fonds

Diese Fonds werden von Spenden alimentiert, weshalb der Bestand nicht budgetiert werden kann.

in Franken

46 Alter						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	11'250'400		11'069'000			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'660'900		2'634'700			
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	1'447'300		1'463'900			
34 Finanzaufwand	1'600		4'600			
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0		0			
36 Transferaufwand	1'043'200		992'400			
42 Entgelte		14'622'000		14'042'000		
44 Finanzertrag		424'300		427'400		
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		501'600		437'400		
46 Transferertrag		1'167'500		1'230'200		
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		
90 Abschluss Erfolgsrechnung	521'600	0	195'900	0		
Total Aufwand/Ertrag	16'925'000	16'715'400	16'360'500	16'137'000	16'585'188	16'414'408
Nettoaufwand		209'600		223'500		170'780
Total Kosten/Erlöse	16'564'227	16'715'400	16'438'163	16'137'000	17'515'752	16'416'940
Nettokosten		-151'173		301'163		1'098'812
davon Zinsen und Abschreibungen	1'599'648		1'704'294		920'378	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe 46 entspricht dem Saldo des Produkts «Alterspolitische Massnahmen und Information». Die gegenüber dem Budget 2014 tieferen Aufwendungen betreffen das Aussetzen der Neuauflage der Broschüre «Unterwegs im Alter».

Durch die ordentliche Lohnerhöhung und Kostensteigerungen in verschiedenen Bereichen entsteht ein budgetierter Mehrumsatz. Die kantonale Ausbildungsverpflichtung «Pflege im stationären und ambulanten Bereich» hat zusätzliche Kosten für die Begleitung und Ausbildung der Lernenden zur Folge.

Der administrative Aufwand in den Heimbereichen Hotellerie und Pflege ist zunehmend (z. B. Vorschriften und entsprechende Dokumentation im Bereich Hygiene Hotellerie, das Qualitätsreporting des Kantons sowie die Pflegedokumentation) und bildet sich im Budget in höheren Kosten ab.

Die zunehmende Komplexität im psychischen, physischen und psychosozialen Bereich, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner stehen, führt zu höheren Belastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen. Dies erfordert ein gezieltes und kontinuierliches Weiterbildungsangebot.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis Alterssiedlung Herosé	
Erfolgsrechnung	
Betrieblicher Aufwand	255'900
Betrieblicher Ertrag	72'000
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-183'900
34 Finanzaufwand	1'600
44 Finanzertrag	380'000
Ergebnis aus Finanzierung	378'400
Operatives Ergebnis	194'500
Ausserordentliches Ergebnis	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	194'500

Die Spezialfinanzierung Alterssiedlung Herosé weist einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit aus von rund 0,2 Mio. Franken. Dieser wird durch das Finanzergebnis (Mietzinsen) mehr als kompensiert, sodass beim operativen Ergebnis ein Überschuss von rund 0,2 Mio. Franken resultiert. Weil weder ausserordentlicher Aufwand noch Ertrag erzielt werden, entspricht das operative Ergebnis dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung.

in Franken

Investitionen und Finanzierungsausweis Alterssiedlung Herosé	
Investitionsrechnung	
Investitionsausgaben	100'000
Investitionseinnahmen	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-100'000
Selbstfinanzierung	194'500
Finanzierungsfehlbetrag	94'500
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)	

Die Nettoinvestitionen von 0,1 Mio. Franken können vollständig selber finanziert werden, dazu entsteht ein Finanzierungsüberschuss von 0,1 Mio. Franken.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis Altersheime	
Erfolgsrechnung	
Betrieblicher Aufwand	15'931'000
Betrieblicher Ertrag	16'213'800
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	282'800
34 Finanzaufwand	0
44 Finanzertrag	44'300
Ergebnis aus Finanzierung	44'300
Operatives Ergebnis	327'100
Ausserordentliches Ergebnis	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	327'100

Kumuliert wird für die beiden Altersheime Golatti und Herosé ein Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit von 0,3 Mio. Franken budgetiert. Dieser wird durch den Finanzertrag noch verbessert, so dass beim operativen Ergebnis ein Überschuss von 0,3 Mio. Franken resultiert. Weil weder ausserordentlicher Aufwand noch Ertrag erzielt werden, entspricht das operative Ergebnis dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung.

in Franken

Investitionen und Finanzierungsausweis Altersheime	
Investitionsrechnung	
Investitionsausgaben	525'000
Investitionseinnahmen	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-525'000
Selbstfinanzierung	1'272'800
Finanzierungsüberschuss	747'800
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)	

Die Nettoinvestitionen von 0,5 Mio. Franken können vollständig aus der Selbstfinanzierung bestritten werden; es resultiert ein Finanzierungsüberschuss von 0,7 Mio. Franken.



Die 3,5 Meter hohe Weidenkugel entstand im Auftakt der ersten Aarauer Umweltwochen in der Stadt ...



... und kehrte am Ende in den Rohrer Schachen zurück.

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbesachen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

- Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen
- Überwachung des fahrenden und ruhenden Verkehrs sowie Bewirtschaftung des Parkraums
- Signalisationen, Markierungen und Verkehrslenkung
- Verkehrserziehung an Schulen
- Gewerbepolizeiliche Aufgaben wie Marktwesen, Bewilligungen, Gastgewerbe-, Ladenschluss und Betriebsaufsicht
- Übernahme der Jugendpolizeiaufgaben

Produkte

- Kernaufgaben
- Verkehr
- Gewerbe

Zielgruppen

- Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Bevölkerung, Vereine, Gewerbe der Stadt Aarau und der angeschlossenen Vertragsgemeinden
- Behörden und Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Starke öffentliche Präsenz	Kontrollstunden durch die Aussendienst-Mannschaft	Std.	23'000	20'000	23'296
	Patrouille-Tätigkeit durch die Jugendpolizei	Std.	600	600	741
Verkehrserziehung	Verkehrsunterricht an den Schulen	Std.	720	720	755
Fahndungserfolge	Anhaltungen/Verhaftungen/Festnahmen	Anz.	70	100	68
Verkehrssicherheit	Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen (Schulhäuser/Kindergarten)	Anz.	60	60	88
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Vertragsgemeinden		Anz.	6	6	6
Strafanzeigen (ohne Ordnungsbussen)		Anz.	600	600	470
Ordnungsbussen (total Tatbestände)		Anz.	16'000	16'000	21'067
Geschwindigkeitskontrollen		Anz.	420	420	427
Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit		Anz.	20'000	20'000	17'978
Kontrollstunden Parkwache (Nebenamt)		Std.	3'500	3'500	3'678
Märkte		Anz.	120	120	124
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Kosten Stadtpolizei pro Einwohner/-in		Fr.	136	155	248

in Franken

50 Stadtpolizei						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	4'575'000		4'729'800			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'209'400		1'214'200			
36 Transferaufwand	33'000		31'500			
39 Interne Verrechnungen	216'500		216'500			
41 Regalien und Konzessionen		11'300		11'300		
42 Entgelte		4'749'200		4'795'700		
44 Finanzertrag		128'000		96'000		
46 Transferertrag		1'268'900		1'233'000		
Total Aufwand/Ertrag	6'033'900	6'157'400	6'192'000	6'136'000	5'624'076	6'043'709
Nettoaufwand		-123'500		56'000		-419'633
Total Kosten/Erlöse	6'616'248	3'682'400	6'918'328	3'676'000	8'755'998	6'090'430
Nettokosten		2'933'848		3'242'328		2'665'568
davon Zinsen und Abschreibungen	11'533		0		34'726	

Bemerkungen

Im Budget 2014 ist die Auszahlung von sechs Treueprämien für Mitarbeiter/-innen enthalten, die im Jahr 2015 wegfallen. Zudem tragen Personalmutationen zu einem tieferen Personalaufwand bei. Der Bussenertrag muss wegen der Akzeptanz des Fahrverbotes am Zollrain nach unten angepasst werden,

dagegen werden die Einnahmen durch Platz- und Stempelgebühren leicht erhöht. Der budgetierte Nettoertrag beträgt 123'500 Franken gegenüber einem Nettoaufwand von 56'000 Franken für das Jahr 2014.

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Als Stützpunktfeuerwehr ist die Feuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehrereignisse sowie für Autobahneinsätze.

- Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Sanität, Zivilschutz, Technische Dienste)
- Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen
- Organisation und Administration der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes

Produkte

- Feuerwehr
- Zivilschutzstelle und Ortsquartieramt

Zielgruppen

- Einwohner/-innen sowie Unternehmen von Aarau und Biberstein
- Hausbesitzer/-innen von Aarau und Biberstein
- Gemeinden der Stützpunktregion Aarau
- Gemeinden der Ölwehrregion Aarau (Aargau West und Teile Kanton Solothurn)
- Betriebe und Schulen (Info-Veranstaltungen auf Anfrage)
- Angehörige des Zivilschutzes

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Interventionszeiten gemäss Normen AGV werden eingehalten	10 Minuten nach Alarmierung ist das 1. Fahrzeug am Einsatzort	%	100	100	100
Guter Ausbildungsstand der Feuerwehrleute	Grundausbildung der neu Eingeteilten ist innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen	%	100	100	100
Stabiler Mannschaftsbestand	Fluktuation	%	< 10	< 10	3
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Bestand Aktive		Anz.	125	125	125
Betriebslöschgruppe (Rockwell)		Anz.	1	1	1
Fahrzeugbestand		Anz.	18	20	18
Übungen innerhalb der Feuerwehr		Anz.	130	130	137
Kurstage in diversen Ausbildungskursen		Anz.	120	100	132
Einsätze in Aarau und Biberstein		Anz.	190	200	188
Einsätze als Stützpunktfeuerwehr		Anz.	15	15	21
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Nettokosten Feuerwehr pro Einwohner/-in		Fr.	87	69	99
Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	7.34	7.52	9.41

in Franken

51 Feuerwehr						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	760'000		645'200			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	484'100		403'700			
36 Transferaufwand	743'100		364'000			
39 Interne Verrechnungen	2'500		1'000			
42 Entgelte		123'400		116'400		
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz		103'800		0		
46 Transferertrag		280'700		230'700		
Total Aufwand/Ertrag	1'989'700	507'900	1'413'900	347'100	1'324'508	337'740
Nettoaufwand		1'481'800		1'066'800		986'768
Total Kosten/Erlöse	3'064'971	601'900	1'770'122	347'100	2'377'007	392'519
Nettokosten		2'463'071		1'423'022		1'984'487
davon Zinsen und Abschreibungen	780'606		288'503		963'790	

Bemerkungen

Per 1. Januar 2015 werden sowohl das Produkt «Zivilschutzstelle und Ortsquartieramt» als auch die Feuerwehr-Administration von der Produktgruppe 03 «Stadtbüro» in die Produktgruppe 51 verschoben. Gesamthaft steigt der Nettoaufwand mit dem Budget 2015 um 415'000 Franken an.

Die Neuorganisation der Feuerwehr, der Zivilschutzstelle und des Ortsquartieramtes führt in der PG 51 zu einem höheren Personalaufwand, der bisher beim Stadtbüro anfiel. Neben dem Personalaufwand besteht der Aufwand der Zivilschutzstelle und des Ortsquartieramtes grösstenteils aus den Beiträgen an die ZSO Aare Region und an die Regionale Schiessanlage Buchs. Im Budget der Feuerwehr ist ein Kommandofahrzeug enthalten.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgaben sind das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau und das Projektmanagement bei stadteigenen Hochbauvorhaben. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt. Dabei sind im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

- Erstellen von Analysen und Perspektivstudien
- Erarbeiten von strategischen Entscheidungsgrundlagen und von Konzepten
- Erarbeitung und Betreuung der Verfahren der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Zusammenarbeit mit anderen Planungsträgern und Akteuren
- Mitarbeit bei überkommunalen Planungen
- strategische Planung von stadteigenen baulichen Investitionsvorhaben
- Projektierung und Ausführung von mittleren und grösseren stadteigenen Hochbauten

- Koordination und Sicherstellung der städtischen Aktivitäten und Vollzugsaufgaben im Bereich Umwelt
 - Förderung des Umweltbewusstseins
- Zudem werden innerhalb der Produktgruppe administrative Leistungen und Querschnittsaufgaben für das ganze Stadtbauamt erbracht.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Stadtentwicklung
- Stadteigene Bauten
- Umwelt

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Dritte (Benutzer/-innen, Grundeigentümer/-innen, Bauherrschaften, Akteure)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Erhaltung eines hohen und modernen, zeitgerechten Qualitätsstandards	Reklamationen aus der Öffentlichkeit bezüglich der administrativen Aufgabenerfüllung des Sekretariats	Anz.		0	0
Aktive Stadtplanung im Verbund mit der Netzstadt AareLand und im Rahmen des Agglomerationsprogramms/Aktive Förderung öffentlicher und privater Arealentwicklungen sowie Engagement bei strategisch wichtigen Ansiedlungsprojekten	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2017				erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				erfolgt
Erhalten und Fördern von attraktiven und sicheren Fuss- und Veloverbindungen/Anstreben eines attraktiven und leistungsfähigen ÖV-Netzes und -Angebots/Erhalten und Fördern von stadverträglichem und funktionsfähigem System für den motorisierten Individualverkehr	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept, Verkehrsrichtplan mit zugehörigem Umsetzungsprogramm); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2014			erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet			erfolgt	
Fördern von qualitativ hochstehendem Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung sowie Schaffen von gut gestaltetem öffentlichem Raum	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2015		erfolgt		
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet		erfolgt		
Zukunftsorientiertes und nachhaltiges stadteigenes Bauen in hoher Qualität aufgrund langfristiger Strategien	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2016				erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				erfolgt
	Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard	%	100	100	100
	Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit $\geq 5\%$	Anz.	0	0	1
Umsetzung und zeitgemässe Weiterentwicklung der städtischen Umwelt- und Energiepolitik	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept, Umweltschutz- und Energieprogramm); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2015		erfolgt		
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet		erfolgt		

in Franken

60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'892'500		2'042'600			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	937'400		978'000			
36 Transferaufwand	844'400		842'500			
42 Entgelte		3'000		3'000		
43 Verschiedene Erträge		60'000		60'000		
44 Finanzertrag		884'800		817'500		
46 Transferertrag		394'200		394'200		
Total Aufwand/Ertrag	3'674'300	1'342'000	3'863'100	1'274'700	3'876'741	1'332'197
Nettoaufwand		2'332'300		2'588'400		2'544'544
Total Kosten/Erlöse	4'752'017	1'342'000	5'167'737	1'274'700	4'986'311	1'487'550
Nettokosten		3'410'017		3'893'037		3'498'761
Zinsen und Abschreibungen	464'210		487'881		266'260	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand 2015 ist 256'100 Franken tiefer als im Budget 2014. Mitte 2015 enden befristete Stellenpensen im Umfang von 150 %, was zu einer Reduktion des Personalaufwandes im Budget führt. Weiter tragen eine Reduktion des Aufwandes für Planungen und Projektierungen Dritter und ein Mehrertrag durch eine Landabgabe im Baurecht an die Reduktion des Nettoaufwandes bei.

Bei der Sektion stadteigene Bauten hat der Einwohnerrat Stellen befristet bewilligt. Die Anzahl der benötigten Stellen ist abhängig vom Investitionsvolumen, das derzeit mit Stabulo 2 überprüft wird.

Leistungsumfang	Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Laufende Arealentwicklungsplanungen	Anz.	22	22	22
Laufende Hochbauprojekte mit Verpflichtungskredit	Anz.	19	16	17
Laufende Hochbauprojekte mit Budgetkredit	Anz.	0	2	4
Verarbeitete Kreditorenrechnungen	Anz.	3'100	3'700	3'046
Kostenkennzahlen	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Planungsaufwand pro Einwohner/-in und Beschäftigtem/Beschäftigter	Fr.	5.94	7.67	7.75

Erläuterungen zu den Indikatoren

Planungsaufwand

Der im Jahr 2014 veröffentlichte Wert von 32'558 Beschäftigten in Aarau gemäss «Statistik der Unternehmenskultur» des Bundesamts für Statistik (basierend auf dem Jahr 2011) ist auch wegen eines Methodenwechsels bei der Erhebung dieser Statistik höher als der zuvor ausgewiesene Wert von 28'091 Beschäftigten (basierend auf dem Jahr 2008). Die höhere Anzahl der Beschäftigten vermindert die Kennzahl um 54 Rappen pro Einwohner/-in und Beschäftigtem/Beschäftigter.

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe die baupolizeilichen Aufgaben wahrgenommen. Dazu gehören die Prüfung der Baugesuche, die Durchführung der Baubewilligungsverfahren, die Vorbereitung der Baubewilligungen zuhanden des Stadtrats sowie die direkte Erteilung von Reklambewilligungen.

- Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren
- Beratung von Bauherrschaften sowie Erteilung von Auskünften und vorläufigen Stellungnahmen zu Bauprojekten

Produkte

- Baubewilligungswesen

Zielgruppen

- Bauherrschaften
- Architektinnen, Architekten und Baugewerbe

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Effiziente Abwicklung der Baubewilligungsverfahren	Einhaltung der Bearbeitungsfristen - vereinfachte Verfahren: 30 Tage - Normalverfahren: 85 Tage - Verfahren mit UVP: 120 Tage	%	> 75	> 75	70
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche	Gutgeheissene Beschwerden	Anz.	< 2	< 2	1
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Anzahl Baugesuche		Anz.	220	230	212
Anzahl Reklamegesuche		Anz.	25	25	30
Gesamtbausumme		Mio Fr.	180	180	148
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	98	94	112
Durchschnittliche Bausumme pro Baubewilligung		Fr.	820'000	780'000	698'000

Erläuterungen zu den Indikatoren

Einhaltung der Bearbeitungsfristen

Mit der Totalrevision des Reglements über die Delegation von Entscheidungsbefugnissen im Bereich des Stadtbauamts und dessen Inkrafttreten auf den 1. Oktober 2013 fallen die Bearbeitungsfristen im Durchschnitt kürzer aus.

in Franken

61 Baubewilligungswesen						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	557'100		551'300			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	93'000		131'000			
36 Transferaufwand	15'500		15'500			
41 Regalien und Konzessionen		160'600		160'600		
42 Entgelte		494'700		494'700		
Total Aufwand/Ertrag	665'600	655'300	697'800	655'300	650'895	730'127
Nettoaufwand		10'300		42'500		-79'231
Total Kosten/Erlöse	914'530	655'300	949'407	655'300	858'832	740'256
Nettokosten		259'230		294'107		118'577
davon Zinsen und Abschreibungen	20'296		20'021		48'800	

Bemerkungen

Im Budget 2014 ist ein Aufwand für die digitalen Fassadenaufnahmen in der Altstadt enthalten. Mit dem Wegfall dieses Betrages beläuft sich der für das Jahr 2015 budgetierte Nettoaufwand noch auf 10'300 Franken.

Verkehrsflächen und Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer sicher

- Werterhalt der Verkehrsanlagen durch einen kontinuierlichen, auf langfristiger Planung beruhenden Unterhalt
- Projektierung sowie Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, inkl. Kunstbauten, Parkplätzen, öffentlicher Beleuchtung
- Unterhalten, Pflegen sowie Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (exkl. der Aare)

Produkte

- Verkehrsflächen
- Gewässer

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltung
- Benutzer/-innen
- Unternehmungen
- Grundeigentümer/-innen
- Bauherrschaften

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Gewährleisten der Sicherheit	Berechtigte Haftpflichtforderungen infolge mangelhaften baulichen Strassenunterhalt	Anz.	0	0	0
	Rasche Massnahmen bei sicherheitsgefährdenden Strassenschäden (innerhalb eines Arbeitstages)	%	100	100	100
Werterhaltung der Strassen und Kunstbauten	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	> 80	> 80	81
	Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)	%	> 80	> 80	65
Gewährleistung und Förderung sauberer Fliessgewässer und der ökologischen Werte des Stadtbachs	Unterbliebene Pflegemassnahmen (Grundlage: Pflegekonzept)	Anz.	0	0	0
	Projektauftrag beantragen (Anz. pro Jahr)	Anz.	1	1	1
Leistungsumfang					
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Gesamtverkehrsflächen		m ²	730'000	730'000	720'000
Anlagewert der Verkehrsflächen		Mio. Fr.	280	280	280
Stadtbach (inkl. Gemeinde Suhr)		m	7'593	7'593	7'593
Öffentliche Gewässer (ohne Aare und Stadtbach)		m	29'596	29'259	29'259
Anzahl Brunnenanlagen		Anz.	81	81	79
Kostenkennzahlen					
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Kosten pro m ² Gesamtverkehrsfläche		Fr./m ²	6.10	5.49	5.83

Erläuterungen zu den Indikatoren

Gesamtverkehrsfläche

Im Jahr 2012 wurden die Strassenzustände mittels aktueller Technik erhoben. Gemäss diesen neusten Messungen ist die Gesamtverkehrsfläche um 10'000 m² grösser, als die letzte Messung im Jahr 2003 ergeben hatte.

Öffentliche Gewässer

Durch die Realisierung des Projekts Versickerung Binzenhof werden 337 Meter hinzugefügt.

in Franken

62 Verkehrsflächen und Gewässer						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'166'400		1'125'600			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'783'000		2'659'800			
36 Transferaufwand	92'300		117'300			
39 Interne Verrechnungen	250'000		200'000			
41 Regalien und Konzessionen		54'000		54'000		
42 Entgelte		64'000		64'000		
46 Transferertrag		10'000		10'000		
Total Aufwand/Ertrag	4'291'700	128'000	4'102'700	128'000	4'163'349	175'546
Nettoaufwand		4'163'700		3'974'700		3'987'803
Total Kosten/Erlöse	12'196'083	2'909'900	12'000'683	2'588'000	18'438'528	3'170'723
Nettokosten		9'286'183		9'412'683		15'267'805
davon Zinsen und Abschreibungen	7'057'619		7'425'313		13'032'614	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um 189'000 Franken zu. Neben dem Grundbedarf sind bauliche Unterhaltsarbeiten u. a. an den Perronzugängen via Behmen, an der Schösslittreppe sowie an den Altstadtmauern vorgesehen. Der Bestand der Linden am Zollrain soll längerfristig erhalten werden,

wofür bauliche Anpassungen an den Baumscheiben erforderlich sind. Dazu kommen Sanierungsmassnahmen an verschiedenen Brunnen in der Stadt. Im Grundbedarf ist die Unterhaltsstrategie 2015 bis 2018 des Stadtrates abgebildet.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den Bereich der Kanalisationen und Abwasserentsorgung. Als Spezialfinanzierung hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100% aufzuweisen.

- Gewährleisten einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
- Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen nach Vorgabe des Generellen Entwässerungsplans (GEP)
- Werterhaltung, Kontrolle und Reinigung von Anlagen und Leitungen im öffentlichen Kanalisationsnetz
- Erreichen eines nachhaltigen Gewässerschutzes durch minimale Umweltemissionen aus den Abwasseranlagen
- Leisten der Beiträge zum Betrieb der regionalen Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Produkte

- Abwasserentsorgung

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Abwasserlieferanten
- Kanton, Gemeinden des Abwasserverbandes Aarau und Umgebung (AVAU)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Zielgerichtete Erweiterung, Anpassung und Erneuerung der bestehenden Anlagen	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	> 80	> 80	80
Dauernde Betriebsbereitschaft der Anlagen gewährleistet	Schäden infolge Werkmangel	Anz.	0	0	0
Wert- und Substanzerhalt der Abwasser-Anlagen	Indexwert «kritisch» für Zustand der Abwasseranlagen	%	< 14.0	< 14.0	13.5
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Öffentliches Kanalisationsnetz		km	94.4	94.4	94.4
Spezialbauwerke		Anz.	27	27	27
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Finanzierungsergebnis (- = Fehlbetrag)		Fr.	1'338'600	-68'300	1'633'802

in Franken

63 Abwasserentsorgung						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	769'300		712'300			
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	1'134'800		1'088'100			
34 Finanzaufwand	0		0			
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0		0			
36 Transferaufwand	1'810'400		1'645'800			
42 Entgelte		3'840'000		3'840'000		
44 Finanzertrag		3'100		78'700		
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0		0		
46 Transferertrag		67'200		15'700		
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		1'103'500		
90 Abschluss Erfolgsrechnung	195'800	0	1'591'700	0		
Total Aufwand/Ertrag	3'910'300	3'910'300	5'037'900	5'037'900	4'033'667	4'033'667
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	5'138'300	3'907'200	4'889'960	3'934'400	12'053'362	4'033'667
Nettokosten		1'231'100		955'560		8'019'695
davon Zinsen und Abschreibungen	2'575'100		2'531'860		8'019'695	

Bemerkungen

Zusätzlich zum Grundunterhalt sind an verschiedenen Kanalhaltungen (Stockmattstrasse, Aarestrasse, Signalstrasse und im Rohrer Schachen) und an Sonderbauwerken (Pumpstation Rohrer Schachen und Pumpwerk Widler) Reparaturen, Renovierungen und Sanierungen vorgesehen.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Abwasser
Erfolgsrechnung		
Betrieblicher Aufwand		3'714'500
Betrieblicher Ertrag		3'907'200
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		192'700
34 Finanzaufwand		0
44 Finanzertrag		3'100
Ergebnis aus Finanzierung		3'100
Operatives Ergebnis		195'800
Ausserordentliches Ergebnis		0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		195'800

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung weist ein positives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit aus. Zusammen mit dem geringen Finanzertrag resultiert ein operativer Gewinn von 0,2 Mio. Franken.

in Franken

Investitionen und Finanzierungsausweis		Abwasser
Investitionsrechnung		
Investitionsausgaben		1'987'000
Investitionseinnahmen		2'030'000
Ergebnis Investitionsrechnung		43'000
Selbstfinanzierung		1'295'600
Finanzierungsfehlbetrag		1'338'600
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)		

Im Jahr 2015 werden die Beiträge Dritter des Projektes Industriestrasse Ost fällig, und die budgetierten Anschlussgebühren liegen weit über dem Durchschnitt. Mit den hohen Investitionseinnahmen können die geplanten Investitionsausgaben vollständig finanziert werden. Es entsteht ein Finanzierungsüberschuss von 1,3 Mio. Franken.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktgruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und sauberen Eindruck bieten.

- Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sowie Unterhalt der öffentlichen Toiletten
- Durchführen der Schneeräumung auf öffentlichen Strassen sowie Gehwegen
- Pflege und Unterhalt der Parkanlagen, Grünflächen, Bäume sowie Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen
- Leistungen für Gemeinden und Dritte

Produkte

- Werkhof
- Strassenunterhalt
- Grünanlagen
- Sportanlagen Aarau

Zielgruppen

- Bevölkerung und Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Unternehmen und Gewerbe sowie deren Geschäftskundschaft
- Touristinnen und Touristen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Strassen, Plätze und Gehwege bieten ein sauberes Strassenbild	Reinigungsplan eingehalten (Innenstadt 2x täglich; Aussenquartiere 3x monatlich)	%	> 95	> 95	95
Rasche Befahr- und Begehrbarkeit bei Schneefall	Dauer bis Benützbarkeit (Hauptstrassen 4 Std.; Quartierstrassen 6 Std.)		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Umweltgerechte Bewirtschaftung der Grünflächen	Einhalten des Pflege- und Grünkonzeptes		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Saubere öffentliche Toiletten	Sauberkeit (tägliche Überprüfung der Toiletten)	%	> 95	> 95	95
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Gesamtverkehrsflächen		m ²	720'000	720'000	720'000
Fläche der Parkanlagen		m ²	117'500	117'500	117'500
Anzahl Bäume gemäss Baumkataster		Anz.	2'753	2'753	2'753
Öffentliche WC-Anlagen		Anz.	3	8	8
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Reinigungskosten pro m ²		Fr./m ²	2.73	2.75	2.48
Kosten Winterdienst pro m ²		Fr./m ²	0.58	0.50	0.53
Kostendeckungsgrad bei Leistungen für Dritte		%	100	100	125

Erläuterungen zu den Indikatoren

Öffentliche WC-Anlagen

Die bisher acht öffentlichen WC-Anlagen werden sehr wenig genutzt. Ab dem Jahr 2015 werden deshalb nur noch die invalidengängigen Anlagen Markthalle, Flösserplatz und Schachen (Fussballgarderobe) betrieben.

in Franken

70 Werkhof						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	4'386'900		4'323'700			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'960'700		1'879'200			
39 Interne Verrechnungen	5'000		5'000			
42 Entgelte		165'800		185'800		
43 Verschiedene Erträge		10'000		10'000		
44 Finanzertrag		21'200		0		
46 Transferertrag		1'384'300		1'095'500		
49 Interne Verrechnungen		723'900		674'900		
Total Aufwand/Ertrag	6'352'600	2'305'200	6'207'900	1'966'200	6'028'857	2'026'641
Nettoaufwand		4'047'400		4'241'700		4'002'216
Total Kosten/Erlöse	8'306'589	2'315'201	8'371'321	1'917'600	7'862'171	2'105'508
Nettokosten		5'991'388		6'453'721		5'756'663
davon Zinsen und Abschreibungen	1'591'448		1'790'444		1'236'350	

Bemerkungen

Der Aufwand des Werkhofs steigt im Budget 2015 infolge Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Hochsprungmatten (Sportanlagen) sowie eines grösseren Aufwandes bei den Grünanlagen (vermehrte Pflege der jungen und frisch gepflanzten Bäume in Bezug auf Sicherheit und Langlebigkeit, intensivere Pflege der Grünflächen aufgrund erhöhter Nutzung). Die Reduktion der Anzahl öffentlicher WC-Anlagen bringt Einsparungen mit sich.

Ab dem Jahr 2014 werden die für die Spezialfinanzierungen geleisteten Aufwendungen mit dem externen Kostensatz verrechnet, was zu höheren Erträgen führt. Höhere Erträge für den Werkhof bringen auch die Leistungen, die für Grossanlässe erbracht werden (z. B. Eidg. Volksmusikfest).

Gesamthaft wird für das Jahr 2015 mit einem Nettoaufwand gerechnet, der 194'300 Franken unter dem Vorjahr liegt.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

- Unterhalt der Infrastruktur für einen einwandfreien Betrieb der Badeanlage
- Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt

Produkte

- Schwimmbad

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Schulen
- Vereine

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Fachlich guter und attraktiver Betrieb	Unfälle mit Haftpflichtfolgen für die Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
Hygienischer Betrieb	Einhalten der Normen für Badewasserqualität		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Berichte der Aufsichtsbehörde ohne unmittelbaren Handlungsbedarf		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Reinigung/Kontrolle der Sanitätsanlagen gemäss Reinigungskonzept		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	Beanstandungen	Anz.	3	3	4
Fachgerechter Unterhalt der Anlagen	Anzahl Vorfälle	Anz.	0	0	0
Schulen und Vereinen stehen genügend abgesperrte Schulungs- und Trainingsflächen zur Verfügung	Zufriedenheitsgrad der Schulen und Vereine		hoch	hoch	hoch
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Bereitstellung der Badeanlage		Tg.	149	144	142
Eintritte Schwimmbad		Anz.	120'000	120'000	139'104
Badewasserkontrollen		Anz.	447	432	426
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	53	53	55
Kosten pro Eintritt		Fr.	12.25	12.20	10.20

Erläuterungen zu den Indikatoren

Bereitstellung der Badeanlage

Das Schwimmbad wird im Jahr 2015 eine Woche früher geöffnet.

in Franken

71 Schwimmbad						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	340'200		338'800			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	267'300		246'200			
36 Transferaufwand	4'900		4'900			
39 Interne Verrechnungen	65'000		65'000			
42 Entgelte		353'500		343'500		
46 Transferertrag		0		0		
49 Interne Verrechnungen		5'000		5'000		
Total Aufwand/Ertrag	677'400	358'500	654'900	348'500	684'736	374'117
Nettoaufwand		318'900		306'400		310'619
Total Kosten/Erlöse	1'468'149	378'500	1'465'994	348'500	1'419'640	407'897
Nettokosten		1'089'649		1'117'494		1'011'743
davon Zinsen und Abschreibungen	719'807		770'179		667'035	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand ist 12'500 Franken höher als im Vorjahresbudget.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem Jahr 2013, dem ersten Jahr des renovierten Schwimmbades, werden gewisse Budgetanpassungen vorgenommen. So ist der Verbrauch an Chemikalien aufgrund des grösseren Volumens der

Schwimmbecken höher als früher. Dieser Verbrauch ist zudem von der Anzahl Badegäste und dem (heissen) Sommerwetter abhängig. Die Inbetrieb- und Ausserbetriebnahme der Anlage verursacht ebenfalls höhere Kosten. Störungen in der technisch anspruchsvollen Anlage müssen durch Fachspezialisten behoben werden.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Spezialfinanzierung hat sie den vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % auszuweisen.

- Einsammeln von Hauskehricht, Grünabfuhr, Papier und Metall
- Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen (Glas, Weissblech- und Alu-Dosen)
- Information und Motivation der Bevölkerung über die umweltgerechte Abfallentsorgung

Produkte

- Abfallbewirtschaftung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Gewerbe und Industrie der Stadt Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sicherstellen	Anteil Hauskehricht an Gesamtabfallmenge	%	< 50	< 50	48
Öffentlichkeitsarbeit im Bereich umweltgerechte Abfallentsorgung	Projekte	Anz.	1	1	1
Gewährleisten des Service au public durch regelmässige Sammeltouren	Hauskehricht (wöchentlich)	Anz.	52	52	52
	Grünabfuhr (wöchentlich ausser Wintermonate)	Anz.	47	46	46
	Metall	Anz.	3	5	4
Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen	Reinigung Sammelplätze (täglich ausser Sonn- und Feiertage)	Anz.	302	304	301
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Hauskehricht		t	5'000	4'800	4'093
Hauskehricht pro Einwohner/-in		kg	221	216	189
Grünabfuhr		t	2'000	2'000	1'957
Altpapier		t	1'800	1'800	1'767
Altglas		t	900	900	789
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Finanzierungsergebnis (- = Fehlbetrag)		Fr.	-358'400	-120'600	327'870
Kosten Abfallentsorgung pro Einwohner/-in		Fr.	147	108	123

Erläuterungen zu den Indikatoren

Sammeltouren Metall

Die an den Sammeltagen bereitgestellte Menge Metall hat über die letzten Jahre kontinuierlich abgenommen. Aus diesem Grund wurde die Anzahl Sammelreisen von ursprünglich fünf pro Jahr auf vier Touren im Jahr 2013 und auf drei Touren ab dem Jahr 2014 reduziert.

in Franken

72 Abfallbewirtschaftung						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'602'300		1'517'300			
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	111'700		92'000			
34 Finanzaufwand	0		0			
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0		0			
36 Transferaufwand	1'205'000		973'000			
42 Entgelte		2'824'200		2'704'200		
44 Finanzertrag		2'000		55'800		
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		101'700		
90 Abschluss Erfolgsrechnung		92'800	279'400	0		
Total Aufwand/Ertrag	2'919'000	2'919'000	2'861'700	2'861'700	2'798'072	2'798'072
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	2'974'900	2'824'200	2'692'718	2'760'000	2'980'785	2'979'337
Nettokosten		150'700		-67'282		1'448
davon Zinsen und Abschreibungen	190'300		212'118		182'713	

Bemerkungen

Der Aufwand der Abfallbewirtschaftung steigt durch die wachsenden Quartiere an. Neu müssen drei statt zwei Kehrriktwagen eingesetzt werden, was verschiedene Folgekosten mit sich bringt (Treibstoff, Unterhalt, Abschreibungen). Durch die hohe Beteiligung von Schulklassen am Abfallunterricht,

neu auch im Stadtteil Rohr, werden die Aufwendungen dafür erhöht. Mehrkosten entstehen zudem durch die Verrechnung des externen Kostensatzes durch den Werkhof. Beim Altpapier kann ein höherer Ertrag erzielt werden, da der Abnehmer gewechselt wurde.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Abfall
Erfolgsrechnung		
Betrieblicher Aufwand		2'919'000
Betrieblicher Ertrag		2'824'200
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-94'800
34 Finanzaufwand		0
44 Finanzertrag		2'000
Ergebnis aus Finanzierung		2'000
Operatives Ergebnis		-92'800
Ausserordentliches Ergebnis		0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		-92'800

Die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung weist ein negatives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit aus. Dieses wird durch den Finanzertrag nur leicht verbessert, so dass beim operativen Ergebnis ein Verlust von rund 0,1 Mio. Franken resultiert.

in Franken

Investitionen und Finanzierungsausweis		Abfall
Investitionsrechnung		
Investitionsausgaben		400'000
Investitionseinnahmen		-
Ergebnis Investitionsrechnung		-400'000
Selbstfinanzierung		41'600
Finanzierungsfehlbetrag		-358'400
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)		

Die Nettoinvestitionen von rund 0,4 Mio. Franken liegen über der Selbstfinanzierung. Sie können nur zu 10 % aus der Erfolgsrechnung selbstfinanziert werden.

Friedhofwesen PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

- Baulicher und betrieblicher Unterhalt des Krematoriums, der Abdankungshallen sowie der Friedhofanlagen
- Projektieren und Erstellen der Grabanlagen
- Betreiben und Unterhalten des Krematoriums als Spezialfinanzierung
- Planen und Durchführen eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs

Produkte

- Friedhöfe
- Krematorium, Bestattungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Hinterbliebene, Trauernde, Anlagebenutzer/-innen
- Verwaltungen, Behörden, Institutionen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Sicherstellen und Erhalten der Friedhofanlagen	Flächen- und Grabstellennachweis gemäss Reglement und Plan		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Krematoriumsbetriebs	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	3	3	1
Leistungsumfang		Einheit	Prognose 2015	Prognose 2014	Ist 2013
Kremationen		Anz.	1'900	1'900	1'932
Bestattungen		Anz.	210	200	240
Grabstellen		Anz.	3'900	3'900	3'983
Benützung der Abdankungshallen		Anz.	110	110	105
Kostenkennzahlen		Einheit	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Kostendeckungsgrad Produktgruppe Friedhofwesen		%	68	70	82
Kostendeckungsgrad Produkt Bestattungswesen		%	86	89	107
Kostendeckungsgrad Teilprodukt Grabunterhalt		%	100	100	110
Finanzierungsergebnis Krematorium (- = Fehlbetrag)		Fr.	192'200	225'300	331'360

in Franken

73 Friedhofswesen						
	Globalbudget 2015		Globalbudget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	904'400		896'000			
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	827'800		837'300			
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	288'500		344'700			
34 Finanzaufwand	0		34'100			
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0		0			
36 Transferaufwand	597'000		658'200			
39 Interne Verrechnungen	94'400		94'400			
42 Entgelte		1'711'100		1'666'100		
43 Verschiedene Erträge		36'000		51'000		
44 Finanzertrag		900		0		
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0		0		
46 Transferertrag		450'000		482'500		
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		155'200		
90 Abschluss Erfolgsrechnung	93'000	0	97'300	0		
Total Aufwand/Ertrag	2'805'100	2'198'000	2'962'000	2'354'800	2'850'196	2'351'798
Nettoaufwand		607'100		607'200		498'398
Total Kosten/Erlöse	3'224'385	2'192'100	3'382'055	2'354'800	2'871'063	2'352'178
Nettokosten		1'032'285		1'027'255		518'886
davon Zinsen und Abschreibungen	769'594		808'381		-51'306	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe entspricht demjenigen des Produktes «Friedhof», weil das Produkt «Krematorium, Bestattungen» als Spezialfinanzierung einen Nettoaufwand von Null ausweist.

Der Nettoaufwand des Produktes «Friedhof» ist gleich hoch wie im Vorjahr. Die Umsetzung der Wegsanierung, die Baumkontrollen und Baumpflege wie auch

die kontinuierliche Sanierung der Umfassungsmauer beim Friedhof Rosengarten werden weitergeführt.

Für das Krematorium wird die Projektierung für die zweite Ofenlinie fortgeführt.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis Krematorium	
Erfolgsrechnung	
Betrieblicher Aufwand	1'675'000
Betrieblicher Ertrag	1'767'100
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	92'100
34 Finanzaufwand	0
44 Finanzertrag	900
Ergebnis aus Finanzierung	900
Operatives Ergebnis	93'000
Ausserordentliches Ergebnis	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	93'000

Die Spezialfinanzierung Krematorium weist einen Gewinn aus betrieblicher Tätigkeit aus. Dieser wird durch den Finanzertrag noch minim erhöht, so dass beim operativen Ergebnis ein Gewinn von 0,1 Mio. Franken resultiert.

in Franken

Investitionen und Finanzierungsausweis Krematorium	
Investitionsrechnung	
Investitionsausgaben	200'000
Investitionseinnahmen	-
Ergebnis Investitionsrechnung	-200'000
Selbstfinanzierung	392'200
Finanzierungsüberschuss	192'200
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)	

Die Nettoinvestitionen von rund 0,2 Mio. Franken sind geringer als die Selbstfinanzierung. Sie können vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dazu entsteht ein Finanzierungsüberschuss von 0,2 Mio. Franken.

5. Investitionsbudget 2015 und Investitionsplanung

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
0	Behörden/Zentrale Dienste		13'938	3'210	1'669	2'864	3'905	2'190	100	0	0
0100	Politische Führung										
Z02.5.013	Stabilo 2, externe Projektleitung ER 18.06.2012	1	200	90	70	40					
Z02.5.015	Stabilo 2, Umsetzung ER 23.09.2013	1	470		250	220					
0200	Stadtkanzlei										
★ Z60.5.013	Zukunftsraum Aarau, Projektierungskredit, Anteil Stadt	2	300			150	150				
★ Z60.5.015	Zukunftsraum Aarau, Realisierungskredit, Anteil Stadt	4	200					100	100		
★ Z60.5.055	Weltdemokratietage ¹⁾	5									
0305	Zivilschutz und Militär										
	Innenstadt										
A60.5.015	Kasino parking/ZSO, Erneuerung Budget 01.01.2009 575'000 Budget 01.01.2010 520'000	1	1'095	124	971						
A60.6.015	Kasino parking/ZSO, Entn. aus Fonds	1	-595		-595						
	Schachen										
K60.5.035	Schiessanlage, Sanierung Kugelfang, 300 m	3	850					850			
K60.5.045	Schiessanlage, Sanierung Kurzstanz-Anlage	3	450					450			
K60.6.035	Schiessanlage, Beiträge Bund und Kanton	3	-550					-550			
K60.6.045	Schiessanlage, Beiträge Bund und Kanton	3	-340					-340			
	Stadtteil Aarau Rohr										
I60.5.015	Schiessanlagen, Sanierung Budget 01.01.2013	1	600	16	284	300					
I60.6.015	Schiessanlagen, Beiträge Dritter	1	-290			-290					
0400	Organisation und Informatik										
Z04.5.025	Neue Applikationen, Geschäftskontroll., Ripol Budget 01.01.2003	1	300	300							
Z04.5.035	Ersatz Software, zentrale Applikationen Budget 01.01.2012	1	1'200	60	60	300	400	380			
Z04.5.045	Ersatz Software, Fachapplikationen (bisher Nebenapplikationen) Budget 01.01.2014	1	1'000				500	500			
Z04.5.055	Umstellung auf neue Windows-/Officeversion Budget 01.01.2010	1	1'250	1'250							
Z04.5.065	Ablösung Novell-Umgebung Budget 01.01.2010	1	800	420	176	204					
Z04.5.075	Einführung GEVER Phase I Budget 01.01.2012	1	1'200		100	600	500				
Z04.5.085	Einführung GEVER Phase II	4	1'200				500	700			
Z04.5.095	Ablösung VIS 4.0 mit VIS Solution (SD) Budget 01.01.2013	1	200		100	100					

¹⁾ Absichtserklärung Stadtrat, Betrag offen

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
0400	Organisation und Informatik										
Z04.5.105	Ablösung Veranlagungssoftware GSTA Budget 01.01.2014	1	173		173						
Z04.5.215	Backup Rechenzentrum 2. Standort Budget 01.01.2013	1	320				320				
Z04.5.235	Ersatz Netzwerk, WAN, Phase II Budget 01.01.2009	1	300	300							
Z04.5.275	Ersatz Netzwerkkomponenten Budget 01.01.2010	1	290	210	20	60					
Z04.5.285	Ersatz RZ-Infrastruktur Budget 01.01.2013	1	950			500	450				
Z04.5.295	Ersatz Netzwerk-Infrastruktur Budget 01.01.2013	1	460			200	260				
Z04.5.615	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security ER 24.08.2009	1	230	180	20	30					
Z04.5.625	Ersatz Voice-Infrastruktur Budget 01.01.2011	1	1'225	260	40	300	225	400			
Z04.5.635	WLAN-Abdeckung	4	450				450				
Z04.5.645	Info-IT-Security Phase II Budget 01.01.2013	1	300			150	150				
Z04.6.625	Ersatz Voice-Infrastruktur; Beiträge Dritter	3	-300					-300			
1	Finanzen/Steuern/Liegenschaften		23'830	168	604	2'790	10'188	0	2'550	1'090	6'440
1300	Kapitaldienst										
Z12.6.415	KiFF, Rückzahlung Darlehen	1	-100	-50						-50	
Z12.6.615	VAS, Rückzahlung Darlehen	1	-100	-50	-10	-10	-10	-10	-10		
Z26.6.525	Platzgen. Brügglifeld, Rückzahlung Darlehen	1	-200			-100	-100				
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften										
	Innenstadt										
A17.5.065	Kasinostrasse 5 (Bezirksgericht) Fassadensan.	4	300						300		
A17.5.115	Rathaus, Ersatz Schliessanlage	4	160						160		
A17.5.165	Graben 9; Sanierung Budget 01.01.2013	1	500		500						
A17.5.195	Metzgergasse 18, Sanierung	5	180				180				
A17.5.205	Metzgergasse 18, Sanierung	5	300						300		
A17.5.215	Pelzgasse 17, Sanierung	5	500						500		
A60.5.173	Flösserplatz 7, Sanierung, Projektierung	4	100							100	
A60.5.175	Flösserplatz 7, Sanierung, Realisierung	4	1'300								1'300
A60.5.183	Graben 15, Sanierung, Projektierung	5	100						100		
A60.5.185	Graben 15, Sanierung, Realisierung	5	1'040							1'040	
A60.5.113	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim Projektierung Budget 01.01.2012	1	160	146	14						
★ A60.5.115	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim	2	3'830			2'000	1'830				
★ A60.6.115	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim Beitrag STV	2	-750				-750				
★ A60.6.116	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim Beitrag Kanton/Bund	2	-430					-430			
	Gönhard										
D17.5.175	Heinerich-Wirri-Strasse 3; Kauf Volk 27.11.2011	1	7'900	22			7'878				

- ★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
 ● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften										
D60.5.063	Entfelderstrasse 63; Sanierung Projektierung Budget 01.01.2014	1	100		100						
D60.5.065	Entfelderstrasse 63; Sanierung, Realisierung	2	900				900				
D60.5.165	Gönhardweg 32; Sanierung Budget 01.01.2013	1	900			900					
D60.5.113	Gönhardweg 48; Sanierung, Projektierung	2	100				100				
D60.5.115	Gönhardweg 48; Sanierung, Realisierung	4	1'200						1'200		
★ D60.5.185	Heinerich-Wirri-Strasse 3; Umbau	5	?				?				
	Aare Nord										
H17.5.015	Erlinsbacherstrasse 21; Sanierung Budget 01.01.2011	1	160				160				
	Stadtteil Rohr										
I17.5.025	Hauptstrasse 60 (Gemeindehaus Stadtteil Rohr), Sanierung Fenster/Heizung	4	440					440			
	Allgemein										
Z17.5.015	Rahmenkredit Unterhalt Liegenschaften VV	2	1'000								1'000
Z17.5.023	Energetische Sanierungen stadteigener Bauten, Projektierung	1	100	100							
Z17.5.025	Energetische Sanierungen stadteigener Bauten, Realisierung	4	4'140								4'140
2	Kultur/Sport		122'027	8'235	9'633	7'545	18'037	30'700	21'237	15'440	11'200
2000	Kultur										
A60.5.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung ER 31.03.2008	1	1'100	370	30	400	300				
★ A60.5.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung, Zusatzkredit *	5	1'400				550	850			
★ A60.5.015	OXER-Aargauer Bühne, Realisierung	3	18'960						3'500	12'000	3'460
A60.5.021	OXER-Aargauer Bühne, Theater Tuchlaube, zukünftige Nutzung	5							?	?	
A60.6.013	OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Dritter	1	-400		-200	-200					
★ A60.6.015	OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Dritter	3	-10'500								-10'500
2100	Stadtmuseum Schlössli										
A21.5.015	Museum, Einrichtung und Ausstattung Budget 01.01.2011	1	2'020	100	1'300	620					
A21.5.215	Neue Stadtgeschichte, Realisierung	5	700							700	
A21.6.015	Museum, Entnahme Legat Bolens	1	-1'050			-1'050					
A21.6.016	Museum, Beitrag GFSM	1	-770	-770							
A21.6.017	Museum, Beiträge Dritter	4	-200	-200							
A60.5.015	Museum, Erweiterung und Altbausanierung, Realisierung Volk 29.11.2009	1	13'950	4'905	6'000	3'045					
A60.6.015	Schlössli, Beiträge Dritter	1	-80			-80					
2200	Kultur- und Kongresshaus KUK										
• Z17.5.015	Schlossplatz 9, KUK, Anschluss an Kälte-/Wärmezentrale IBAarau AG Budget 01.01.2015	2	250			250					
• Z17.5.025	Schlossplatz 9, Sanierung Terrasse Budget 01.01.2015	2	250			250					

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
2300	Stadtbibliothek										
Z04.5.015	Elektronische Selbstausleihe RFID Budget 01.01.2013	1	250	150	100						
2600	Sport										
	Gönhard										
D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Realisierung Volk 15.05.2011	1	17'090	1'670	230	2'000	6'500	6'500	190		
D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Zusatzkredit ZK ER 16.06.2014, Volk pendent	1	3'165						3'165		
D60.5.015	KEBA, Sanierung Tragkonstruktion, bedingter Zusatzkredit ZK ER 16.06.2014	1	800						800		
D60.5.215	Fussballgarderoben/Fussballplätze Volk 28.02.2011	1	2'510	100	600	1'410	400				
D60.5.215	Fussballgarderoben/Fussballplätze ZK ER 16.06.2014	1	671				671				
D60.6.015	KEBA, Beiträge Dritter	1	-7'035	-387	-1'000	-1'000	-1'000	-1'500	-2'148		
	Torfeld Süd										
E60.5.021	Planung mit Fussballstadion Volk 21.10.2007 1'600'000 ZK ER 27.08.2012 300'000	1	1'900	1'297	603						
E60.5.518	Fussballstadion, Beitrag Volk 24.02.2008	1	17'000				3'000	7'000	7'000		
● E60.5.525	Darlehen an Stadion Aarau AG (SAAG) Budget 01.01.2015	2	300			300					
E60.6.021	Beiträge Dritter	1	-600		-600						
	Telli										
G26.5.015	Rolling Rock, Neumattstrasse inkl. Beachvolley, Beitrag Stadt ER 09.12.2013	2	2'230		2'230						
★ G60.5.018	Regionales Hallenbad, Erneuerung, Anteil Stadt an Projektierung	2	1'300			300	500	500			
★ G60.5.019	Regionales Hallenbad, Erneuerung, Anteil Stadt an Realisierung	4	6'400							3'200	3'200
	Stadtteil Rohr										
★ I60.5.015	Sportinfrastr. Rohr, Sportanlagen, Etappe 1	4	2'700				2'700				
I60.5.023	Sportinfrastr. Rohr, Sportanlagen, Etappe 2, Projektierung	5	160						160		
★ I60.5.025	Sportinfrastr. Rohr, Sportanlagen, Etappe 2, Realisierung	5	1'600								1'600
I60.6.015	Sportinfrastr. Rohr, Beitrag Sport-Toto-Fonds	5	-100					-100			
	Schachen										
K60.5.013	Ern. Sporthalle Schachen, Vorprojektierung und Wettbewerb ER 31.03.2008	1	1'290	1'000	290						
★ K60.5.014	Ern. Sporthalle Schachen, Bauprojekt	2	1'766		50	1'300	416				
K60.5.015	Ern. Sporthalle Schachen, Realisierung	4	31'800				4'000	17'000	8'800	2'000	
★ K60.5.015	Ern. Sporthalle, Zusatzmodule	5	2'220					450	1'770		

- ★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
2600	Sport										
K60.6.015	Ern. Sporthalle Schachen, Beiträge Dritter	4	-5'000						-2'500	-2'500	
	Nachbargemeinden										
M26.5.018	Neubau Tennishalle Obermatt, Buchs, Beitrag	5	500						500		
	Allgemein										
★ Z60.5.011	Sporthalle 3-fach, Wettbewerb	5	280							40	240
★ Z60.5.013	Sporthalle 3-fach, Projektierung	5	1'200								1'200
★ Z60.5.015	Sporthalle 3-fach, Realisierung	5	12'000								12'000
3	Schulen		43'537	11'608	10'253	4'577	10'100	5'340	10'800	10'000	-19'141
3000	Schulanlagen										
	Zelgli										
B17.5.025	Zelgli, Schanzmättelturnhalle, Ern. Küche	5	300				300				
★ B60.5.203	Kindergarten Binzenhof, Wettbewerb/Projektierung	2	280		30	170	80				
★ B60.5.205	Kindergarten Binzenhof, Realisierung	5	1'500					500	1'000		
	Gönhard										
D60.5.021	Erw. Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Wettbewerb ER 16.06.2014	1	235		50	185					
★ D60.5.023	Erw. Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Projektierung	4	520			200	320				
★ D60.5.025	Erw. Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Realisierung	4	5'200					2'000	3'200		
D60.5.035	Erw. Schulanlage Gönhard, Provisorien ER 09.12.2013	1	870		700	170					
	Telli										
G60.5.013	Erw. Primarschulhaus Telli, Projektierung ER 25.02.2013	1	630	360	190	80					
G60.5.015	Erw. Primarschulhaus Telli, Realisierung ER 09.12.2013	1	4'480		3'500	980					
G60.5.023	Erw. Kindergartenabteilung Telli, Projektierung ER 25.02.2013	1	300	118	50	132					
G60.5.025	Erw. Kindergartenabteilung Telli, Realisierung ER 26.08.2013	1	1'110		1'050	60					
	Aare Nord										
H60.5.013	Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Projektierung Budget 01.01.2014	1	300		200	100					
★ H60.5.013	Zusatzkredit Projektierung	2	120			120					
★ H60.5.015	Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Realisierung	5	4'200			1'000	3'200				
	Schachen										
K17.5.023	Schulanlage OSA, Gesamtsanierung, Zustandsanalyse Budget 01.01.2013	1	200	200							
K60.5.025	Schulanlage OSA, Gesamtsanierung, Realisierung	5							?	?	
★ K60.5.031	Schulanlage, Primarschule, Erweiterung, Wettbewerb	2	220		30	190					

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
3000	Schulanlagen										
★ K60.5.033	Schulanlage, Primarschule, Erweiterung, Projektierung	4	940				700	240			
★ K60.5.035	Schulanlage, Primarschule, Erweiterung, Realisierung	5	5'200					2'600	2'600		
● K60.5.045	Schulanlage OSA, Oberstufe, Sofortmassnahmen, Realisierung Budget 01.01.2015	4	360			360					
★ K60.5.055	Schulanlage OSA, Oberstufe, kurzfristige statische Massnahmen, Realisierung	5	4'000			500	3'500				
★ K60.5.065	Schulanlage OSA, Oberstufe, langfristige Massnahmen, Realisierung	5	16'000				2'000		4'000	10'000	
	Nachbargemeinden										
M12.5.058	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Rösslimatt/Neubau Budget 01.01.2013	1	590	237	353						
M12.5.068	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Neudorf/ Sanierung Heizung, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	1	98	98							
M12.5.088	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Risiacher, Buchs, Erw. zwei Schulzimmer, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	1	98	98							
	Allgemein										
Z17.5.015	Schulraumplanung, Umsetzung kurzfristige Massnahmen div. Standorte ¹⁾	2									
3023	Berufsschulen										
	HKV Aarau/Pestalozzischulhaus										
A60.5.015	HKV Aarau, Erneuerung, Realisierung ER 19.09.2011	1	17'500	11'597	5'200	703					
A60.5.015	HKV Aarau, Erneuerung, Realisierung, erwartete Kreditüberschreitung	2	1'641			1'641					
A60.6.015	HKV Aarau, Beiträge, Realisierung	1	-17'500								-17'500
A60.6.015	HKV Aarau, Beiträge, Realisierung	5	-1'641								-1'641
A60.6.016	HKV Aarau, Beitrag Gebäudeprogramm	1	-45			-45					
A60.6.018	HKV Aarau, Beiträge BKS	1	-4'169	-1'100	-1'100	-1'969					
	Berufsschule Teli										
★ G60.5.033	Indoor-Sprintanlage/Kraftraum, Projektierung	5	250			50	200				
★ G60.5.035	Indoor-Sprintanlage/Kraftraum, Realisierung	5	2'500					2'000	500		
★ G60.6.035	Indoor-Sprintanlage/Kraftraum, Beitrag Berufsschule	5	-2'750			-50	-200	-2'000	-500		
4	Soziales		86'210	1'671	2'695	1'185	9'325	13'700	23'450	19'584	14'600
4100	FuSTA										
	Gönhard										
★ D60.5.011	def. FuSTA, Wettbewerb	2	190		30	160					
● D60.5.013	def. FuSTA, Projektierung Budget 01.01.2015	2	200			200					
★ D60.5.015	def. FuSTA, Realisierung	5	3'200				2'000	1'200			
★ D60.5.025	FuSTA Gönhard, Übergangslösung ²⁾	2									

¹⁾ Massnahmen in Projekten enthalten²⁾ Weiterführung bisheriges Provisorium, voraussichtlich Mehrbedarf bei Provisorien Schule

★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
4100	FuSTA										
	Telli										
G60.5.023	FuSTA, Projektierung FuSTA Telli def.	5	200					200			
★ G60.5.025	FuSTA, Realisierung FuSTA Telli def.	5	2'000						2'000		
	Rohr										
I60.5.011	FuSTA, Wettbewerb, Anteil Stadt ER 24.03.2014	1	110		110						
★ I60.5.013	FuSTA, Projektierung, Anteil Stadt	4	325			200	125				
★ I60.5.015	FuSTA, Realisierung, Anteil Stadt	4	3'250				800	1'500	950		
4300	Subventionen, Beiträge										
	Telli										
G17.5.015	GZ Telli, Flachdachsanie rung Budget 01.01.2012 450'000 ZK 09.12.2013 180'000	1	630	630							
4601	Alterssiedlung Herosé										
★ D60.5.021	Ersatzneubau, Wettbewerb	4	100			100					
D60.5.023	Ersatzneubau, Projektierung Budget 01.01.2010 100'000 Budget 01.01.2012 700'000	1	800	10					500	290	
★ D60.5.023	Projekterweiterung	4	300							300	
D60.5.025	Ersatzneubau, Realisierung	5	11'300								11'300
4602	Pflegeheim Herosé										
★ D60.5.011	Hauptgebäude; Ersatzneubau, Wettbewerb	4	350			350					
D60.5.013	Hauptgebäude; Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 600'000 Budget 01.01.2012 100'000	1	700	40			660				
★ D60.5.013	Projekterweiterung	4	3'700				1'700	2'000			
★ D60.5.015	Hauptgebäude; Gesamtsanierung, Realisierung	5	43'700					5'000	20'000	18'700	
D60.5.023	Herzoghaus; Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 50'000	1	300	6						294	
★ D60.5.025	Herzoghaus; Gesamtsanierung, Realisierung	5	3'300								3'300
4603	Pflegeheim Golatti										
A60.5.013	Milchgasse; Erneuerung, Umbau evtl. Erweiterung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 150'000	1	400	200	160		40				
★ A60.5.014	Projekterweiterung	2	175			175					
★ A60.5.015	Milchgasse; Erneuerung, Umbau, evtl. Erweiterung, Realisierung	3	7'800				4'000	3'800			
4610	Altersheim Suhrhard, Buchs										
M12.5.018	Sanierung, anteilmässiger Beitrag, Projektierung ER 23.01.2012	1	785	785							
M12.5.019	Sanierung, anteilmässiger Beitrag ER 18.06.2012	1	2'395		2'395						

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
5	Öffentliche Sicherheit		965	0	0	1'200	220	-455	0	0	0
5001	Verkehr										
Z50.5.015	Ersatz von 9 zentralen Parkuhren	4	200				200				
Z50.5.025	Ersatz Schrankenanlage Sporthalle Schachen	4	100				100				
5100	Feuerwehr										
Z51.5.025	Oelwehrfahrzeug Budget 01.01.2012	1	500	500							
Z51.5.035	Ersatz Schlauchverlegerfahrzeug	4	700				700				
• Z51.5.045	Ersatz Autodrehleiter Budget 01.01.2015	4	1'200			1'200					
Z51.6.025	Oelwehrfahrzeug (Beitrag AGV)	1	-500	-500							
Z51.6.035	Schlauchverleger (Beitrag AGV)	4	-455					-455			
Z51.6.045	Ersatz Autodrehleiter (Beitrag AGV)	4	-780				-780				
6	Stadtentwicklung/Bauwesen		130'051	18'396	11'477	14'311	22'835	17'671	14'561	12'310	18'490
6001	Stadtentwicklung, Wirtschaft										
	Gönhard										
D60.5.011	WSB Bahnhof, Entwicklungs-, Nutzungs- und Sondernutzungsplanung Budget 01.01.2010 500'000 ZK ER 16.06.2014 250'000	1	750	500	100	150					
D60.6.011	WSB Bahnhof, Beiträge Dritte	1	-250	-250							
D60.6.011	WSB Bahnhof, Beiträge Dritte, Zusatz	2	-150		-50	-100					
	Torfeld Nord										
• F60.5.025	Arealentwicklung Kaserne Budget 01.01.2015	2	700			200	200	300			
F60.6.025	Arealentwicklung Kaserne, Beiträge Dritte	2	-300				-100	-200			
	Stadtteil Rohr										
I60.5.011	Gebietsplanung Hinterfeld Rohr, Arealentwicklung Budget 01.01.2013	1	250	11	79	60	100				
I60.5.023	Gebietsplanung Hinterfeld Rohr, Sondernutzungsplanung	5	100					100			
	Allgemein										
Z60.5.011	Überprüfung und Anpassung BNO ER 17.06.2013	1	1'175	206	300	300	280	89			
Z60.5.021	Inventar schützenswerter Bauten Budget 01.01.2014	1	150		150						
Z60.6.011	Beitrag Kanton	1	-500			-300	-200				
6200	Verkehrsflächen										
Z62.5.025	GIS; Migration von Topobase 2 auf 20XX Budget 01.01.2012	1	310	163	147						
• Z62.5.035	Sanierung öffentliche Beleuchtung, Leuchtmittel, 1. Etappe Budget 01.01.2015	2	400			400					
Z62.5.999	Sanierung öffentliche Beleuchtung, Leuchtmittel	4	1'200				400	400	400		
6201	Gewässer, Natur										
• A62.5.015	Stadtbach, Sanierung Abschnitt Hammer 8 (Läuchli) Budget 01.01.2015	2	110			110					
G62.5.015	Aareuferweg Telli, Brücke über Sengelbach Budget 01.01.2014	1	150		150						

★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
6201	Gewässer, Natur										
H62.6.015	Hochwasser Massnahmen Aare, Veräusserung temp. Elemente	1	-120				-120				
Z62.5.015	Stadtbach, Brückensanierungen Budget 01.01.2012	1	619	306	148	165					
Z62.5.023	Stadtbach, Hochwasser-Massnahmen, Projektierung	4	150						150		
★ Z62.5.025	Stadtbach, Hochwasser-Massnahmen, Anteil Stadt	2	1'350							650	700
● Z62.5.035	Stadtbach, Schalte Suhr, Ersatz Budget 01.01.2015	2	150			150					
6210	Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen										
	Innenstadt										
A62.5.028	Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kanton Volk 17.05.2009	1	6'696	2'657	1'387	2'652					
A62.5.048	Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung, Aarau Südwest, Busstreifen Schönenwerderstr., Nettoanteil Stadt Dekr. 01.01.2002	1	1'500	691			454	355			
A62.5.058	Umgestaltung Bahnhofstrasse, Versuchsbetrieb Dekr. 01.01.2014	1	600		100	500					
A62.5.068	Totalerneuerung Aarebrücke B-023 (Kettenbrücke), Nettoanteil Stadt 30 % ER 24.03.2014, Volk pendent	2	9'867				4'000	5'867			
A62.5.078	Verkehrsmanagement, Projektierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2008	1	200	100		100					
A62.5.079	Verkehrsmanagement, Realisierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2013	2	1'900			500	900	500			
● A62.5.088	Verkehrsmanagement, Anpassung Kreuzplatz (Nettoanteil) Dekr. 01.01.2015	4	2'000			100					1'900
A62.5.099	Bahnhofstr./Aargauerplatz, Definitivum (Nettoanteil Stadt) Dekr. 01.01.2014	1	750			250	250	250			
A62.5.108	Kreuzplatz, Anteil Stadt (Bereich Bahnhofplatz bis Kreuzplatz)	3	600				600				
● A62.5.118	Schiffpländestr./Mühlemattstrasse, Fussgängerschutzmassnahmen Dekr. 01.01.2015	2	120			120					
A62.6.028	Bundesbeitrag (Agglo.-proj.)	1	-1'000		-1'000						
A62.6.068	Bundesbeitrag (Agglo.-proj.)	1	-2'360				-1'000	-1'360			
	Zelgli										
B62.5.018	Entfelderstrasse, Belagssanierung Dekr. 01.01.2008	1	3'800				1'500	1'500	800		
B62.5.028	Radverkehrsmassnahmen Rain Dekr. 01.01.2014	1	165		165						
	Gönhard										
D62.5.118	Ausbau Knoten Gais/Hint. Bahnhofstrasse, Anteil Stadt	5	9'000								9'000
	Torfeld Süd										
E62.5.019	BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Realisierung, Anteil Stadt	4	3'000				1'000	1'000	1'000		

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
6210	Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen										
	Torfeld Nord										
F62.5.018	BGK Rohrerstrasse, Planung und Projektierung, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	1	150		50		100				
F62.5.019	BGK Rohrerstrasse, Realisierung, Anteil Stadt	5	1'500						1'500		
	Aare Nord										
H62.5.018	Weinberg Umgest. Kreisel, Projektierung und Realisierung Provisorium Dekr. 01.01.2007	1	100	51	49						
H62.5.019	Weinberg Umgest. Kreisel, Realisierung Definitivum	5	700								700
	Stadtteil Rohr										
I62.5.028	BGK Hauptstrasse Rohr, Planung und Projektierung, Anteil Stadt	5	150				150				
I62.5.029	BGK Hauptstrasse Rohr Realisierung, Anteil Stadt	5	2'000							1'000	1'000
I62.5.038	Aarauerstrasse, Rohr - Rapperswil, Anteil Stadt	4	265				265				
• I62.5.048	San. Bushaltestellen Quellhölzli Süd und Rigistrasse Nord und Süd, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2015	2	380			380					
	Allgemein										
• Z62.5.015	Lärmsanierung Kantonsstrassen, 1. Etappe Budget 01.01.2015	2	1'000			1'000					
Z62.5.999	Lärmsanierung Kantonsstrassen	4	3'161				1'000	1'000	1'161		
6220	Gemeindestrassen										
	Innenstadt										
A62.5.115	Bahnhof, Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt) Volk 28.11.2004	1	4'870	4'536	334						
A62.5.125	Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost Volk 17.05.2009	1	8'331	7'276	1'055						
A62.5.215	Laurenzenvorstadt West, Belagssersatz Budget 01.01.2008 500'000 ZK ER 16.06.2014 930'000	1	1'430	40		460	930				
A62.5.223	Vordere Vorstadt, Belagssanierung, Projektierung ER 25.08.2014	1	175		100	75					
★ A62.5.225	Vordere Vorstadt, Belagssanierung, Realisierung	2	1'425			675	750				
A62.5.235	Stritengässli, Belagssanierung Budget 01.01.2013	1	180	88	72	20					
A62.5.255	Schiffhändstr./Mühlemattstrasse Budget 01.01.2014	1	110		110						
A62.5.465	Öffentl. Raum, Neugestaltung Schlossplatz, Realisierung ER 21.01.2013	1	1'560	61	1'040	459					
A62.5.705	Sanierung, Verbindung und Beleuchtung Graben/Igelweid	2	500				100	400			
A62.6.125	Bahnhof, Beiträge Dritter	1	-1'239	-390	-849						
A62.6.126	Bahnhof, Bushofdach, Agglo.Beitrag	1	-1'240	-380	-860						

★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
6220	Gemeindestraszen										
	Zelgli										
B62.5.175	Hohlgasse ¹⁾										
B62.5.285	Zurlindenstrasse Budget 01.01.2014	1	145		145						
	Goldern										
C62.5.025	General Guisan-Str., Ostteil/Goldernstr. Budget 01.01.2013	1	650	15	250	385					
C62.5.035	Goldernstrasse ¹⁾										
	Gönhard										
D62.5.015	Hint. Bahnhofstr., Verbreiterung beim WSB-Bahnhof Budget 01.01.2008	1	1'000	340			660				
D62.5.115	Lärmschutz, Gönhard Budget 01.01.2001	1	265	96	50	119					
D62.5.125	Entlastungsmassnahmen Gönhard/Goldern Budget 01.01.2014	1	200			100	100				
D62.5.215	Weltstrasse Budget 01.01.2013	1	750	7	500	243					
D62.5.225	Bachstrasse, inkl Herzogplatz ¹⁾										
D62.5.265	Bleichemattstr., Anpassung Strassengestaltung und Bahnhofzugang/PU Volk 27.11.2011	1	250		250						
D62.6.115	Lärmschutz, Bundesbeitrag	1	-29		-29						
	Torfeld Süd										
E62.5.015	Verbindung Industrie-, Neubuchsstr., Anteil Stadt (ER 21.01.2013) ER 24.02.2014	1	3'286		1'500	1'786					
E62.5.065	Industriestrasse West/Ost Realisierung, Anteil Stadt (ER 21.01.2013) ER 24.02.2014	1	4'371	21	800	1'700	1'850				
E62.5.115	WSB-Haltestelle, Anteil Stadt ER 21.01.2013	1	1'380				680	700			
E62.5.163	Passerelle Torfeld Süd - Nord, Projektierung Budget 01.01.2009	1	500	79	421						
E62.5.165	Passerelle Torfeld Süd - Nord, Realisierung, Beitrag Stadt ER 21.01.2013	1	1'620				1'000	620			
E62.5.213	Sanierung Florastrasse, Projektierung Budget 01.01.2011	1	70				70				
E62.5.215	Sanierung Florastrasse, Realisierung	4	400				400				
E62.6.015	Bundesbeitrag (Agglo.-proj.)	1	-1'000			-1'000					
E62.6.065	Industriestrasse West, Realisierung, Beiträge Dritter	1	-920				-920				
E62.6.066	Industriestrasse, West, Realisierung, Beitrag Kanton	1	-120				-120				
E62.6.075	Industriestrasse Ost, Realisierung, Beiträge Dritter	1	-1'080					-1'080			

¹⁾ neu im Rahmenkredit «Werterhalt Gemeindestrassen 6220.Z62.5.025» enthalten

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
6220	Gemeindestrassen										
	Torfeld Nord										
F62.5.013	Erschliessungsspanne, Projektierung Budget 01.01.2011	1	250	66	184						
★ F62.5.015	Erschliessungsspanne, Realisierung	4	2'400				1'400	1'000			
F62.5.025	Sticherschliessung, Baufelder 1 und 2 Budget 01.01.2013	1	500		500						
F62.5.063	Fussgänger- u. Velobrücke, Projektierung Budget 01.01.2011	1	100	42	58						
F62.5.065	Fussgänger- u. Velobrücke, Realisierung Budget 01.01.2013	1	1'000			500	500				
F62.5.113	Oeffentlicher Park, Projektierung	2	200				200				
★ F62.5.115	Oeffentlicher Park, Realisierung	4	2'000					1'000	1'000		
F62.5.163	Fuss- und Radweg, Projektierung Budget 01.01.2011	1	100		100						
F62.5.165	Fuss- und Radweg, Realisierung Budget 01.01.2014	1	700			700					
F62.5.213	Ostteil, Projektierung	5	100						100		
F62.5.215	Ostteil, Realisierung	5	1'000							1'000	
F62.5.265	Rohrerstr. (Weihergut-Gemeindegrenze) ¹⁾										
F62.6.015	Erschliessungsspanne, Beiträge Dritter	4	-1'900				-1'100	-800			
F62.6.025	Sticherschliessung, Beiträge Dritter	1	-500		-500						
F62.6.215	Ostteil, Beiträge Dritter	5	-600							-600	
	Telli										
G62.5.013	Tellistrasse, Umgestaltung, Projektierung Budget 01.01.2007	1	500	105			395				
★ G62.5.015	Tellistrasse, Umgestaltung, Realisierung	4	7'500					2'500	3'000	2'000	
★ G62.5.035	Neumattstrasse, Neugestaltung, Realisierung	4	2'000							1'000	1'000
G62.5.045	Girixweg, Neugestaltung	5	1'000						1'000		
G62.5.505	Beleuchtung «Mittlere Telli», Forum Mittlere Telli, Anteil Stadt Budget 01.01.2014	1	150		150						
G62.6.015	Tellistr. Umgest. Realis., Agglo.beitrag Bund	5	-1'680						-1'680		
	Aare Nord										
	Stadtteil Rohr										
I62.5.165	Bibersteinerstrasse, Rückbau Budget 01.01.2013	1	300	67	233						
★ I62.5.165	Bibersteinerstrasse, Rückbau, Zusatzkredit	2	1'291				1'291				
I62.5.175	Quellhölzistrasse Budget 01.01.2013	1	250	156	94						
I62.5.263	Hinterfeld, Neuerschliessung, Projektierung	5	200					200			
★ I62.5.265	Hinterfeld, Neuerschliessung, Realisierung	5	2'500							2'500	
I62.5.315	Strassenraumgestaltungen/Verkehrsberuhigung Budget 01.01.2012	1	200	76	124						
	Schachen										
K62.5.023	Maienzugplatz, Sanierung, Projektierung	5	130					130			
★ K62.5.025	Maienzugplatz, Sanierung, Realisierung	5	2'160							2'160	
K62.5.035	Schachenallee	5	660						660		

¹⁾ neu im Rahmenkredit «Werterhalt Gemeindestrassen 6220.Z62.5.025» enthalten

- ★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
6220	Gemeindestrassen										
	Allgemein										
Z62.5.015	Lärmschutz Gemeindestrasse, Ausführung, ca. 8 Strassenzüge	5	1'000				300	300	400		
• Z62.5.025	Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen, 1. Etappe Budget 01.01.2015	2	1'395			1'395					
Z62.5.999	Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen	4	7'200				800	1'600	1'600	1'600	1'600
Z62.6.015	Lärmschutz Gemeindestrasse, Ausführung, ca. 8 Strassenzüge, Beiträge Kanton	5	-200				-50	-50	-100		
6230	Parkplätze										
	Gönhard										
D60.5.065	Velo PP und Zugang zur Bahn, Bhf. Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	1	4'695	1'474	3'221						
D60.6.065	Velo PP Bleichemattstr., Beiträge Dritter	1	-1'000		-1'000						
D60.6.066	Velo PP Bleichemattstr., Entnahme Ersatzabgabefonds	1	-368		-368						
D60.6.067	Velo PP Bleichenmattstr., Beitrag Kanton	1	-900	-500	-400						
6300	Abwasserentsorgung										
	Innenstadt										
A63.5.175	Bahnhofstrasse (Güterstr. - Kreuzplatz)	3	1'350				1'350				
• A63.5.185	Überbauung Mühlemattstrasse, Umlegung Kanalisations- und Sauberwasserleitung Budget 01.01.2015	3	750			200	550				
• A63.5.215	Rauchensteinstr./Hunzikerstr. Budget 01.01.2015	2	620			620					
A63.5.315	Obere Vorstadt	5	550					550			
A63.6.185	Überbauung Mühlemattstrasse, Umlegung Kanalisations- und Sauberwasserleitung, Beiträge Dritter ¹⁾	5									
	Zelgli										
B63.5.165	Zurlindenstr. (Dossenstr. - Wasserfluhweg Budget 01.01.2014	1	360		360						
	Goldern										
C63.5.015	General Guisan-Strasse/Goldernstrasse ER 21.01.2013	1	2'200	140	1'200	860					
	Gönhard										
D63.5.015	Bachmattweg	4	300								300
D63.5.065	Ahornweg	4	400							400	
D63.5.165	Dufourstrasse	3	1'000						700	300	
D63.5.215	Saxerstrasse (Anschluss Ahornweg)	3	240						240		
D63.5.265	Lerchenweg (Gotthelfstr. - Brügglifeldweg)	3	330						330		
D63.5.275	Velo PP und Zugang zur Bahn, Bhf. Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	1	235	230	5						
D63.5.285	Bucherstrasse	5	520								520
D63.5.295	Gotthelfstrasse/Buchenweg	3	1'150				1'150				
D63.5.305	Heinerich-Wirri-Strasse	3	550					550			
	Torfeld Süd										
E63.5.015	Industriestrasse Ost, Verlegung Schmutzwasserleitung, Entlastungsleitung Torfeld Süd Budget 01.01.2013	1	1'200	143	800	257					
E63.6.015	Industriestrasse Ost, Beiträge	1	-1'200			-1'200					

¹⁾ noch offen

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
6300	Abwasserentsorgung										
	Torfeld Nord										
F63.5.015	Rohrerstrasse	4	1'400						1'400		
F63.5.065	Torfeld Nord Budget 01.01.2014	1	600				300	300			
	Telli										
G63.5.065	Girixweg	4	400						400		
G63.5.115	Tellistrasse	4	300					300			
G63.5.175	Weiherrmattstrasse	5	360								360
	Aare Nord										
H63.5.115	Erlinsbacherstrasse Westteil-Gde.grenze	4	850								850
H63.5.165	Hungerbergstrasse	3	570				570				
H63.5.265	Knoten Weinberg	3	560								560
	Stadtteil Rohr										
I63.5.065	Sanierungen Gebiet S3 Rohr Budget 01.01.2010	1	225	120	105						
I63.5.085	Sanierungen im Ausser- und Unterdorf Budget 01.01.2012	1	200	53	147						
I63.5.115	Hinterfeld, Neubau	4	700						700		
• I63.5.165	Kiesgrubenareal, Neubau Budget 01.01.2015	2	300			50	250				
	Damm										
L63.5.015	Dammweg (In der Rüti - Im Ifang)	4	500							500	
	Allgemein										
Z63.6.999	Anschlussgebühren	1	-2'130		-200	-830	-350	-350	-200	-200	
7	Technische Betriebe		12'993	336	2'380	875	4'992	1'220	1'540	150	1'500
7000	Werkhof										
• G70.5.025	Ersatz Lift Waschraum Budget 01.01.2015	2	125			125					
Z70.5.015	Ersatz Transporter Lindner Unitrac 95 Budget 01.01.2014	1	360		360						
Z70.5.025	Ersatz MAN, AG 8558	4	250					250			
Z70.5.105	Ersatz Kehrsgaugmaschine CityCat 5000, AG 20182	4	280				280				
Z70.5.115	Ersatz Kehrsgaugmaschine CityCat Euro 5, AG 21023	4	180						180		
Z70.5.125	Ersatz Ladog, AG 6699	4	200					200			
Z70.5.135	Ersatz Traktor John Deere, AG 383397	4	120						120		
Z70.5.145	Ersatz Traktor John Deere, AG 6776	4	120					120			
Z70.5.155	Ersatz Traktor Aebi, AG 331954	4	150				150				
7002	Grünanlagen										
A60.5.063	Kasinogarten Nordteil, Projektierung	4	150							150	
★ A60.5.065	Kasinogarten Nordteil, Realisierung	4	1'500								1'500
D60.5.235	Sanierung Gönhardgüter 5. Etappe	4	690						690		
E60.5.315	Grünraum Torfeld Süd, Anteil Stadt	2	462				462				
G60.5.425	Telli Spielplatz, Erneuerung	4	250				250				
H60.5.365	Spielanlage Scheibenschachen Budget 01.01.2014	1	260		260						
7003	Sportanlagen										
K60.5.015	Ersatz Kunstrasenplatz Schachen	5	500					500			

- ★ Über die mit einem ★ bezeichneten Kredite kann nur verfügt werden, wenn der Einwohnerrat den entsprechenden Verpflichtungskredit gutheisst.
- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
7100	Schwimmbad										
K60.5.525	Sprungbecken neu auskleiden (Folie oder Chromstahl)	5	150						150		
7200	Abfallbewirtschaftung										
E70.5.015	Glassammelstelle Torfeld Süd	3	150				150				
I70.5.015	Multisammelstelle Bauamt Rohr Budget 01.01.2010	1	310		310						
Z70.5.115	Ersatz Kehrriechwagen Ecomic, AG 16359 Budget 01.01.2014	1	400		400						
• Z70.5.125	Ersatz Kehrriechwagen Scania, AG 7979 Budget 01.01.2015	2	400			400					
Z70.5.135	Ersatz Kehrriechwagen Renault, AG 103300	4	400						400		
7300	Friedhof										
B73.5.015	Totenhäuschen Budget 01.01.2013	1	500	53	447						
B73.5.025	Umsetzung Wegesystem, 1. Etappe Budget 01.01.2014	1	630		180	150	150	150			
I73.5.015	Unterstand Friedhof Rohr Budget 01.01.2013	1	275	31	244						
7301	Krematorium, Bestattungen										
B60.5.025	Abdankungshalle, Sanierung Dachrand Budget 01.01.2013	1	331	252	79						
B60.5.113	Abbruch/Neubau Ofen 1, Projektierung Budget 01.01.2014	1	300		100	200					
B60.5.115	Abbruch/Neubau Ofen 1, Realisierung	5	3'550				3'550				
9	Abschluss										
9999	Abschluss					-8'224					
5900	Passivierte Einnahmen										
5900.01	Einwohnergemeinde					-4'130					
5900.04	Abwasserbeseitigung					-2'030					
5900.05	Abfallbewirtschaftung					0					
5900.06	Krematorium					0					
5900.07	Altersheim Herosé					0					
5900.08	Berufsschulen					-2'064					
5900.09	Altersheim Golatti					0					
5900.10	Alterssiedlung Herosé					0					
6900	Aktivierte Ausgaben					43'571					
6900.01	Einwohnergemeinde					37'965					
6900.04	Abwasserbeseitigung					1'987					
6900.05	Abfallbewirtschaftung					400					
6900.06	Krematorium					200					
6900.07	Altersheim Herosé					350					
6900.08	Berufsschulen					2'394					
6900.09	Altersheim Golatti					175					
6900.10	Alterssiedlung Herosé					100					

in Tausend Franken

Kontonummer	Bezeichnung der Projekte	Code	Gesamtkredit	bis 2013	Prognose 2014	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	2020 ff.
Liegenschaften Finanzvermögen			37'269	1'077	1'392	0	13'700	17'600	1'750	1'750	0
13.1	Bündtenweg/Scheibenschachenstr., Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2014	1	200		200						
13.2	Bündtenweg/Scheibenschachenstr., Sanierung, Realisierung	4	1'600				1'600				
14.1	Metzgergasse 2, Renovation Innenausbau Wohnungen/Umnutzung Fläche Post Budget 01.01.2013 400'000 ZK 17.06.2013 700'000	1	1'100	800	300						
16.1	Achenberg-/Kirchbergstr. Renovation Innenausbau und Elektro, Projektierung	4	250						250		
16.2	Achenberg-/Kirchbergstr. Renovation Innenausbau und Elektro, Realisierung	4	1'750							1'750	
19	Projektierungskredite, Büntenweg, Scheibenschachen, Metzgergasse, Achenberg, Kirchbergstrasse Budget 01.01.2011	1	160	50	110						
21	Projektierungskredite (VP), Kirchbergstr. 10-14, Hint. Vorstadt 22 Budget 01.01.2013	1	100	18	82						
22.1	Kirchbergstrasse 10-14, Gebäudehüllensanierung, Projektierung Budget 01.01.2014	1	100		100						
22.2	Kirchbergstrasse 10-14, Gebäudehüllensanierung, Realisierung	2	1'250				1'250				
23	Hintere Vorstadt 22, Innensanierung Budget 01.01.2014	1	600		600						
24	Bucherstrasse 65 (Knoten Bavaria) dekretsgemässer Anteil	1	209	209							
25	Pelzgasse 8, Innensanierung, Heizung, energetische Massnahmen	4	650				50	600			
26	Pelzgasse 17, Innensanierung, Wärmeerzeugung ¹⁾	5									
27	Metzgergasse 18, Ersatz Lüftung ¹⁾	5									
28	Halde 2, Küche, Bäder, Fenster, energetische Massnahmen	4	800				800				
29	Halden 12, Fenster, energetische Massnahmen, Wärmeerzeugung	4	700						700		
★ 30	Investition in der Aarenau (Baurecht OBG); Baufelder 5 und 7	5	27'000				10'000	17'000			
31	Erlinsbacherstrasse, energetische Massnahmen	5	500						500		
32	Hans-Fleiner-Weg 20/22	5	300						300		

¹⁾ neu unter «Liegenschaften Verwaltungsvermögen»**Code-Spalte**

- 1 Projekt in Ausführung oder beschlossen
- 2 Beschlussreif; Einstellung ins nächste Budget/Antrag an ER
- 3 Projekt; Basis Kostenvoranschlag
- 4 Projekt; Basis Kostenschätzung
- 5 Projektideen

Begründungen Investitionsbudget 2015

Bei sämtlichen Krediten, die mit einem ★ gekennzeichnet sind, wird auf einen Kommentar verzichtet, da dem Einwohnerrat eine separate Botschaft unterbreitet wird. Diese Kredite dürfen nicht beansprucht werden, sofern bei der Erstellung dieser Botschaften Verzögerungen entstehen oder die Kredite vom Einwohnerrat nicht bewilligt werden.

2200.Z17.5.015 Schlossplatz 9, Anschluss an Kälte-/Wärmeverbund IBAarau

Mit der Sanierung des Schlossplatzes werden auch gleichzeitig die Leitungen für einen möglichen Anschluss der Liegenschaft Schlossplatz 9 an den Wärme-/ und Kälteverbund der IBAarau Wärme AG verlegt. Damit werden die Voraussetzungen für einen späteren Anschluss geschaffen.

2200.Z17.5.025 Schlossplatz 9, Sanierung Terrasse

Die mit den beiden Projekten «Sanierung Schlossplatz» und «Neubau Stadtmuseum Schlössli» erstellten Rissprotokolle haben aufgezeigt, dass die Statik der Terrasse nördlich des Eingangs zum Kultur- und Kongresszentrum für die jetzige Nutzung nicht mehr ausreichend ist. Mit zusätzlichen Stützen wurde die Terrasse als Sofortmassnahme so abgesichert, dass eine uneingeschränkte Nutzung gewährleistet ist. Die Terrasse, welche bei Anlässen im Kultur- und Kongresszentrum genutzt wird und zudem als Fluchtweg dient, muss statisch saniert werden.

2600.E60.5.525 Darlehen an Stadion Aarau AG

Im Zusammenhang mit der Genehmigung eines Zusatzkredites von 300'000 Franken im Jahr 2012 hat der Stadtrat dem Einwohnerrat dargelegt, dass «für die Phase der Realisierung des Stadions bis zur Inbetriebnahme, ab der dann Erträge generiert werden, der Stadtrat zur gegebenen Zeit einen Antrag zur Sicherstellung der Liquidität der Trägerschaft unterbreiten wird.» Inzwischen sind die Trägerschaften strukturiert, die Verhältnisse von Stadion Aarau AG und Stadion Betriebs AG untereinander und zu ihren Partnern (FC Aarau AG, Miteigentümerin) soweit wie möglich geregelt. Nach Rechtskraft der Baubewilligung sind der Vorvertrag zum Abschluss eines Kaufvertrages für das Stadion in einen Kaufvertrag überzuführen, der Bau des Stadions zu begleiten und die Erfüllung der erwarteten Qualität sicherzustellen. Dazu bedarf die Stadion Aarau AG als Käuferin bis zur Inbetriebnahme liquide Mittel in der Höhe von heute geschätzten 300'000 Franken. Dafür eignet sich ein unverzinsliches, rückzahlbares Darlehen am besten.

3000.K60.5.045 Schulanlage OSA, Oberstufe, Sofortmassnahmen, Realisierung

Im Rahmen einer ordentlichen Gebäudeanalyse des Oberstufenschulhauses Schachen hat sich herausgestellt, dass sich das Schulhaus seinem Alter entsprechend (Baujahr 1978) in einem guten und gepflegten Allgemeinzustand befindet. In Bezug auf die Trag- und Erdbbensicherheit entspricht es jedoch den heutigen Normen nicht mehr. Als kritisch werden insbesondere Vorkommnisse mit Feuer, starkem Schnee oder Regen, in Kombination mit verstopften Abläufen, eingestuft. Deshalb besteht vor allem bei der Tragkonstruktion sowie beim Dach Handlungsbedarf. Die Kosten für eine Sanierung werden insgesamt auf über 20 Mio. Franken geschätzt. Zur Verifizierung des Vorgehens hat der Stadtrat beschlossen, eine Zweitmeinung einzuholen. Die im Investitionsbudget eingestellten 360'000 Franken beinhalten einerseits Sofortmassnahmen (z. B. Bedachungsarbeiten, Brandschutzmassnahmen, Absturzsicherungen) und andererseits auch Kosten für die weiteren Planungsarbeiten.

4100.D60.5.013 Gönhard, def. FuSTA, Projektierung

Abklärungen mit der Schulleitung Gönhard und der Hortbetreiberin (Stiftung Chinderhuus) haben gezeigt, dass auf eine provisorische Lösung für FuSTA verzichtet werden kann. Der Hort verbleibt im Untergeschoss des Gönhardschulhauses bis zum Bezug eines definitiven Standortes. Für die schulische Nutzung sind allenfalls Provisorien zu realisieren. Die Mittel dienen der Durchführung eines Architekturwettbewerbes für einen Hort-Neubau oder für die Projektierung zur Umnutzung einer städtischen Liegenschaft.

5100.Z51.5.045 Ersatz Autodrehleiter

Die heute bei der Feuerwehr Aarau im Einsatz stehende Autodrehleiter mit Jahrgang 1992 muss ersetzt werden (Lebensdauer 20–25 Jahre). Gemäss den Richtlinien der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) kann für dieses Stützpunktfahrzeug mit einem Subventionsbeitrag von 65 % im Folgejahr 2016 gerechnet werden.

6001.F60.5.025 Arealentwicklung Kaserne

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 23. September 2013 gemäss Motion «Kasernenareal-Entwicklungsstrategie für die Stadt Aarau» dem Stadtrat den Auftrag erteilt, ein Areal-Entwicklungskonzept für eine allfällige zivile Nutzung des Kasernenareals vorzulegen. Diese Aufgabe wird in enger Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern (Kanton, Bund) verfolgt. Gemäss Entwurf des Stationierungskonzeptes vom 26. November 2013 des Bundes werden per 2018 Nutzungsänderungen auf dem Areal erfolgen. Auf diesen Zeitpunkt hin soll eine Entwicklungsstrategie für das Areal vorliegen, welche von den Beteiligten akzeptiert ist, und die planungsrechtlichen und städtebaulichen Rahmenbedingungen sollen in diesem Rahmen geklärt sein.

6200.Z62.5.035 Sanierung öffentliche Beleuchtung, Leuchtmittel

Die Quecksilberdampflampen werden ab April 2015 nicht mehr erhältlich sein. Sie befinden sich in Leuchten, die sehr alt sind und nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entsprechen. Aus diesem Grund ist der Ersatz sämtlicher Quecksilberdampflampen durch moderne LED-Typen für die nächsten vier Jahre vorgesehen.

6201.A62.5.015 Stadtbach, Sanierung Abschnitt Hammer 8

Der Stadtbach ist in diesem Bereich überdeckt und wird unter den Liegenschaften Hammer 4 und 8 geführt. Dieser Stadtbachkanal ist undicht, so dass Wasser in die angrenzenden Liegenschaften drückt.

6201.Z62.5.035 Stadtbach, Schalte Suhr, Ersatz

Mit der Schalteanlage wird der Zufluss von der Suhre in den Stadtbach geregelt. Die rund 70-jährige Anlage hat ihre Lebensdauer erreicht und muss ersetzt werden. Der Zustand der bestehenden mechanischen Heberichtung und der Absperranlage ist mangelhaft und der Betrieb ist umständlich. Die bestehende Anlage kann den geforderten Hochwasserschutz am Stadtbach auf Zeit nicht mehr gewährleisten. In der Massnahmenplanung «Gefahrenkarte Hochwasser des Kantons Aargau» wird ebenfalls empfohlen, die bestehende Schalte durch eine automatisch regulierbare Einlaufschütze zu ersetzen.

6210.A62.5.088 Verkehrsmanagement, Anpassung Kreuzplatz (Nettoanteil)

Der Beitrag an die Planung zur verkehrstechnischen und gestalterischen Optimierung des Knotens Kreuzplatz wird voraussichtlich im Jahr 2015 nur mit einer kleinen Tranche beansprucht werden.

6210.A62.5.118 Schiffländestrasse/Mühlemattstrasse, Fussgängerschutzmassnahmen

Basierend auf sicherheitsrelevanten Kriterien werden mit dem vorliegenden Projekt die kritische Situation bei den Fussgängerquerungen entschärft und der Schutz erhöht.

6210.I62.5.048 Sanierung Bushaltestellen Quellhölzli Süd und Rigistrasse Nord und Süd, Anteil Stadt

Die drei gepflasterten Buswartebuchten genügen der Geometrie der heute eingesetzten Gelenkbusse nicht mehr und weisen, trotz regelmässiger Reparaturen, immer mehr Schäden auf. Die Pflasterung der Bushaltestelle Quellhölzli Süd soll durch eine Betonplatte mit behindertengerechter Haltekannte ersetzt werden. Die bestehenden Bushaltestellen Rigistrasse Nord und Süd müssen verlegt werden, damit ein behindertengerechter Ausbau möglich ist. Diese beiden Haltestellen sind neu auf der Fahrbahn der Hauptstrasse vorgesehen. Zusätzlich werden die öffentliche Beleuchtung bei den Fussgängerstreifen verbessert sowie eine Fussgängerschutzinsel und stadteinwärts eine neue Wartehalle erstellt.

6210.Z62.5.015 Lärmsanierung Kantonsstrassen

Beim Lärmschutz ist die Sanierungspflicht in der Umweltschutzgesetzgebung des Bundes abschliessend definiert. Der Verpflichtungskredit für Lärmsanierungen gemäss Dekret wird vom Kanton festgelegt. Der Etappenplan der Lärmsanierungsmassnahmen ist beim Kanton noch in Bearbeitung. Es handelt sich um eine gebundene Ausgabe.

6220.Z625.999 Rahmenkredit Werterhaltung Gemeindestrassen

Die Gemeindestrassen der Stadt umfassen einen Wiederbeschaffungswert von zirka 180 Mio. Franken. Gemäss der vom Stadtrat im Jahr 2014 angepassten Sanierungsstrategie wird anstelle des Werterhalts eine Reduktion des Strassenzustandes in Kauf genommen. Der Anteil an kritisch und schlecht eingestuften Strassenflächen darf sich im Jahr 2015 auf maximal 15 % verschlechtern. Damit dieses Ziel eingehalten werden kann, sind – abgestimmt auf die Vorhaben der Werke – folgende Projekte erster Priorität im Jahr 2015 geplant: Hohlgasse 300'000 Franken, Signalstrasse 190'000 Franken, General-Guisan-Strasse Ostteil/Goldernstrasse 250'000 Franken, Bachstrasse inkl. Herzogplatz 425'000 Franken, Tellstrasse 330'000 Franken, Pestalozzistrasse 150'000 Franken. Es bestehen folgende Reserveprojekte erster Priorität, welche nicht mehr im vorgegebenen Kredit Platz haben: Goldernstrasse West 230'000 Franken, Käfergrund 330'000 Franken, Allmendweg 200'000 Franken. Diese sollen zum Zug kommen, wenn eines oder mehrere Projekte aus der ersten Priorität nicht ausgeführt werden können (infolge Einwendungen o. ä.)

6300.A63.5.185 Überbauung Mühlemattstrasse, Umlegung Kanalisations- und Sauberwasserleitung

Ausgelöst durch die geplante Überbauung an der Mühlemattstrasse müssen die bestehenden Abwasserleitungen umgelegt und ein neues Entlastungsbauwerk erstellt werden. Im Rahmen der GEP-Umsetzung (Genereller Entwässerungsplan) soll gleichzeitig mit den bevorstehenden Bauarbeiten eine neue Sauberwasserleitung realisiert werden.

6300.A63.5.215 Rauchensteinstrasse/Hunzikerstrasse

Bei den bestehenden Kanalisationsleitungen in der Rauchenstein- und in der Hunzikerstrasse sind nach dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) die Rohrdurchmesser zu klein und die Kapazität ungenügend. Für die Einzugsgebiete sind grössere Abwasserleitungsrohre notwendig. Auch haben die ausgeführten Kontrollen mit dem Kanalfernsehen ergeben, dass die Leitungen infolge der vorhandenen Mängel den Gewässerschutzanforderungen nicht mehr genügen.

6300.163.5.165 Stadtteil Rohr Kiesgrubenareal, Neubau

Das Kiesgrubenareal am östlichen Eingang des Stadtteils Rohr liegt in der Arbeitszone und soll überbaut werden. Die bestehende Abwasserleitung in der Hauptstrasse reicht höhenmässig und betreffend Durchmesser nicht für die abwassertechnische Erschliessung aus. Der Generelle Entwässerungsplan Rohr sieht eine neue Leitung vor. Diese soll abgestimmt auf die beabsichtigte Nutzung in einem ersten Schritt geplant und anschliessend realisiert werden.

7000.G70.5.025 Ersatz Lift Waschraum, Werkhof

Der Lift und die Spaltanlage (Schmutzwasser-Aufbereitungsanlage) stehen seit 20 Jahren im Zusammenhang mit der Reinigung und Reparatur sämtlicher Maschinen und Fahrzeuge im Einsatz. Wegen Sicherheitsmängel am Lift (teilweise sind Sicherheitsarretierungen nicht vorhanden bzw. nicht intakt und der Lift ist verzogen und kann nicht mehr ganz abgesenkt werden) würden Reparaturkosten von rund 37'000 Franken entstehen. Die Spaltanlage muss laut Hersteller komplett ersetzt werden, weil sie den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht und den aktuellen Umweltschutzvorgaben nicht mehr zu genügen vermag. Liftanlage und Spaltanlage sind baulich miteinander verbunden, so dass beide Objekte gleichzeitig ersetzt werden müssen.

7200.Z70.5.125 Ersatz Kehrichtwagen Scania, AG 7979

Für die Kehrichtabfuhr stehen heute drei Kehrichtwagen (ein neueres und zwei alte Fahrzeuge) täglich im Einsatz. Bei Fahrzeugreparaturen, Vorführungen usw. steht kein Ersatzfahrzeug mehr zur Verfügung. Da die Stadt kontinuierlich wächst, werden in Zukunft alle drei Kehrichtwagen zu 100 % ausgelastet sein. Ende 2014 wird ein neues Kehrichtfahrzeug in Betrieb genommen (Budget 2014). 2015 muss zwingend auch noch eines der beiden alten Fahrzeuge ersetzt werden. Dabei soll derjenige Kehrichtwagen, der sich noch im besseren Zustand befindet, als Reservefahrzeug mit Wechselnummer für Spezialsammlungen, Multisammelstellen, Papiersammlungen usw. eingesetzt werden. Damit entfallen teure Einmietungen von Ersatzfahrzeugen.



Aktion «Weiterbauen» für Kinder mit Aarauer Architektinnen und Architekten anlässlich der offiziellen Wakkerpreisübergabe

6. Finanzkennzahlen

Mit der Einführung von HRM2 ab dem Jahr 2014 werden einige Kennzahlen anders berechnet. Dazu werden mit HRM2 auch neue Kennzahlen definiert. Damit die Kennzahlen ab Budget 2014 trotzdem mit Vorjahreswerten verglichen werden können, sind die Kennzahlen für die Jahre 2010 bis 2013 –

soweit möglich – gemäss den Vorgaben von HRM2 berechnet worden. Sie weichen deshalb zum Teil von den bisher publizierten Kennzahlen ab. Die Kennzahlen beziehen sich auf die Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen.

6.1 Übersicht

in Franken

Bezeichnung	Wertung	2011	2012	2013	2014	2015
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
Anzahl Einwohner/-innen ¹⁾	Anzahl	19'980	20'128	20'130	20'768	21'128
Steuerfuss						
■ Stadt Aarau		94 %	94 %	94 %	94 %	94 %
■ Kantonsmittel		103 %	103 %	104 %		
■ Bezirksmittel		103 %	102 %	101 %		
Nettoinvestitionen ²⁾	in Tausend	23'344	22'476	20'805	49'003	33'835
Selbstfinanzierung ³⁾	in Tausend	11'564	16'122	12'506	9'082	7'378
Selbstfinanzierungsgrad	100 %	49.5 %	71.7 %	60.1 %	18.5 %	21.8 %
Selbstfinanzierungsanteil ⁴⁾	15–20 %	10.4 %	13.6 %	10.1 %	6.8 %	6.2 %
Zinsbelastungsanteil ⁴⁾	max. 5 %	–0.4 %	– 4.7 %	– 5.9 %	– 1.0 %	– 1.8 %
Kapitaldienstanteil ⁴⁾	max. 10 %	Berechnung auf Basis HRM1 nicht möglich			9.0 %	9.2 %
Nettoschuld I ⁵⁾	in Tausend	–137'358	–128'286	–118'946	–79'025	–52'569
Nettoschuld I pro Einwohner/-in	max. 2'500	–6'853	–6'333	–5'909	–3'805	–2'488
Nettoverschuldungsquotient	< 150 %	–0.2 %	–0.2 %	–0.2 %	– 0.1 %	– 0.1 %
Cashflow ^{6) 7)}		12'253	11'229	17'548	2'000	7'400
Cashflow Marge (CFM) ⁷⁾	15 %–20 %	11.0 %	9.5 %	14.2 %	1.5 %	6.2 %
Umsatz total ⁸⁾	in Tausend	144'068	151'580	153'616	161'046	151'485
Umsatz Einwohnergemeinde ⁸⁾	in Tausend	111'034	118'321	123'964	132'727	118'615

¹⁾ Jahre 2011–2013 gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik, Werte 2014 und 2015 gemäss Schätzungen im Politikplan 2014–2019.

²⁾ Ohne Verkäufe von Aktien der IBAarau AG.

³⁾ Ohne Buchgewinne, neu inkl. Einlagen/Entnahmen Schwankungsreserve des Anlagefonds.

⁴⁾ Berechnung Jahre 2011–2013 siehe «Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen» anschliessend.

⁵⁾ Stand Ende 2014 und 2015 auf der Basis der Bilanz 2013 (gemäss HRM1) errechnet. Nach der Neubewertung der Bilanz 2014 gemäss HRM2 wird zu prüfen sein, ob die Vorjahre noch vergleichbar sind.

⁶⁾ Werte Budgets 2014 und 2015 aufgrund der Selbstfinanzierung und der Bemerkung 7) geschätzt.

⁷⁾ Wertung: 20–30 % sehr gut, 15–20 % gut, 10–15 % genügend, < 10 % ungenügend.

Wegen eines a.o. Effekts von 6,9 Mio. Franken werden sowohl Cashflow als auch CFM im Jahr 2013 zu positiv, im Jahr 2014 zu negativ dargestellt.

⁸⁾ Im «Laufenden Ertrag» (Umsatz bzw. Umsatz Einwohnergemeinde) des Budgets 2014 ist die einmalige Entnahme aus der Aufwertungsreserve enthalten (siehe auch Kapitel 2, Ziffer 2.3).

6.2 Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen

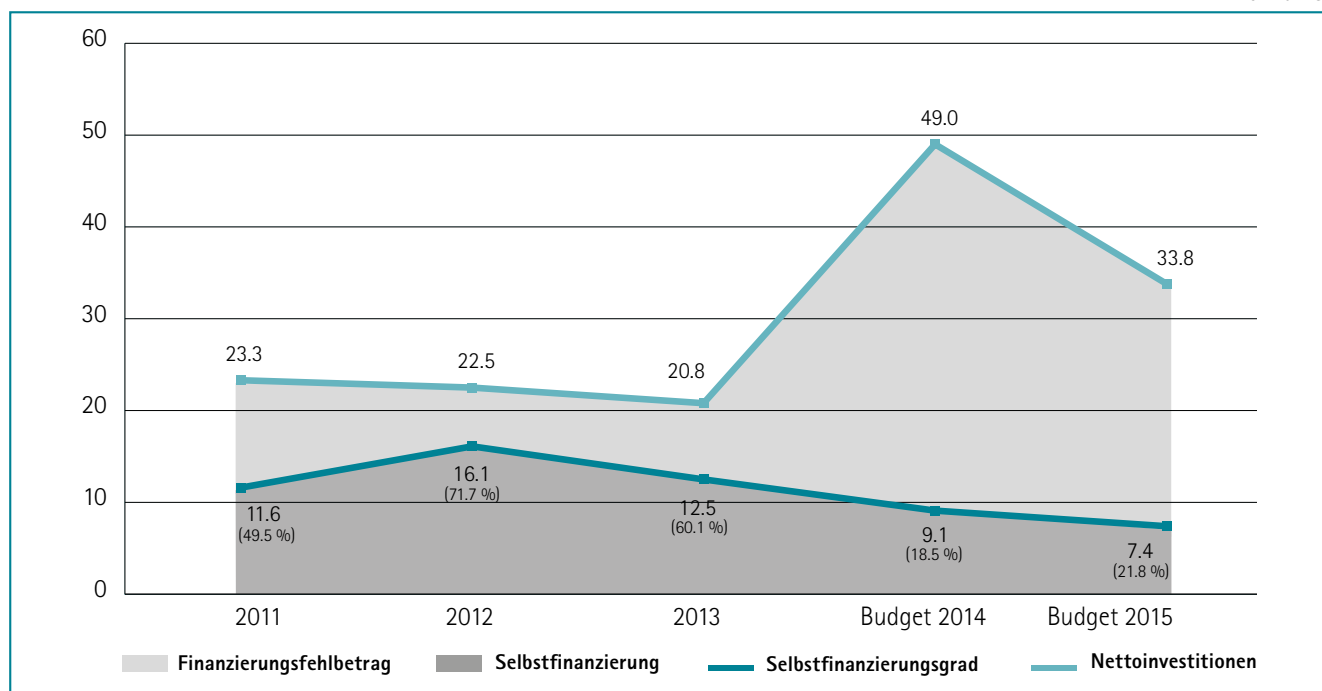
Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung/Selbstfinanzierungsgrad

Kennzahl	Berechnung ¹ und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Nettoinvestition	Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen	Im langjährigen Durchschnitt (Jahre 1988 bis 2011) hat die Stadt 13,7 Mio. Franken pro Jahr investiert. Die Nettoinvestitionen der letzten Jahre – und v. a. in den Budgetjahren 2014 und 2015 – liegen über diesem langjährigen Durchschnitt. Der aktuelle Politikplan prognostiziert für die Jahre 2014–2019 realisierte Nettoinvestitionen von 32,3 Mio. Franken/Jahr. Die Investitionen werden im Projekt «Stabilo 2» vertieft geprüft.
Selbstfinanzierung	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung zuzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen im Verwaltungsvermögen, plus/minus Veränderungen von Fonds, Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, Vorfinanzierungen und der Aufwertungsreserve	Die Selbstfinanzierung der Stadt beläuft sich im Budget 2014 auf 7,4 Mio. Franken. Dieser Wert liegt unter der Selbstfinanzierung im Budget 2014 und auch unter den Werten in den Rechnungen 2011 und 2013. Die anschliessend kommentierte Kennzahl «Selbstfinanzierungsanteil» sagt aus, dass die Selbstfinanzierung der Stadt erheblich unter den Normwerten liegt. Die Selbstfinanzierung im Jahr 2012 basiert u. a. auf dem guten Ergebnis des Anlagefonds. Dieses betrug 5,2 Mio. Franken.
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einem Finanzierungsfehlbetrag und damit zu einer Neuverschuldung bzw. zu einem Abbau des Vermögens	Im Jahr 2006 lag der Selbstfinanzierungsgrad der Stadt zum letzten Mal über 100 %. Seither übersteigen die Nettoinvestitionen die Selbstfinanzierung. Das führt zu Finanzierungsfehlbeträgen (Budget 2015: 26,5 Mio. Franken). Damit entfallen Zinseinnahmen (weil Liquidität oder Finanzanlagen abgebaut werden) oder der Zinsaufwand steigt (weil Fremdkapital beschafft wird). Beide Massnahmen reduzieren die künftige Selbstfinanzierung. Die in Aarau erzielten Selbstfinanzierungsgrade können bei einem so hohen Investitionsvolumen nicht mehr über mehrere Jahre verkraftet werden.

¹⁾ Detaillierte Berechnung ersichtlich im «Handbuch Rechnungswesen Gemeinden», abrufbar unter www.ag.ch.

Nettoinvestitionen und Finanzierung

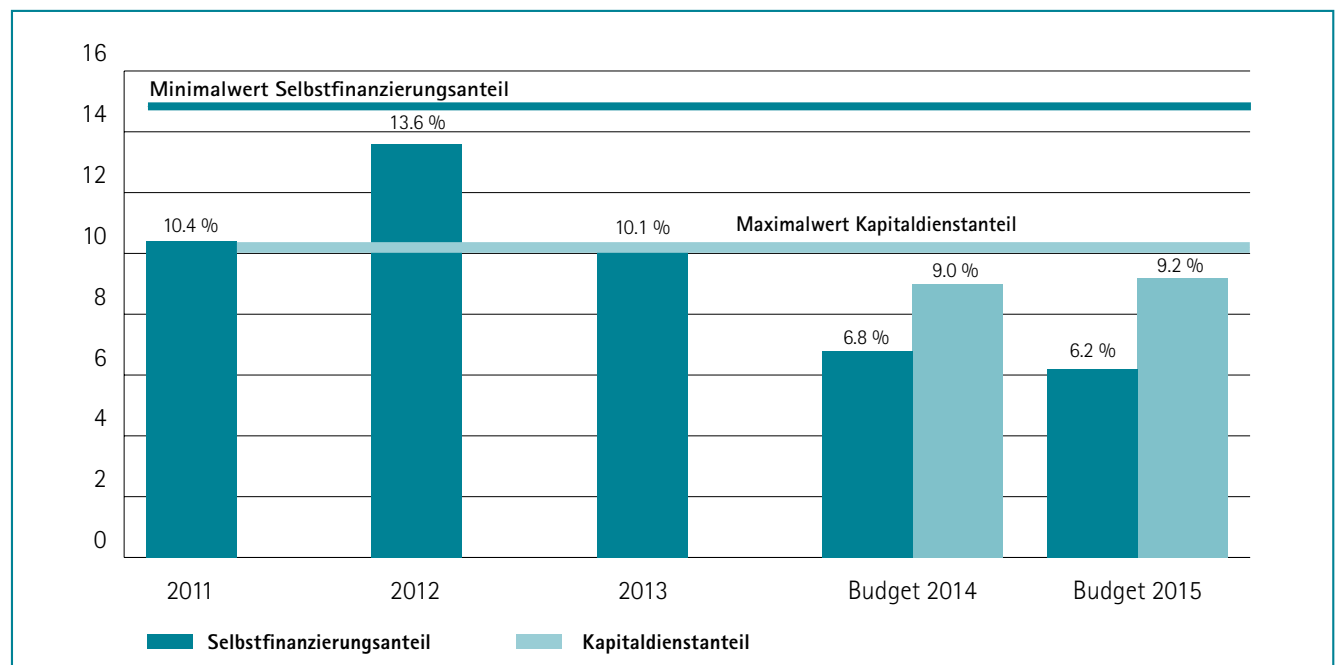
in Mio. Franken



Zinsbelastungsanteil, Kapitalfinanzierungsanteil, Selbstfinanzierungsanteil

Kennzahl	Berechnung und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Zinsbelastungsanteil	Nettozinsen in Prozenten des «Laufenden Ertrages» (= Ertrag der Erfolgsrechnung ohne durchlaufende Beiträge und ohne interne Verrechnungen, in Tabelle mit «Umsatz» bezeichnet) Der Anteil sollte nicht über 6 % betragen.	Weil bei der Stadt die Zinserträge höher sind als der Zinsaufwand, sind der Nettozins und damit auch der Zinsbelastungsanteil negativ. Das heisst, dass die Stadt einen Teil ihres Verlustes aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Nettozinsertrag abdecken kann. Im Jahr 2014 ist die Kennzahl an sich zu tief, weil im «Umsatz» einmalig die Entnahme aus den Aufwertungsreserven enthalten ist.
Kapitaldienstanteil	Kapitaldienst (Nettozinsen plus betriebliche Abschreibungen) in Prozenten des Laufenden Ertrages. Der Anteil sollte nicht über 10 % betragen.	Diese Kennzahl kann erst ab dem Jahr 2014 (Einführung HRM2) ermittelt werden. Deshalb fehlen Vergleichszahlen über mehrere Jahre. Gegenüber dem Budget 2014 erhöht sich der Kapitaldienstanteil leicht um 0,2 %-Punkte. Der Wert liegt aber weiterhin knapp unter dem definierten Maximalwert von 10 %.
Selbstfinanzierungsanteil	Selbstfinanzierung in Prozenten des Laufenden Ertrages («Umsatz Einwohnergemeinde») Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Als normal gilt eine Kennzahl von 15–20 %, sie sollte nicht unter 15 % liegen.	Die Aarauer Werte liegen seit Jahren unter den Minimalwerten. Auch im Rechnungsjahr 2013 und in den Budgets 2014 und 2015 weisen die Selbstfinanzierungsanteile ungenügende Werte aus.

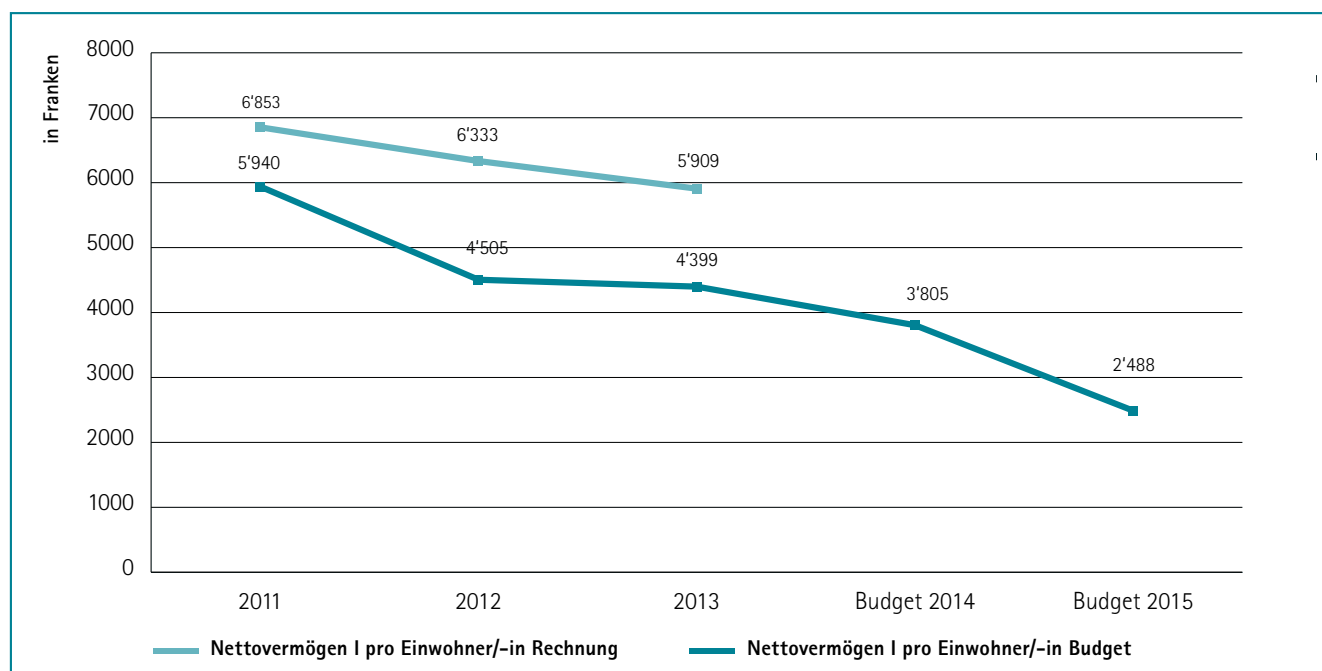
Selbstfinanzierungs- und Kapitaldienstanteil im Vergleich zum Minimal- bzw. zum Maximalwert



Nettoschuld I, Nettoschuld I pro Einwohner/-in, Nettoverschuldungsquotient

Kennzahl	Berechnung und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Nettoschuld	Fremdkapital ohne passivierte Investitionsbeiträge abzüglich Finanzvermögen Basis: Rechnung 2013 (nach HRM1)	Seit der Verselbstständigung der IBAarau AG verfügt die Stadt über eine negative Nettoschuld, d. h. über ein Nettovermögen. Per Ende 2011 betrug dieses 137,4 Mio. bzw. pro Einwohner/-in 6'853 Franken. Werden die Investitionen wie budgetiert realisiert, die Globalbudgets vollständig ausgeschöpft und treffen auch die anderen Schätzungen (z. B. Steuererträge) in den Budgets 2014/15 zu, wird das Nettovermögen Ende 2015 nur noch 52,6 Mio. Franken (bzw. 2'488 Franken/Einwohner/-in) betragen.
Nettoschuld pro Einwohner/-in	Nettoschuld in Franken pro Einwohner/-in (Pro-Kopf-Verschuldung) Eine Pro-Kopf-Verschuldung bis 2'500 Franken ist tragbar, sofern die finanzielle Leistungsfähigkeit (Kennzahl Selbstfinanzierungsanteil) angemessen ist	Für sich alleine betrachtet ist das immer noch ein guter Wert. Weil die Stadt aber auf die Erträge aus dem Nettovermögen angewiesen ist, um ihre operativen Verluste zu finanzieren, ist diese Entwicklung heikel.
Nettoverschuldungsquotient	Nettoschuld in Prozent des um den Finanzausgleich verminderten Fiskalertrages Der Nettoverschuldungsquotient zeigt, wie viele Jahreseinkünfte vom Fiskalertrag abzüglich Finanzausgleich nötig wären, um die Nettoschuld abzutragen. Der Quotient sollte nicht über 150 % (entsprechend 1,5 Jahren) liegen.	Weil die Stadt nicht über eine Nettoschuld, sondern über ein Nettovermögen verfügt, ist auch der Nettoverschuldungsquotient negativ. Die Kennzahl liegt mit -0.1 % in einem sehr guten Bereich.

Nettoschuld I, dargestellt als Nettovermögen pro Einwohner/-in



6.3 Stellenplan

Im Stellenplan nicht enthalten sind «Ämter» wie Schulämter, Jagdaufsicht, Pilzkontrolle etc. und befristete Projektstellen, die über Projektkredite finanziert werden.

		Budget 2015				
		Planstellen	Übrige ¹⁾	Total 2015	Budget 2014	Änderungen
0	Behörden/Zentrale Dienste					
0103	Wirtschaft	0.80		0.80	0.80	
0200	Stadtkanzlei	11.35		11.35	11.35	
0300	Stadtbüro	6.20		6.20	7.70	Verschiebung 1.5 Planstellen in PG 51 Feuerwehr
0301	Wahlen und Abstimmungen		0.15	0.15	0.15	
0400	Organisation und Informatik	5.50	1.65	7.15	7.15	Aushilfsstellen (übrige 1.65 Stellen)
0500	Regionales Zivilstandsamt	5.90	0.05	5.95	5.95	Aushilfsstellen (übrige 0.05 für Raumpflege)
1	Steuern/Finanzen/Liegenschaften					
1000	Steuerverwaltung	15.50	1.80	17.30	15.90	Erhöhung befristete Aushilfen um 1.4 Stellen
1200	Abteilung Finanzen inkl. Liegenschaften	13.65		13.65	13.65	
1700	Schulanlagen	9.50	5.45	14.95	14.70	inkl. 25 % übrige Stellen Aufstockung Schulhaus Telli, ER 09.12.2013
1701	Verwaltungsliegenschaften	2.65	0.65	3.30	3.30	
1800	Liegenschaften Finanzvermögen		0.60	0.60	0.60	
2	Kultur/Sport					
2000	Kulturstelle	1.00		1.00	1.00	
2100	Stadtmuseum Schlössli	5.00	1.40	6.40	6.40	
2200	Kultur- und Kongresshaus KUK	6.15	1.80	7.95	7.95	
2300	Stadtbibliothek	7.50	0.60	8.10	8.00	Projekt «Bibliothek am Sonntag» 2015: ca. 10 %, ab 2016–2018 ca. 25 %.
2600	Sport	1.00		1.00	1.00	
3	Schulen					
3001	Gesamtschulleitung, Sekretariat	5.60	0.20	5.80	5.80	(übrige 0.2 für Raumpflege)
3001	Schulgesundheits, Schwimmen, Informatik	0.90	0.25	1.15	1.15	
3100	Musikschule	0.50	9.59	10.09	10.70	Anpassung an Stellenprozente gemäss Lehrerpensen 1. Sem. Schuljahr 2014/15
3101	Kadettenmusik		0.41	0.41	0.50	Anpassung an Stellenprozente gemäss Lehrerpensen 1. Sem. Schuljahr 2014/15
4	Soziales					
4000	Zentrale Dienste KES/AB	9.50		9.50	9.60	Verschiebung 10 % Stv.-Position von KES zu SD
4000	Zentrale Dienste AHV	0.85		0.85	0.85	

		Budget 2015				
		Planstellen	Übrige ¹⁾	Total 2015	Budget 2014	Änderungen
4000	Zentrale Dienste SD	13.90	0.60	14.50	14.40	Ausweis bisheriger Aushilfsstellen (übrige 0.6)/Verschiebung 10 % Stv.-Position von KES zu SD
4100	Familienergänzende Kinderbetreuung	1.20		1.20	1.20	
4101	Arbeits- und Integrationsmassnahmen	0.80		0.80	0.80	
4102	Schulsozialarbeit	2.30		2.30	2.30	
4105	Freiwillige Erziehungsberatung	0.30		0.30	0.30	
4200	Jugendkoordination	2.80	0.30	3.10	3.60	Anlauf- u. Koord.Stelle (AKKF) 50 % befristet bis 31.03.2015 gemäss Beschluss ER vom 12.12.2011, übrige Stellen 0.3 für Jugendarbeit Küttigen
4201	Jugendkulturhaus Flösserplatz	2.00	0.50	2.50	2.55	
4600	Alterspol. Massnahmen und Information	1.00		1.00	1.00	
4602	Altersheim Herosé	82.36		82.36	82.78	
4603	Altersheim Golatti	40.29		40.29	40.62	
5	Öffentliche Sicherheit					
5000	Stadtpolizei, Kernaufgaben	35.90		35.90	35.90	Aufstockung um 140 % (von Aussengemeinden finanziert)
5001	Stadtpolizei, Verkehr		0.20	0.20	0.20	
5001	Parkplätze		2.30	2.30	2.30	
5100	Feuerwehr	2.50		2.50	1.00	Verschiebung 1.5 Planstellen vom PG 03 Stadtbüro
6	Stadtentwicklung/Bauwesen					
6000	Zentrale Dienste	5.40		5.40	5.40	
6001	Stadtentwicklung	2.80	0.20	3.00	3.20	Beschluss ER vom 25.08.2014
6002	Stadteigene Bauten	2.00		2.00	3.50	150 % befristet bis 30.06.2015
6003	Umwelt	1.60		1.60	1.60	
6100	Baubewilligungswesen	4.00		4.00	4.00	
6200	Verkehrsflächen	8.50		8.50	8.50	
7	Technische Betriebe					
7000	Werkhof	39.80	0.15	39.95	40.95	Aushilfsstellen übrige 0.15 Stellen für Raumpflege (Korrektur minus 1 Stelle, weil bereits in den Projektstellen enthalten)
7003	Sportanlagen Schachen	1.00		1.00	1.00	
7100	Schwimmbad Schachen	3.00	0.50	3.50	3.50	
7300	Friedhof		0.15	0.15	0.15	
7301	Krematorium, Bestattungen	8.00	0.25	8.25	8.25	
Total Planstellen und Übrige		370.50	29.75	400.25	403.20	
	Praktikumsstellen und «Sprungbrettstellen» für Lehrausbildende					
0201	Allgemeine Stadtverwaltung		3.00	3.00	3.00	(1 Praktikant/-in, 2 Lehrausbildende/-innen)
2100	Stadtmuseum Schlössli		0.50	0.50	0.50	(1 Praktikant/-in)
4201	Jugendkulturhaus Flösserplatz		2.00	2.00	2.00	(1-2 Zivildienstleistende)
7000	Werkhof		1.00	1.00	1.00	(1 Lehrausbildende/-in)
Total Praktikumsstellen			6.50	6.50	6.50	

¹⁾ Stellenprozente z.T. aufgrund von Budgetkrediten annäherungsweise ermittelt.



Kindergarten-Kinder tanzten an der Morgenfeier des Maienzugs im Telliring.

STADT AARAU



AUF ZU NEUEN HORIZONTEN POLITIKPLAN 2014–2019



1. Einleitung

Für den Politikplan gibt es nur wenige harte Fakten, auf welche die mutmassliche finanzielle Entwicklung der Stadt abgestützt werden kann. Viele Faktoren müssen abgeschätzt werden. So soll der Politikplan v. a. die Richtung aufzeigen, in welche sich die Stadt mutmasslich entwickeln wird. Er soll für Fehlentwicklungen sensibilisieren und es ermöglichen, frühzeitig «Gegensteuer» zu geben. Die Prognosen erlauben auch abzuschätzen, ob die finanziellen Ziele des Stadtrates erreicht werden oder nicht.

Der Stadtrat hat in seinen Legislaturzielen 2014–2018 gezielt Schwerpunkte gesetzt, welche sich an den fünf Aarauer Initiativen¹ orientieren. Die Ausgaben, die zur Umsetzung dieser Ziele nötig sind, sind abgeschätzt und in den Finanzplan aufgenommen worden.

Das Projekt Stabulo 2 ist verzögert. Der Stadtrat hat den Politikplan 2014–2019 nach der Vergabe der verschiedenen Abklärungsaufträge beraten. Deren Ergebnisse liegen allerdings

noch nicht vor. Der Stadtrat erachtete es als nicht opportun, die Ergebnisse der Analysen vorwegzunehmen und damit zu übersteuern. Er hat sich deshalb in der Investitionsrechnung vor allem mit den Vorhaben im Jahr 2015 auseinandergesetzt. In der Erfolgsrechnung hat er das gesamte Einsparpotential gemäss Einwohnerratsbotschaft vom 26. August 2013 zu Stabulo 2 pauschal eingerechnet. Der Projektzeitplan sieht vor, dass die effektiven Ergebnisse von Stabulo 2 im Politikplan 2015–2020 und im Budget 2016 abgebildet werden können.

Der Stadtrat ist mit dieser Situation nicht zufrieden, ist es doch offensichtlich, dass auch mit der optimistischen Einrechnung des gesamten Einsparpotentials und einem erhöhten Steuerfuss ab dem Jahr 2016 die mutmasslichen Nettoinvestitionen der Jahre 2014–2019 nur zu rund 40 % finanziert werden können. Er ist deshalb überzeugt, dass der Finanzhaushalt der Stadt nur stabilisiert werden kann, wenn weitere aufwand- und ertragsseitige Massnahmen getroffen werden sowie das Investitionsprogramm erheblich gestrafft wird.

¹ Siehe Entwicklungsleitbild, die fünf Aarauer Initiativen vom 22. August 2011.

2. Planungserklärungen

Aus dem Jahr 2011 ist folgende Planungserklärung im Sinne von § 32 Abs. 2 lit. o der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Aarau offen:

«Der Nettoaufwand der Stadt Aarau soll bis Ende 2013, auf Basis der Rechnung 2010 und des Revisionsberichts zur Rechnung 2010 von Gruber Partner, um 5 %, d. h. um rund 3 Mio. Franken, reduziert werden.»

Die Planungserklärung ist umgesetzt worden. Der massgebende Nettoaufwand (ohne gebundene Ausgaben etc.) wurde von der Rechnung 2010 auf die Rechnung 2013 hin um 3,7 Mio. Franken reduziert. Massgebend zur Reduktion beigetragen haben die Sofortmassnahmen des Stadtrates beim Budget 2012 sowie die Massnahmen von Stabulo 1.

3. Planungsgrundlagen

Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen

Der Politikplan basiert auf den folgenden Werten:

in Mio. Franken

Planungsgrundlagen	Durchschnittliche jährliche Veränderung 2014–2019 in %	Durchschnitt	Total	Prognose 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Einwohnerzahlen	1.7 %			20'768	21'128	21'497	21'890	22'299	22'587
Steuerfuss				94 %	94 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Steuern nat. Personen (inkl. Quellensteuern)	4.0 %		257.9	62.1	61.4	66.4	68.0	70.1	75.5
Steuern jur. Personen	-2.6 %			12.0	13.0	12.0	12.0	11.0	10.5
Zinssatz Zinsaufwand					1.5 %	1.5 %	2.0 %	2.0 %	2.0 %
Zinssatz Zinsertrag					0.1 %	0.1 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %
Geplante Nettoinvestitionen		46.1	276.7	31.1	33.8	65.7	58.2	49.9	38.0
Mutmassliche Nettoinvestitionen		32.3	193.7	21.8	23.7	46.0	40.8	34.8	26.6

Einwohnerzahlen

Die Einwohnerzahl dürfte sich in der Planperiode mit den zusätzlichen Wohnungen in der Aarenau und im Torfeld Süd beträchtlich erhöhen. Erwartet wird eine Zunahme um durchschnittlich 1.7 % pro Jahr bzw. um total rund 1'800 Einwohner/-innen.

Steuerfuss

Der Finanzplan rechnet in der Basisvariante den Jahren 2014 und 2015 mit einem Steuerfuss von 94 %. Ab dem Jahr 2016 ist ein Steuerfuss von 100 % eingerechnet. Die Zusatzvariante zeigt die Auswirkungen, wenn der Steuerfusses von 94 % über die ganze Planperiode beibehalten würde.

Steuern

Das Budget 2014 dürfte im Jahr 2014 bei den natürlichen Personen nicht ganz erreicht werden, obwohl die Jubiläumsdividende der AKB einen hohen einmaligen Mehrertrag generiert. In der Prognose für das Jahr 2014 wurde der Steuerertrag um 0,7 Mio. Franken reduziert. Die Auswirkungen der Steuerge-

setzrevision inkl. jährlichem Ausgleich der «kalten Progression» sind bei den natürlichen Personen ab den Jahren 2014 und 2015 berücksichtigt. Die Tarifierung bei den juristischen Personen ist im Jahr 2016 eingerechnet. Die Ausgestaltung der Unternehmenssteuerreform III ist noch offen. Im Jahr 2018 wurde ein Rückgang um 1 Mio. Franken (rund 8 %) eingerechnet.

Nettoinvestitionen

Die mutmasslichen Nettoinvestitionen entsprechen 70 % der geplanten Nettoinvestitionen. Damit werden Verzögerungen bei der Realisierung aufgrund von Einwendungen, Zusatzabklärungen etc. berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Stabilo 2-Aufträge gemäss Beschluss des Einwohnerrates vom 23. September 2013 zu den Investitionen (Prozesse, Standards, Ausschöpfung Nutzungspotentiale, Staffelung mit Maximallimiten ab 2018) liegen noch nicht vor und sind noch nicht in das Investitionsprogramm eingeflossen.

4. Planrechnung

4.1 Basisvariante und Zusatzvariante

In der Basisvariante ist ab dem Jahr 2016 ein Steuerfuss von 100 % eingerechnet, was pro Jahr einen Mehrertrag von rund 4 Mio. Franken bringt, dazu ist ab dem Jahr 2016 auch das gesamte Stabilo 2-Einsparpotential¹⁾ von ebenfalls rund 4 Mio.

Franken eingerechnet. Die Zusatzvariante basiert in der gesamten Planperiode auf einem Steuerfuss von 94 %. Es sind keine Stabilo 2-Massnahmen eingerechnet.

¹⁾ Einsparpotential gemäss Bericht und Antrag an den Einwohnerrat vom 26. August 2013 «Stabilo 2, Gewährung eines Investitionskredits für externe Abklärungsaufträge»

in Mio. Franken

		Total	Prognose 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Basisvariante								
Steuerfuss 100 % ab 2016								
inkl. Stabilo 2-Massnahmen pauschal								
Betrieblicher Aufwand	1	666.8	109.4	109.0	109.8	111.2	112.6	114.8
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2	86.5	13.3	13.0	13.5	14.4	16.7	15.6
Stabilo-2 Einsparpotential ab 2016		-16.0			-4.0	-4.0	-4.0	-4.0
Betrieblicher Aufwand Basisvariante		737.3	122.7	122.0	119.3	121.6	125.3	126.4
Betrieblicher Ertrag		640.1	105.2	105.1	105.5	107.1	107.9	109.3
Erhöhung Steuerfuss auf 100 % ab 2016		16.6			3.9	4.0	4.3	4.4
Betrieblicher Ertrag Basisvariante		656.7	105.2	105.1	109.4	111.1	112.2	113.7
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (- = Verlust)		-80.6	-17.5	-16.9	-9.9	-10.5	-13.1	-12.7
Finanzaufwand		15.3	1.6	1.8	2.0	2.8	3.3	3.8
Finanzertrag	3	87.1	14.4	13.6	14.7	14.8	14.8	14.8
Ergebnis aus Finanzierung		71.8	12.8	11.8	12.7	12.0	11.5	11.0
Operatives Ergebnis (- = Verlust)		-8.8	-4.7	-5.1	2.8	1.5	-1.6	-1.7
Selbstfinanzierung	4	77.7	8.6	7.9	16.3	15.9	15.1	13.9
Nettoinvestitionen (mutmassliche)	5	193.7	21.8	23.7	46.0	40.8	34.8	26.6
Finanzierungsergebnis (- = Finanzierungsfehlbetrag)		-116.0	-13.2	-15.8	-29.7	-24.9	-19.7	-12.7

1 Ohne Abschreibungen.

2 Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden gemäss Anhang 1 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden und Gemeindeverbände (Finanzverordnung, Fiv) vom 19. September 2012 (SAR 617.113) berechnet.

3 Inkl. Dividenden der IBAarau AG

4 Abschreibungen Verwaltungsvermögen plus operatives Ergebnis = Selbstfinanzierung.

Die Selbstfinanzierung im Planjahr 2015 weicht von der Selbstfinanzierung im Budget 2015 ab. Gründe: Im Politikplan werden Stellen, welche der Einwohnerrat noch nicht bewilligt hat, berücksichtigt, im Budget hingegen nicht. Im Politikplan wird davon ausgegangen, dass pro Jahr 800'000 Franken an budgetierten Krediten nicht ausgeschöpft werden.

5 Die mutmasslichen Nettoinvestitionen wurden mit 70 % der geplanten Nettoinvestitionen errechnet.

in Mio. Franken

		Total	Prognose 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Zusatzvariante								
Steuerfuss 94 %, keine Stabilo 2-Massnahmen								
operatives Ergebnis (- = Verlust)		-41.4	-4.7	-5.1	-5.1	-6.5	-9.9	-10.1
Selbstfinanzierung Zusatzvariante		45.1	8.6	7.9	8.4	7.9	6.8	5.5
Nettoinvestitionen (mutmassliche, analog Basisvariante)		193.7	21.8	23.7	46.0	40.8	34.8	26.6
Finanzierungsergebnis Zusatzvariante (- = Finanzierungsfehlbetrag)		-148.6	-13.2	-15.8	-37.6	-32.9	-28.0	-21.1

4.2 Kommentar Planrechnung

Basisvariante

Beim betrieblichen Aufwand und Ertrag sind einerseits die Vorhaben gemäss der Tabelle «Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe» Seiten 9 bis 11 sowie zusätzlich pauschale Erhöhungen¹⁾ eingerechnet. Im Jahr 2016 verbessern das eingerechnete Einsparpotential aus Stabilo 2 und die Steuerfusserhöhung Aufwand bzw. Ertrag. Die Abschreibungen, welche im Jahr 2013 noch 13,3 Mio. Franken ausmachen, erhöhen sich im Laufe der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen auf fast 17 Mio. Franken. Im letzten Planjahr sinken sie wieder, weil verschiedene Investitionen, u. a. aus den Jahren 1984 und 1985, das Ende der Nutzungsdauer erreicht haben²⁾.

Beim Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit erzielt die Stadt durchwegs hohe Verluste. Das Ergebnis aus Finanzierung macht im Jahr 2014 noch fast drei Viertel des betrieblichen Verlustes wett. In den Folgejahren steigen die Schuldzinsen wegen der zunehmenden Schulden und auch, weil mit einem geringfügigen Anstieg der Zinssätze gerechnet wird, an. Das Ergebnis aus Finanzierung verschlechtert sich deshalb. Das

operative Ergebnis und die Selbstfinanzierung verbessern sich im Jahr 2016 aufgrund der Steuerfusserhöhung und des eingerechneten Stabilo 2-Einsparpotentials, sie verschlechtern sich aber nachher wieder.

Mit den eingerechneten Nettoinvestitionen von rund 194 Mio. Franken resultieren in der Planperiode Finanzierungsfehlbeträge von 116 Mio. Franken.

Zusatzvariante

Bei einem Verzicht auf eine Steuerfusserhöhung um 6 % verschlechtert sich die Selbstfinanzierung pro Jahr gegenüber der Basisvariante um rund 4 Mio. Franken³⁾. Könnten aus dem Stabilo 2-Projekt gar keine Massnahmen realisiert werden, ergäbe sich eine Reduktion der Selbstfinanzierung um weitere 4 Mio. Franken/Jahr. Pro Jahr könnten bei diesem Szenario somit zwischen 7,9 und 8,4 Mio. Franken an Investitionen weniger aus der Erfolgsrechnung finanziert werden. Die Finanzierungsfehlbeträge würden sich in den Jahren 2016–2019 gegenüber der Basisvariante um rund 33 Mio. Franken erhöhen.

4.3 Finanzierungsmöglichkeiten

Die Stadt hat per Ende 2013 langfristige Schulden von 31 Mio. Franken. Würde sie den gesamten Finanzierungsfehlbetrag der Basisvariante über langfristiges Fremdkapital abdecken, ergäbe das per Ende der Planperiode (2019) langfristige Schulden von 147 Mio. Franken. Für die effektive Bruttoverschuldung massgebend sind nebst den Finanzierungsfehlbeträgen die Amortisationen der Berufsschulen sowie Finanzierungsfehlbeträge bzw. -überschüsse der Ortsbürgergemeinde und

der Spezialfinanzierungen. Relevant sind auch allfällige Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens.

Der Stadtrat prüft die Option, den Anlagefonds (oder einen Teil davon) zur Finanzierung zu verwenden. Für die Höhe des Nettovermögens spielt es allerdings keine Rolle, ob die Finanzierungsfehlbeträge via Fremdkapital oder mit der Reduktion des Anlagefonds abgedeckt werden.

¹⁾ Es wurden eingerechnet: Personalaufwand: 0,8 %, Sachaufwand: 2 %, Transferaufwand und –ertrag: 1 %

²⁾ Die Abschreibungen können sich von Jahr zu Jahr erheblich verändern und sind schwer zu prognostizieren, da sie vom Jahr der Inbetriebnahme der Investitionen und vom Ende der Nutzungsdauer abhängen.

³⁾ Die Beträge pro Jahr unterscheiden sich wegen der Höhe der prognostizierten Steuererträge und des Zinseffekts.

5. Kennzahlen

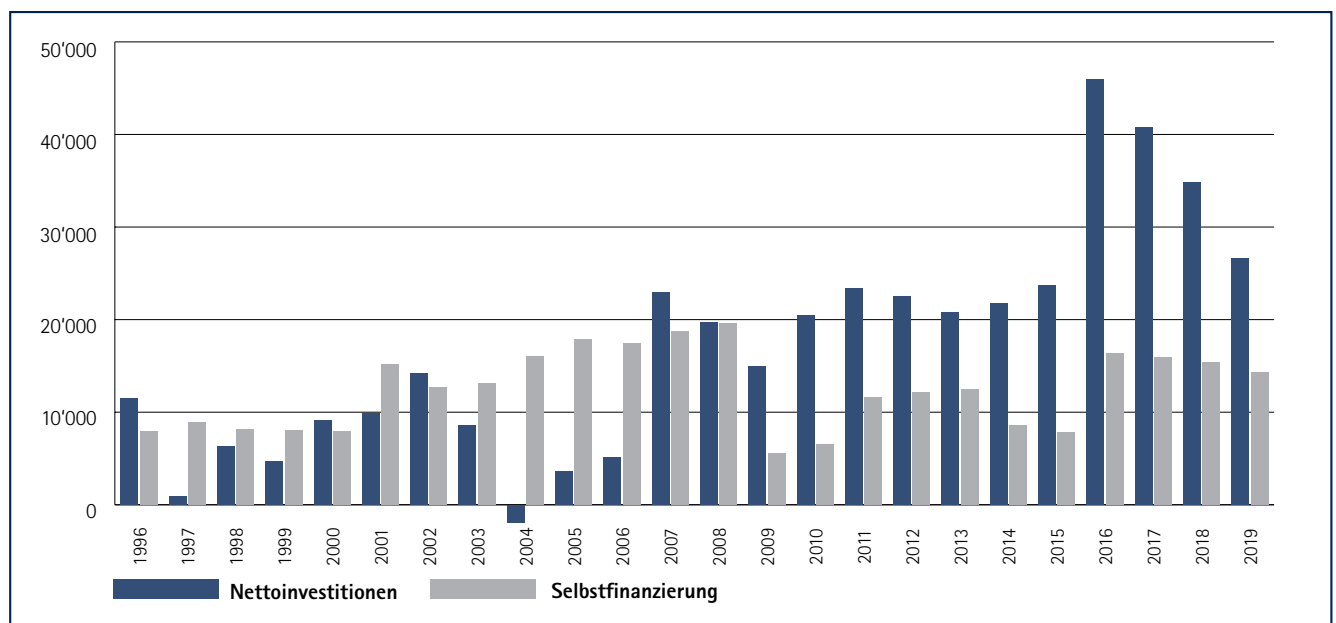
in Mio. Franken

Kennzahlen Basisvariante	Durchschnitt	Total	Prognose 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Mutmassliche Nettoinvestitionen	32.3	193.7	21.8	23.7	46.0	40.8	34.8	26.6
Selbstfinanzierung	13.0	77.7	8.6	7.9	16.3	15.9	15.1	13.9
Selbstfinanzierungsgrad	40.5 %		39.4 %	33.3 %	35.4 %	39.0 %	43.4 %	52.3 %
Finanzierungsergebnis		-116.0	-13.2	-15.8	-29.7	-24.9	-19.7	-12.7
Nettoschuld I (= Nettovermögen) ¹⁾			-97.6	-81.8	-52.2	-27.3	-7.6	5.1
Nettoschuld I je Einwohner/-in (in Tausend Franken)			-4.7	-3.9	-2.4	-1.2	-0.3	0.2
Eigenkapitaldeckungsgrad				404 %	406 %	415 %	404 %	389 %

¹⁾ Die Bilanzwerte per 1. Januar 2014 nach HRM2 sind noch nicht definitiv, zudem steht das Ergebnis des Jahres 2014 noch nicht fest.

Entwicklung Nettoinvestitionen – Selbstfinanzierung in den Jahren 1996–2019

in Tausend Franken



Kommentar

Die Kennzahlen und die grafische Darstellung zeigen eindrücklich das Verhältnis von **Nettoinvestitionen** und **Selbstfinanzierung** in den vergangenen Jahren sowie für die Planperiode. Nachdem die Stadt in den Jahren 1996–2006 wenig investierte, stieg das Investitionsvolumen ab dem Jahr 2007 in die Grössenordnung von gut 20 Mio. Franken/Jahr an. Die Planjahre 2015–2018 lassen überdurchschnittliche Investitionen erwarten. Die Selbstfinanzierung erreichte im Jahr 2008

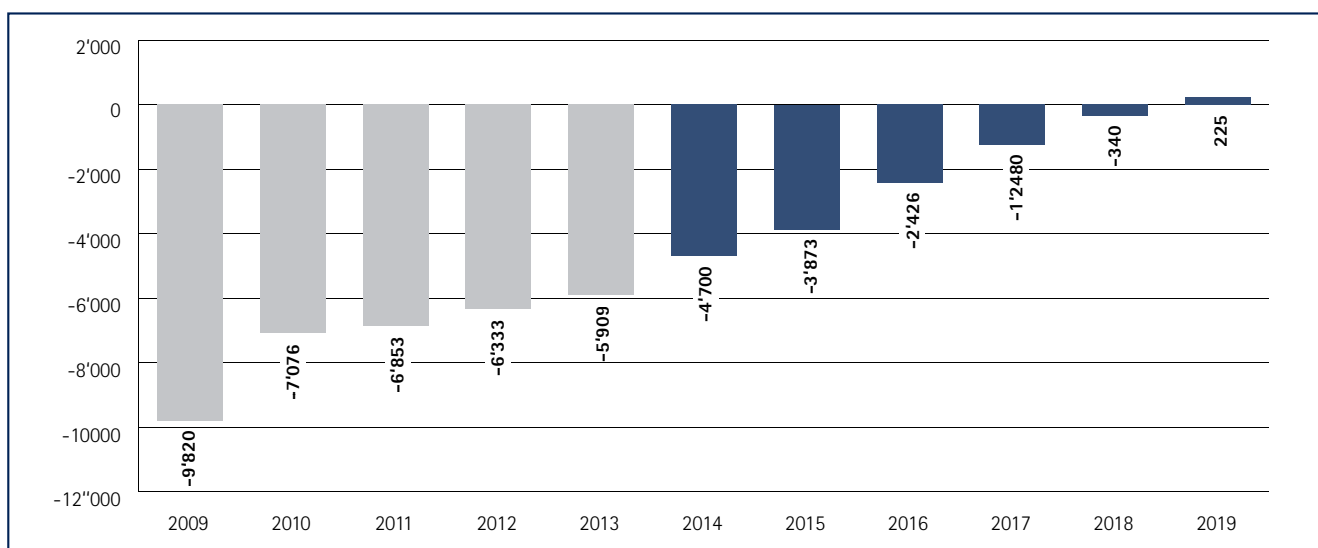
mit 19,6 Mio. Franken ihren Höhepunkt. Vom Einbruch der Steuern der jur. Personen im Jahr 2009 hat sich die Selbstfinanzierung etwas erholt. Die Selbstfinanzierung liegt aber in den Folgejahren – allerdings bei einem tieferen Steuerfuss – zum Teil deutlich unter dem Niveau der Jahre 2001–2008. Das eingerechnete Einsparpotential von Stabulo 2 und eine Steuerfusserhöhung im Jahr 2016 lassen die Selbstfinanzierung ansteigen. Sie schaffen aber gemäss den Plandaten keine bleibende Verbesserung.

Die **Nettoschuld I** ist anfänglich ein **Nettovermögen** und wird per Ende 2014 auf total 97.4 Mio. Franken bzw. 4'700 Franken pro Einwohner/-in geschätzt. Die Finanzierungsfehlbeträge reduzieren das Nettovermögen um 4'900 Franken pro Einwohner/-in. Gemäss den Planzahlen (Basisvariante) hätte

die Stadt Ende 2019 kein Nettovermögen mehr, sondern eine Nettoschuld von 5,1 Mio. Franken bzw. von 200 Franken pro Einwohner/-in. Zum Vergleich: Ende 2013 betrug im Kanton Aargau die durchschnittliche Pro-Kopf-Nettoschuld 230 Franken.

Entwicklung Nettoschuld I je Einwohner/-in

in Franken



6. Beurteilung der finanziellen Entwicklung; Massnahmen

Der Stadtrat will, dass sich die Selbstfinanzierung und die Nettoinvestitionen ab dem Jahr 2018 entsprechen. Diese Haltung hat er auch mit dem Legislaturziel «Massnahmen für eine nachhaltige Stabilisierung des Finanzhaushalts sind beschlossen und eingeleitet» bekräftigt.

Mit dem Projekt Stabulo 2 wurden mehrere Analysen in Auftrag gegeben. Diese betreffen u. a. den Standard der Investitionen, der für den Unterhalt der bestehenden Infrastruktur nötig ist, aber auch die Reduktion des Investitionsvolumens bzw. dessen Stafflung. Die Resultate aus diesen Aufträgen und damit die Grundlagen für konkret vorzunehmende Sparmassnahmen sind bei der Beratung des Investitionsprogramms 2014–2019 noch nicht vorgelegen. Das bedeutet, dass eine eingehende Diskussion über das ganze Investitionsprogramm verfrüht gewesen wäre. Der Stadtrat hat sich deshalb vor allem mit den Investitionsvorhaben bzw. -krediten im Jahr 2015 auseinandergesetzt. Die Entscheide zu Stabulo 2 können und müssen das Investitionsvolumen aber ganz erheblich beeinflussen, z. B. durch die Stafflung oder den Verzicht auf Projekte.

Trotz der bereits in Stabulo 1 erzielten Einsparungen und des pauschal als Aufwandminderung in der Erfolgsrechnung eingerechneten gesamten Einsparpotentials von Stabulo 2 bleibt eine grosse Finanzierungslücke, wenn die Planungsannahmen so eintreffen. Die hohen Nettoinvestitionen können zwar noch einige Jahre aus dem Nettovermögen finanziert werden. Allerdings entfallen dadurch die Zinserträge oder es fallen Schuldzinsen an, welche die Selbstfinanzierung verschlechtern. Das ist keine nachhaltige Strategie.

Die Stadt hat einen längeren Stabilisierungsprozess vor sich. Damit sie lebenswert und attraktiv bleibt, gilt es einerseits Prioritäten zu setzen und andererseits auf Wünschbares zu verzichten. Der Stadtrat ist überzeugt, dass aufwandseitige Massnahmen alleine nicht genügen, um den Finanzhaushalt der Stadt nachhaltig zu stabilisieren. Er nimmt deshalb – definitive Ergebnisse aus Stabulo 2 und die weitere Entwicklung vorbehalten – in Aussicht, dem Einwohnerrat auf das Jahr 2016 hin eine Steuerfusserhöhung zu beantragen.

7. Spezialfinanzierungen

Alterssiedlung Herosé, Altersheime Golatti und Herosé

Bei allen Spezialfinanzierungen stehen hohe Investitionen in die bauliche Infrastruktur an. Ein Gesamtkonzept soll aufzeigen, welche Investitionen wo erfolgen sollen und wie diese Investitionen von den Spezialfinanzierungen finanziert werden können. Bei den Altersheimen werden nach dem hohen Verlust im Jahr 2013 Massnahmen ergriffen, damit die Erfolgsrechnungen spätestens ab dem Jahr 2015 wieder ausgeglichen sind.

Abfallbewirtschaftung

Der Finanzplan ist aktualisiert worden. Gemäss den Planungsergebnissen wird das Vermögen in der Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung in den nächsten Jahren um über 1 Mio. Franken reduziert werden. Das Gesamtergebnis inkl. Abschreibungen ist ab dem Jahr 2016 negativ. Das heisst, dass die Abschreibungen gemäss HRM2 ab jenem Zeitpunkt nicht mehr vollumfänglich aus der Erfolgsrechnung erarbeitet werden können. Die Selbstfinanzierung sinkt auf 50'000 Franken im Jahr 2018. Die durchschnittlichen Nettoinvestitionen dürften langfristig betrachtet bei über 100'000 Franken/Jahr liegen. Damit reduziert sich das Vermögen gemäss Prognosen in den

Folgejahren weiter. Hauptursache für diese Entwicklung sind einerseits Mehrbelastungen durch gesetzliche Vorgaben: Neu braucht es einen zusätzlichen Belader auf den Kehrlichfahrzeugen. Dazu sind auch die Öffnungszeiten der Sammelstelle im Werkhof erweitert worden. Der Stadtrat hat eine Senkung der Kehrlichgebühren geprüft, verzichtet aber aufgrund der Prognosen des aktualisierten Finanzplans darauf.

Abwasserentsorgung

Das Abwasserreglement der Stadt ist revisionsbedürftig. Der Revisionsbedarf betrifft auch die Gebühren, welche mindestens zum Teil verbrauchsabhängig ausgestaltet werden sollen. Die Gebührenhöhe wird u. a. aufgrund einer überarbeiteten Finanzplanung festgelegt werden.

Krematorium

Solange beim Krematorium keine hohen Investitionen anstehen, können die Abschreibungen mit der erwirtschafteten Selbstfinanzierung finanziert werden. In der Planperiode sind Nettoinvestitionen von knapp 4 Mio. Franken eingerechnet, welche v. a. den Abbruch bzw. den Neubau des Ofens 1 betreffen. Diese Investition ist über 15 Jahre abzuschreiben.

8. Entwicklung pro Produktgruppe

In der Tabelle «Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe» sind einerseits die Legislaturziele (farblich hinterlegt) aufgeführt, andererseits aber auch daraus abgeleitete Massnahmen oder erwartete Veränderungen aus dem operativen Bereich. Es versteht sich von selbst, dass mit einem oder zwei Sätzen nicht die ganze mutmassliche Entwicklung in einer Produktgruppe beschrieben werden kann – es musste eine Auswahl getroffen werden.

Einige Positionen werden grössere finanzielle Auswirkungen haben. So weit diese die Erfolgsrechnung betreffen und abgeschätzt werden können, sind die Kosten in der massgebenden Spalte aufgeführt.

Mit der tabellarischen Darstellung einer erwarteten Entwicklung verbunden ist ein gewisser Zielkonflikt: Relevante Ent-

wicklungen sollen möglichst früh aufgezeigt und in der mutmasslichen finanziellen Entwicklung eingerechnet werden. Zu einem frühen Zeitpunkt sind die Entscheidungsgrundlagen für den Stadtrat aber zum Teil noch ungenügend. Wenn Entwicklungen in der folgenden Tabelle aufgeführt sind, kann daraus deshalb nicht abgeleitet werden, dass ein Vorhaben definitiv umgesetzt wird.

Die Problematik verschärft sich aktuell mit den laufenden Stabilo 2-Analysen. Es ist nicht opportun, deren Ergebnisse vorwegzunehmen und in einzelnen Bereichen Einsparungen oder – was ebenfalls denkbar ist – Mehraufwand bereits vor Abschluss der Analysen auszuweisen. Das eingerechnete Stabilo 2-Einsparpotential ist deshalb in einer pauschalen Position am Schluss der Tabelle ausgewiesen. Stellenbegehren, die aus verschiedenen Bereichen vorliegen, ebenso.

Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe

in Tausend Franken

Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe, z. B. grössere Ereignisse, Projekte, finanzielle Veränderungen		Budget 2014 ¹	wesentliche Veränderungen im Budget 2015 ²	mögliche Veränderungen 2016 ff. ²	einmalig
01 Politische Führung		1'584			
* Eine von den Gemeinden des Planungsverbandes der Region Aarau (PRA) getragene Plattform zur langfristigen Stärkung des Unternehmensstandorts «Region Aarau» ist gebildet und operativ tätig.					
* Die Zusammenarbeit in der Region und im erweiterten funktionalen Raum ist weiter intensiviert.					
Das Budget für externe Beratungen wurde auf den Durchschnitt der letzten 5 Jahre angepasst.			80	80	
02 Stadtkanzlei		1'961			
Mindereinnahmen bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern (Gesetzesänderung und Anpassung an Erfahrungswerte)			150	150	
Wakkerpreis; Preisverleihung und Vermarktung (brutto). Das Preisgeld von 20'000 Franken und Sponsoringbeiträge werden den Aufwand mindern (NK).		228			x
Eidgenössisches Volksmusikfest (total 150'000 brutto)			100		x
Gigathlon (brutto)			110		x
03 Stadtbüro		909			
Der Feuerwehrkommandant (Milizamt), der Kommandant der ZSO Aare Region und die dazugehörige Administration bilden ab 2015 eine Bürogemeinschaft im Feuerwehrmagazin. Administrativ werden die Bereiche neu der Stadtpolizei (und nicht mehr beim Stadtbüro) angegliedert.			-300	-300	
04 Organisation und Informatik		2'439			
Der Aufwand für die Beschaffung und den Unterhalt von immateriellen Anlagen nimmt zu.			200	200	
05 Regionales Zivilstandsamt		0			
10 Steuern (Veränderungen Steuerertrag nicht aufgeführt)		-73'879			
Die Aufbauorganisation wurde angepasst. Zur Aufarbeitung des Veranlagungsrückstandes hat der Stadtrat befristete Aushilfsstellen (bis 31.12.2016) bewilligt. Zu Steuerfuss und Steuerertrag: siehe Erläuterungen in Kapitel 3.			175	175	x
12 Finanzen/Liegenschaften		1'828			
* Massnahmen für eine nachhaltige Stabilisierung des Finanzhaushalts sind beschlossen und eingeleitet.					
Ab 2015 wird sich zeigen, ob die bestehenden Ressourcen genügen, um die gestiegenen Anforderungen (HRM2, IKS) bewältigen zu können.					
13 Kapitaleinsatz		-9'012			
Die Dividende der IBAarau AG beeinflusst den Nettoertrag der PG 13 massgeblich und ist nicht zuletzt auch witterungsabhängig (Energieabsatz).			1'200	-900	
Mittelfristig dürfte die hohe Investitionstätigkeit das Geschäftsergebnis und damit die Dividende beeinflussen.				offen	
Die Schuldzinsen der Stadt steigen aufgrund der Finanzierungsfehlbeträge an.				s. Kapitel 3	
Auf das Jahr 2015 sollen jährlich 2 % aus dem Anlagefonds ausgeschüttet werden, da die Schwankungsreserve den Sollbestand nahezu erreicht hat.			-600	-600	
Der Stadtrat prüft, ob Mittel aus dem Anlagefonds in eine direkte Immobilienanlage in der Aarenau umgeschichtet werden sollen (Verschiebung hin zu PG 18).				Ver-schiebung	
14 Gesetzliche Beiträge		27'046			
Erhöhungen in verschiedenen Bereichen (siehe PG 14, Budget)			500	500	
Die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden wird im Projekt Aufgaben- und Lastenverteilung (ALV) überprüft. Verschiebungen sollen für die Gemeinden insgesamt kostenneutral sein oder mit einem Steuerfussab-tausch ausgeglichen werden. Die Auswirkungen für die Stadt sind noch nicht bezifferbar.				offen	
15 Abschreibungen/Abschluss		13'300			
Die Abschreibungen gemäss HRM2 steigen gemäss Finanzplan von 13,3 Mio. im Jahr 2014 auf 16,7 Mio. Franken im Jahr 2018 an. 2019 wird wieder ein Rückgang erwartet (siehe auch Kapitel 4.1).			-300	3'700 ³⁾	

¹⁾ Beim Budget 2014 ist der Nettoaufwand pro Produktgruppe eingesetzt. In einzelnen Hinweiszeilen sind z. B. Nachtragskredite (NK) oder erwartete Veränderungen (z. B. PG 40, Sozialhilfe) aufgeführt.

²⁾ Veränderungen gegenüber dem Budget 2014

³⁾ Siehe Tabelle «Basisvariante» in Ziffer 4.1. Im Jahr 2018 wird ein Anstieg auf 16,7 Mio. Franken erwartet.

in Tausend Franken

Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe, z. B. grössere Ereignisse, Projekte, finanzielle Veränderungen		Budget 2014 ¹	wesentliche Veränderungen im Budget 2015 ²	mögliche Veränderungen 2016 ff. ²	einmalig
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen		3'346			
Das Objekt «GastroSocial» an der Entfelderstrasse soll im Jahr 2016 erworben und anschliessend vermietet werden (Kaufpreis in Investitionsrechnung)				-300	
Betriebliche Folgekosten der erweiterten Schulanlagen (ansteigend ab 2016)				360	
Betriebliche Folgekosten Neubau Sporthalle (ab Inbetriebnahme)				400	
Betriebliche Folgekosten (Unterhalt) Erweiterungsbau Schlössli (ab 2017)				110	
18 Liegenschaften Finanzvermögen		-1'323			
* Die Strategie für den Umgang mit den stadteigenen Immobilien ist beschlossen und umgesetzt.					
Die Strategie soll übergeordnete strategische Grundsätze in Bezug auf die Ökonomie, die Ökologie und die Gesellschaft definieren. Es werden teilportfoliospezifische Grundsätze für das Verwaltungs- und das Finanzvermögen erarbeitet.					
20 Kultur		1'637			
* Das Profil der städtischen Kulturpolitik wird geschärft und deren Ausstrahlung verstärkt. Mit dem verabschiedeten Kulturkonzept besteht Klarheit über die Organisation und die Schwerpunkte der Kulturförderung.					
Der Stadtrat hat das Kulturkonzept zuhanden einer Vernehmlassung verabschiedet. In der Aarau Kulturpolitik und auch in der Breitenförderung sollen klare Schwerpunkte gesetzt werden.					
Voraussichtlicher Betriebsbeitrag an das Theaterhaus OXER (ab Inbetriebnahme)				840	
Wegfall Beiträge an Szenario und an Zwischennutzung Reithalle (ab Inbetriebnahme OXER)				-400	
21 Stadtmuseum Schlössli		1'128			
Das erweiterte und sanierte Museum wird 2015 eröffnet. Das Stadtmuseum verfügt bereits heute über das Betriebsbudget (inkl. Teuerung), das der Einwohnerrat im Jahr 2009 bewilligte.					
22 Kultur & Kongresshaus KUK					
23 Stadtbibliothek		890			
Ab Herbst 2015 ist die Bibliothek während der Wintermonate auch am Sonntag geöffnet (Pilotphase von vier Jahren).				20	
26 Sport		915			
Der Sanierungsbedarf beim Hallenbad Telli steigt.			65	50	
Die Optimierung des Betriebs der verschiedenen Sportanlagen, v. a. der Fussballplätze, stösst an Grenzen.				offen	
30 Betrieb Volksschule		4'045			
* Die Zukunft der Schulen Aarau ist geklärt.					
Das erste Schuljahr nach dem System 6/3 ist gestartet. Die Kosten für die Lehrerbesehung (Gemeindeanteil) werden dadurch zwar sinken, jedoch werden auf der anderen Seite die Schulgeldeinnahmen von anderen Gemeinden sowie deren Besoldungsanteile durch den Wegfall von ca. einem Viertel der Bezirksschüler/-innen ebenfalls sinken.					
31 Musikschule und Kadettenmusik		1'347			
Die Überarbeitung des Musikschulreglements ist auf Herbst 2014 vorgesehen. Anschliessend erfolgt der politische Prozess hierzu.				offen	
40 Gesetzliche Sozialarbeit		6'102			
Die Sektion Kindes- und Erwachsenenschutz braucht externe Unterstützung für die Aufarbeitung von Rückständen (NK).	150				x
Bei der Sektion Kindes- und Erwachsenenschutz wird eine Fallzunahme angenommen.				offen	
Die Intakes bei der Sozialhilfe bleiben auf gleichem Niveau. Gegenüber dem Budget 2014 wird netto ein Mehraufwand erwartet.	1'000	1'000	1'000		
Bei der Sozialhilfe wird im Projekt Aufgaben- und Lastenverteilung eine vollständige Kommunalisierung geprüft.				offen	
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte		2'956			
Die Familien- und Schülergänzenden Tagesstrukturen werden evaluiert (ER 26.08.13)	50				x
Im Stadtteil Rohr wird ein Mittagstisch eingeführt (ER 12.05.14).	60	150			
Im Stadtteil Rohr wird für FuSTA eine definitive Lösung erarbeitet.				350	
42 KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration		1'016			
* Eine «Bildungslandschaft Aarau» im Sinne vernetzter Bildungsmöglichkeiten ist eingerichtet. Den Kindern und Jugendlichen werden dadurch die bestmöglichen Rahmenbedingungen gegeben, damit sie im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld bestehen können.					
Damit das Legislaturziel erreicht werden kann, wird voraussichtlich ein Betrag von 80'000 Franken, verteilt auf 4 Jahre, benötigt.			80		x
Die Anlauf- und Koordinationsstelle (AKKF) ist bis zum 31. März 2015 befristet. Die definitive Einführung wird geprüft.					
Ersatz für die Jugendräume Wenk				100	x

in Tausend Franken

Legislaturziele und erwartete Entwicklung pro Produktgruppe, z. B. grössere Ereignisse, Projekte, finanzielle Veränderungen		Budget 2014 ¹	wesentliche Veränderungen im Budget 2015 ²	mögliche Veränderungen 2016 ff. ²	einmalig
43	Subventionen/Beiträge	2'297			
46	Alter	224			
	* Die Gesamtstrategie Alter ist beschlossen und umgesetzt.				
50	Stadtpolizei	56			
	Im Einklang mit der Strategie des Kantons (Aufwuchs Polizei) soll das Polizeikorps im Jahr 2016 voraussichtlich um eine Stelle aufgestockt werden.			100	
51	Feuerwehr	1'067			
	Siehe Kommentar zu PG 03.		300		
60	Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	2'588			
	* Massnahmen zur Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft sind beschlossen und zeitgerecht eingeleitet.				
	* Die Stadt übernimmt eine aktive Rolle in der Entwicklung des Kasernenareals.				
	* Der Siedlungsraum wird hochwertig weiterentwickelt; die dazu notwendigen Instrumente der kommunalen Raumentwicklung sind auflagefähig ausgearbeitet.				
	Die Massnahmen zur Umsetzung der 2000-Watt Gesellschaft sehen die Äufnung eines Fonds über eine Abgabe aus der Elektrizitätsversorgung für die Ausrichtung von Förderbeiträgen, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und das Label Energiestadt vor. Dazu kommen Massnahmen im Bereich der stadteigenen Liegenschaften. Diese sind im Investitionsprogramm abgebildet.				
	Das Stadtmonitoring soll weiterentwickelt werden, dazu soll ein Wirtschaftsmonitoring als Planungsinstrument eingeführt werden.			gering	x
	Bei der Sektion Stadteigene Bauten hat der Einwohnerrat Stellen befristet bewilligt. Die Anzahl der benötigten Stellen ist abhängig vom Investitionsvolumen, das derzeit mit Stabulo 2 überprüft wird.			offen	
61	Baubewilligungswesen	43			
62	Verkehrsflächen/Gewässer	3'975			
	Umrüstung Veloabstellplatz Bahnhof Nord (NK)	60			
	Gestützt auf eine Zustandserhebung aus dem Jahr 2012 legte der Stadtrat für die nächsten Jahre die Ausgaben für den Werterhalt in der Erfolgsrechnung auf 400'000 Franken und in der Investitionsrechnung auf 1,6 Mio. Franken/Jahr fest.		200	200	
63	Abwasserentsorgung	0			
	Siehe Kapitel 7.				
70	Werkhof	4'242			
	Der Bereich Grünanlagen ist organisatorisch mit einem Pilotprojekt dem Friedhofswesen zugeordnet worden.				
	Der Aufwand für die Reinigung steigt weiterhin an.				
71	Schwimmbad	306			
	Das sanierte Schwimmbad ist beliebt. Die komplexeren technischen Anlagen führen zu Mehrkosten, die nur zum Teil durch mehr Eintritte aufgefangen werden können.				
72	Abfallbewirtschaftung	0			
	Siehe Kapitel 7.				
73	Friedhofswesen	607			
	Künftig fallen höhere Kosten an für Baumpflegemassnahmen und für Reparaturarbeiten an der Umgebungsmauer des Friedhofs Rosengarten. Krematorium: siehe Kapitel 7.		55	55	
	Diverse Stellenbegehren				
	Der Stadtrat wird sich – u. a. im Projekt Stabulo 2 – vertieft mit dem angemeldeten Stellenbedarf in verschiedenen Abteilungen befassen. Gestützt auf die Analyseergebnisse wird er entscheiden, ob er dem Einwohnerrat zusätzliche Stellen beantragen wird oder nicht.			600	
	Einsparungen Stabulo 2				
	In der Basisvariante des Finanzplans wurde ab dem Jahr 2016 das gesamte Einsparpotential gemäss der Einwohnerratsbotschaft zu Stabulo 2 vom 26. August 2013 eingerechnet.			- 4'000	

* Legislaturziele

9. Überblick Investitionen

Der in Ziffer 8 erwähnte Zielkonflikt betrifft auch das Investitionsprogramm. Die im Detail (siehe Budgetteil Kapitel 5) aufgeführten Projekte, die noch nicht bewilligt sind, basieren

zum Teil auf groben Kostenschätzungen. Mit zunehmendem Projektfortschritt wird die Genauigkeit der Kostenprognosen zunehmen.

in Mio. Franken

Übersicht nach Projektcode	Total	2014	2015	2016	2017	2018	2019
1 Projekt in Ausführung oder beschlossen	100.2	28.7	19.9	27.3	14.5	9.8	-0.1
2 Beschlussreif; nächstes Budget/Antrag ER	39.1	2.4	9.5	12.7	9.4	2.8	2.3
3 Projekt; Basis Kostenvoranschlag	16.2	0.0	0.0	0.6	0.1	3.5	12.0
4 Vorprojekt; Basis Kostenschätzung	67.6	0.0	2.7	12.9	27.2	18.8	6.0
5 Projektideen	53.7	0.0	1.7	12.2	7.0	15.0	17.8
Total	276.7	31.1	33.8	65.7	58.2	49.9	38.0

in Mio. Franken

Übersicht nach Investitionsart im Vergleich über drei Politikpläne	Politikplan 2014–2019	Politikplan 2013–2017	Politikplan 2012–2016
Einwohnergemeinde (steuerfinanziert)	276.6	228.3	180.8
Durchschnitt pro Jahr (steuerfinanziert)	46.1	45.7	36.2
Behörden/Zentrale Dienste	10.7	12.6	10.2
Finanzen/Liegenschaften (ohne Kultur, Sport, Schule)	17.2	17.6	16.7
Kultur	28.4	17.4	15.8
Sport	74.2	62.4	43.4
Schulanlagen (ohne Berufsschulen)	46.6	26.0	7.9
Soziales (ohne Aarauer Altersheime/Alterssiedlung)	11.9	5.7	10.4
Öffentliche Sicherheit	1.0	0.8	0.4
Stadtentwicklung, Gewässer, Natur	4.6	3.7	2.0
Kantonsstrassen	30.1	24.2	25.5
Gemeindestrassen und Parkplätze	46.3	51.3	39.3
Technische Betriebe	5.6	6.4	9.1
Spezialfinanzierungen	80.2	55.3	60.2
Berufsschulen	4.4	13.1	17.5
Alterssiedlung Herosé	1.2	10.5	10.5
Altersheime Golatti und Herosé	56.9	17.9	17.9
Abfallbewirtschaftung	1.7	1.4	1.1
Abwasserbeseitigung	12.1	11.8	13.2
Krematorium	3.9	0.6	-
Total Nettoinvestitionen Aarau	356.8	283.6	240.9

Beim Vergleich ist zu beachten, dass die Planperiode neu sechs und bisher fünf Jahre umfasst.

Stadt Aarau . Stadtrat
Rathausgasse 1 . 5000 Aarau
T 062 836 05 13 . E kanzlei@aarau.ch
www.aarau.ch

